

Geschäftsbericht
2015

Das Wichtigste im Überblick
Corporate Governance
Vergütungsbericht 2015
Finanzbericht 2015

Inhalt

Das Wichtigste im Überblick

1 Überblick	2
2 Aktionärsbrief	3
3 Fokus	5
4 Geschäftsbereiche	7
5 Schlüsselzahlen 2015 und Terminkalender	9

Corporate Governance

1 Konzernstruktur und Aktionariat	11
2 Kapitalstruktur	12
3 Verwaltungsrat	12
4 Konzernleitung	16
5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	18
6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre	18
7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	18
8 Revisionsstelle	18
9 Informationspolitik	19

Vergütungsbericht 2015

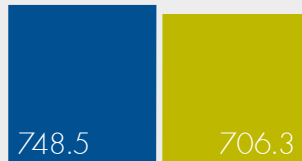
1 Leitlinien und Zuständigkeiten	21
2 Die Vergütung des Verwaltungsrates	21
3 Die Vergütung der Konzernleitung	22
4 Festsetzungsverfahren	23
5 Geleistete Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Jahr 2015	24
6 Bericht der Revisionsstelle	26

Finanzbericht 2015

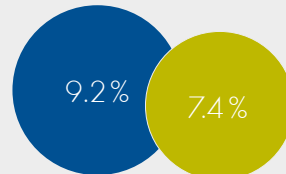
Konzernrechnung HUBER+SUHNER Gruppe	27
Jahresrechnung HUBER+SUHNER AG	72
Aktieninformationen	80
Adressen	81

DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK

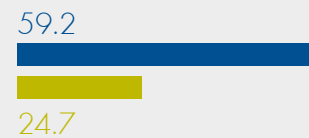
5.6% Umsatzrückgang in Schweizer Franken



EBIT-Marge am oberen Ende des angekündigten Zielbandes von 6 - 7.5%

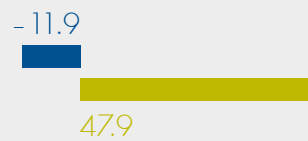


Konzerngewinn durch Währungseinflüsse markant geschmälert



Massnahmen zur Abfederung der negativen Währungseffekte zeigen Wirkung - höherer Ertrag im zweiten Halbjahr

Hoher freier operativer Cashflow



Fiberoptik mit neuem Umsatzrekord - Top Leistung von Cube Optics

■ 2014 ■ 2015 in CHF Mio.

Solides Ergebnis trotz schwierigem Umfeld



2015 war stark geprägt von der Aufwertung des Schweizer Frankens. Der Umsatz (CHF 706.3 Mio.) reduzierte sich gegenüber Vorjahr insgesamt um 5.6%. Zu konstanten Währungskursen konnte der Umsatzrückgang auf 2.4% begrenzt werden. Der Auftragseingang (CHF 702.8 Mio.) ging gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück (-8.5%), stabilisierte sich jedoch auf dem gleichen Niveau wie der Umsatz. Der Geschäftsbereich Faseroptik setzte seinen Wachstumskurs fort und übertraf den Umsatzrekord des Vorjahres abermals mit einem Plus von 12.3%. Die im Oktober 2014 akquirierte Cube Optics entwickelte sich im Berichtsjahr äusserst dynamisch.

Dank der nach dem Frankenschock zügig eingeleiteten Massnahmen verbesserte sich die EBIT-Marge im zweiten Halbjahr (8.3% ggü. 6.5% im ersten Halbjahr) bereits wieder deutlich. Im Gesamtjahr 2015 lag die EBIT-Marge mit 7.4% am oberen Ende des für 2015 angekündigten Zielbandes von 6-7.5%. Der EBIT erreichte CHF 52.3 Mio. (Vorjahr CHF 69 Mio.). Der Währungs- und Kupfereinfluss betrug auf EBIT-Stufe CHF -9.4 Mio. (-14%). Nicht berücksichtigt sind dabei notwendig gewordene Preiskonzessionen. Der Konzerngewinn reduzierte sich 2015 aufgrund nicht liquiditätsrelevanter, bilanzbedingter Währungsverluste von CHF -15.1 Mio. und einer überdurchschnittlichen Steuerquote auf CHF 24.7 Mio. (Vorjahr CHF 59.2 Mio.). Der hohe freie operative Cash Flow von CHF 47.9 Mio. stärkte die Bilanz weiter und erhöhte die Nettoliquidität auf CHF 160.0 Mio.

Ende 2015 beschäftigte das Unternehmen weltweit 3 649 Personen (Vorjahr 3 891). Der Personalbestand in der Schweiz ging im vergangenen Jahr um 96 auf 1 271 festangestellte Mitarbeitende zurück.

Kommunikationsmarkt wächst weiter – Transport und Industrie rückläufig

Der Umsatz im Markt Kommunikation legte leicht zu, insbesondere dank hohen Wachstumsraten in Indien und Südostasien. Zudem wuchs die im Oktober 2014 akquirierte Cube Optics äusserst erfolgreich. Die Nachfrage nach Lösungen für Rechenzentren sowie Zugangsnetze stieg ebenfalls deutlich. Der Umsatz belief sich auf CHF 340.5 Mio., was einer Zunahme gegenüber Vorjahr um 3.1% entspricht.

Im stark von Projekten geprägten Transportmarkt ging der Umsatz (CHF 202.2 Mio.) gegenüber 2015 um 14.2% zurück. Grossprojekte chinesischer Bahnhersteller verzögerten sich, und in Europa liefen mehrere Projekte aus. Neu gewonnene Aufträge in verschiedenen Ländern und eine Book-to-Bill-Rate von über 1 deuten eine Verbesserung der Situation in diesem wichtigen Markt an. Im Automobilmarkt legte der Auftragseingang markant zu, während der Umsatz vor allem währungsbedingt rückläufig war.

Der Umsatz im Industriemarkt (CHF 163.6 Mio.) war im vergangenen Jahr ebenfalls rückläufig (-10.3%). Während sich die Nachfrage im Marktsegment Luft-, Raumfahrt und Verteidigung verbesserte, schwächelte die Mess- und Prüftechnik im vergangenen Jahr. Dazu kamen wie in allen Bereichen der Währungseffekt und der abermalige Basiseffekt aus dem mittlerweile unbedeutenden Marktsegment Solar.

Zweistellige Marge trotz Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Hochfrequenz

Die Hochfrequenz musste im 2015 einen Umsatzrückgang um 12.1% auf CHF 206.6 Mio. verkraften. Der Auftragseingang erreichte CHF 201.2 Mio. Dank einem konsequenten Kostenmanagement konnte jedoch erfreulicherweise die EBIT-Marge mit 10.5% im zweistelligen Bereich gehalten werden. 2015 wurden bedeutende Design-in-Erfolge mit innovativen Hochfrequenzprodukten verzeichnet: mit V+E Band Antennen im Mobilfunk, mit Board-to-Board Verbindern im Kommunikations- und Industriemarkt, mit der Antennenfamilie SENCITY im Transportmarkt sowie mit leistungsfähigen Koaxialkabeln im Marktsegment Luft-, Raumfahrt und Verteidigung. Auch die Einbindung von HUBER+SUHNER Astrolab ins globale Verkaufnetzwerk zeigt zunehmend positive Resultate.

Faseroptik übertrifft letztjährigen Umsatzrekord und steigert Profitabilität weiter

Mit einem markanten Zuwachs von 12.3% sorgte der Geschäftsbereich Faseroptik abermals für einen Umsatzrekord (CHF 280.7 Mio.). Der Auftragseingang entsprach mit CHF 270.8 Mio. dem Vorjahresniveau. Die EBIT-Marge steigerte sich auf 12.3% (Vorjahr 10.6%). Die 2014 akquirierte Tochtergesellschaft HUBER+SUHNER Cube Optics wurde erfolgreich integriert und übertraf umsatz- und ertragsmässig die hohen Erwartungen. Die starke Stellung beim Ausbau der Mobilfunkinfrastruktur auf den Longterm Evolution Standard (LTE) konnte auf weitere Länder

ausgedehnt werden. Nach einer enttäuschenden Entwicklung in den Vorjahren wuchs nun auch das Fiber-to-the-Home-Geschäft wieder erfreulich. Der strategische Aufbau des Marktsegments Rechenzentren kam einen grossen Schritt voran.

Einbussen im Geschäftsbereich Niederfrequenz – Gegenmassnahmen eingeleitet

Besonders stark von den Währungsverwerfungen betroffen war die Niederfrequenz mit einem hohen Umsatzanteil im Euro-Raum und einem grossen Kostenanteil in Schweizer Franken. Dazu kam der deutliche Rückgang im Bahngeschäft. Der Umsatz ging auf CHF 219.0 Mio. (–16.9% zu Vorjahr) zurück. Der Auftragseingang übertraf den Umsatz mit CHF 230.8 Mio. um gut 5%. Auch die Ertragskraft litt unter der anspruchsvollen Geschäftssituation, blieb aber mit einem EBIT von CHF 2.4 Mio. in der Ertragszone. Mit der Reorganisation in der Schweiz und dem Verkauf des Faserverbundgeschäfts in Fehraltorf wurden 2015 verschiedene Massnahmen zur langfristigen Stärkung der Ertragskraft umgesetzt. Ein wichtiger Erfolg am Markt war der Grossauftrag von Bombardier zur Verkabelung der Twindexx-Doppelstockzüge der SBB. Die Projektpipeline im Automobilgeschäft konnte klar verbessert werden und auch mit den neuen RADOX-Marinekabeln wurden erste Erfolge erreicht.

Änderungen im Verwaltungsrat und in der Konzernleitung

An der Generalversammlung 2015 wurde Dr. Beat Kälin zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Dr. Peter Altorfer wird sich nach seiner langjährigen, äusserst verdienstvollen Tätigkeit im Verwaltungsrat im April 2016 nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen. Als neues Mitglied wird den Aktionären Jörg Walther vorgeschlagen. In der Konzernleitung fanden 2015 folgende Ernennungen statt: Ulrich Schaumann wurde per 1. April zum Chief Operations + IT Officer ernannt, Drew Nixon übernahm per 1. Mai die Leitung des globalen Vertriebs als COO Global Sales, und Patricia Stolz wurde per 1. Juli zum Chief Human Resources Officer ernannt.

Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung im Rahmen der neuen Dividendenpolitik eine Ausschüttung von CHF 1.00 pro Aktie vor. Damit beträgt die Ausschüttungsquote 79%.

Ausblick 2016

HUBER+SUHNER ist nach dem anspruchsvollen Geschäftsjahr 2015 aus einer soliden Position heraus ins 2016 gestartet. Die 3x3-Strategie und die Trends in den Zielmärkten Kommunikation, Transport und Industrie bieten weiterhin grosse Chancen für die Zukunft. Die wichtigsten Wachstumstreiber bleiben der ungebremste Appetit nach Bandbreite, die dynamisch steigenden Datenmengen, das zunehmende Bedürfnis nach umweltfreundlicher Mobilität und der ständige Innovationsbedarf in den Hightech-Nischen der Industrie. Die aktuelle Situation auf den Weltmärkten zeigt zwar ein gemischtes Bild, aber HUBER+SUHNER ist zuversichtlich, 2016 auf den Wachstumspfad zurückzukehren und die operative Ertragskraft in die obere Hälfte des mittelfristigen EBIT-Margen-Zielbandes von 6–9% zu steigern.

Herzlichen Dank!

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement im vergangenen Jahr und ihren aktiven Beitrag, die Herausforderungen 2015 erfolgreich zu meistern. Ebenfalls bedanken wir uns bei allen Aktionären, Kunden und Lieferanten für die gute Zusammenarbeit und das geschätzte Vertrauen.

Dr. Beat Kälin
Präsident des
Verwaltungsrates

Urs Kaufmann
Delegierter des Verwaltungsrates
und CEO

Meilensteine 2015

Transport:

Bahnmarkt



Grossauftrag von Bombardier für 59 SBB Twindexx-Doppelstockzüge

Kommunikation:

Mobilfunk



Samsung Indien vergibt zusätzlichen Grossauftrag für Cell-Site-Geschäft

Industrie:

Rohde&Schwarz



Globales Beschaffungsabkommen mit Status als «Preferred Supplier»

Kommunikation:

HUBER+SUHNER Cube Optics

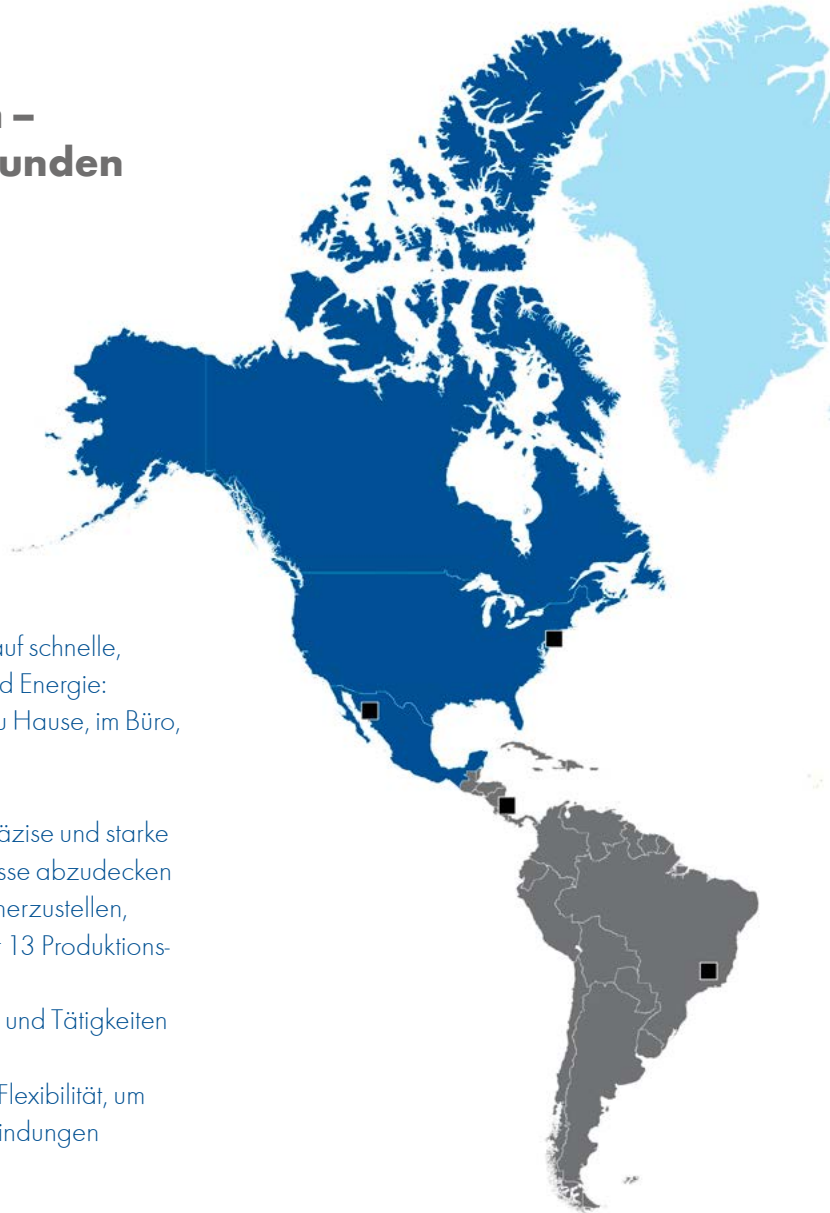


100Gig DWDM Anwendung für 57 km Metro-Optical-Netzwerk für London Internet Exchange

Kompetenzen global vernetzen – maximaler Nutzen für unsere Kunden

Rund um den Globus, rund um die Uhr zählen Menschen auf schnelle, zuverlässige Verbindungen zur Übermittlung von Daten und Energie: Wir wollen jederzeit und überall kommunizieren – sei es zu Hause, im Büro, im Zug oder unterwegs auf der Strasse.

Auch im Transport und in der Industrie sind robuste, hochpräzise und starke Verbindungen gefragt. Um diese grundlegenden Bedürfnisse abzudecken und für seine Kunden weltweit einen optimalen Service sicherzustellen, verfügt HUBER+SUHNER über ein globales Netzwerk mit 13 Produktionsstandorten, 7 Vertriebsregionen und 5 Kompetenzzentren. Weltweit nah bei den Kunden: Die richtigen Kompetenzen und Tätigkeiten am richtigen Ort anzusiedeln, ist von zentraler Bedeutung. HUBER+SUHNER vereint globales Know-how mit lokaler Flexibilität, um den Kunden spezifische Lösungen für hervorragende Verbindungen anzubieten.



Excellence in Connectivity Solutions



Starke Position
in den
Zielmärkten



Führend in
Technologie und
Innovation



Operational
excellence



Mitarbeitende mit Leidenschaft für gemeinsame
Ziele und eine solide finanzielle Basis



Starke Position in den Zielmärkten dank sieben globalen Vertriebsregionen

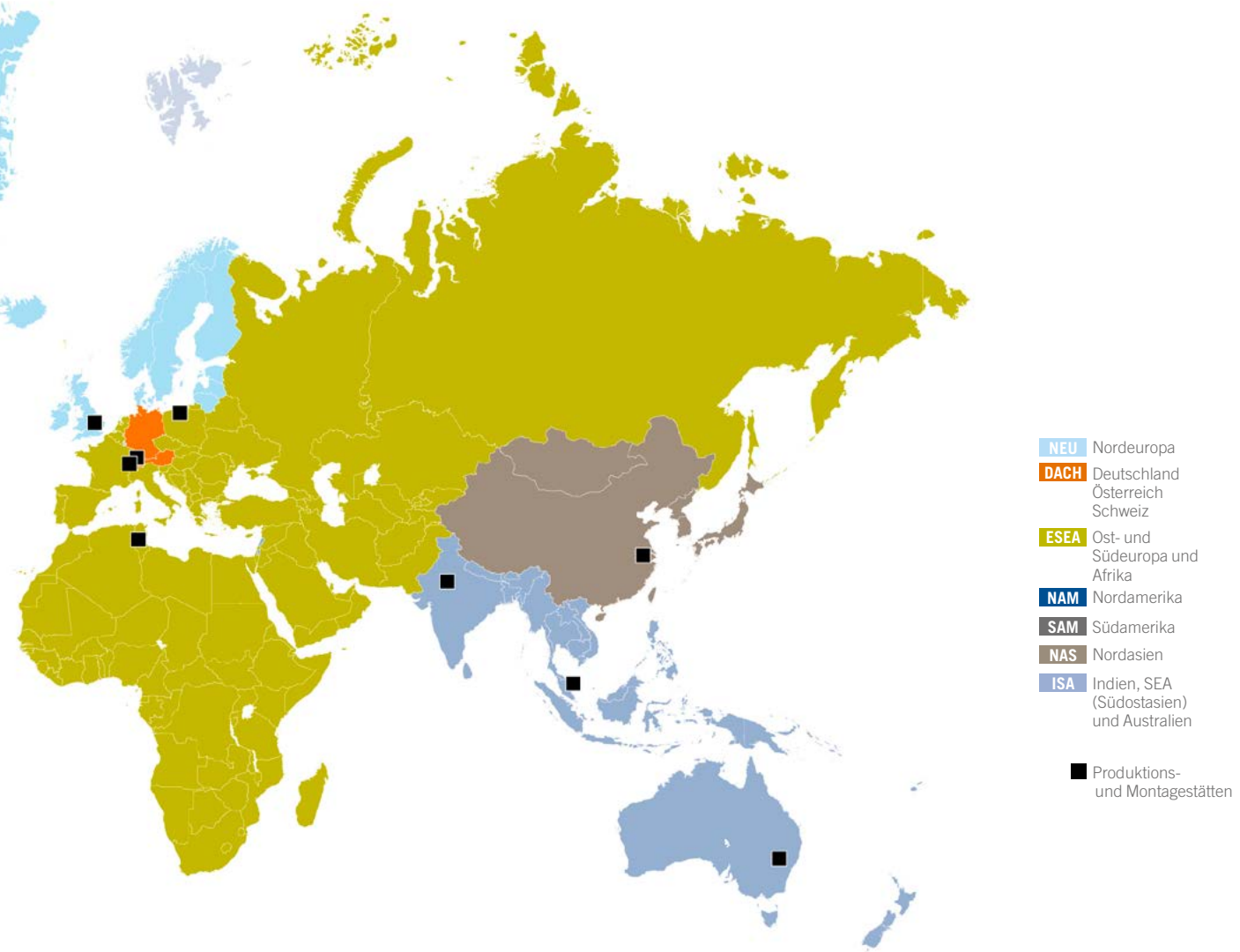
Der weltweite Vertrieb von HUBER+SUHNER ist in sieben Regionen gegliedert. Ziel ist es, mit den richtigen Kompetenzen möglichst nahe bei den Kunden und am Puls der Märkte zu sein. Dort sind nicht nur Markt- und Produktkenntnisse gefragt, sondern auch das Know-how unserer hochqualifizierten Anwendungsingenieure, welche auf die spezifischen lokalen Bedürfnisse der Kunden eingehen können. Damit sind wir

schneller, flexibler und erkennen frühzeitig neue Trends. Global tätige Kunden, wie zum Beispiel grosse Telekommunikationsausrüster, werden zusätzlich durch unser globales Key Account Management betreut, um weltweit abgestimmte Lösungen für deren Produktangebot zu entwickeln.



Innovationskraft und Marktführerschaft in zukunftsweisenden Schlüsseltechnologien

Unsere Kompetenzzentren sind dort angesiedelt, wo sie den höchsten Kundennutzen bringen und wir die besten Mitarbeitenden haben. Diese Nähe ermöglicht eine frühzeitige und enge Zusammenarbeit bei Entwicklungsprojekten mit unseren Kunden. Zusätzlich zu den zentralen Kompetenzzentren in der Schweiz werden vermehrt auch wichtige Funktionen dezentral angesiedelt. So liegt der Hauptfokus der Tochtergesellschaft Astrolab in Warren, USA auf Hochfrequenzlösungen für das Marktsegment Luft-, Raumfahrt und Verteidigung. 2015 wurde die Forschungs- und Entwicklungskapazität weiter ausgebaut, um noch näher am Markt zu sein. In Shanghai, China, entwickelt das Forschungs- und Entwicklungsteam Anwendungen für die Bereiche Hochfrequenz, Faseroptik und Niederfrequenz spezifisch für den chinesischen Markt. Sowohl regionale wie auch weltweit tätige



chinesische Kunden werden flexibel und mit kurzen Reaktionszeiten betreut. In Mainz, Deutschland, dreht sich alles um High-Tech-Lösungen in der Faseroptik für den Kommunikationsmarkt: Die Tochtergesellschaft Cube Optics ist darauf spezialisiert, miniaturisierte Multiplexer-Produkte und -Systeme zu entwickeln. Diese ermöglichen es, die Datenübertragungsrate von Faseroptikverbindungen und -netzen kosteneffizient zu erhöhen, was gerade für Rechenzentren und Zugangsnetze für Privat- und Geschäftskunden grosses Zukunftspotenzial bietet.



Operative Bestleistung über die gesamte Produktionskette hinweg

13 Standorte weltweit stellen sicher, dass die richtige Tätigkeit am richtigen Ort erbracht wird.

HUBER+SUHNER verfügt über ein globales Produktions- und Montagennetzwerk mit klarer Ausrichtung: Während die Mitarbeitenden in der Schweiz, Polen, China, Deutschland und Amerika Produkte und Lösungen für die globalen Märkte herstellen, produzieren die Werke in England, Tunesien, Australien, Indien, Malaysia, Mexiko, Costa Rica und Brasilien für die regionalen Märkte. Der Standort Polen übernimmt darüber hinaus als Dienstleistungszentrum schrittweise ausgewählte Funktionen in den Bereichen IT,

Finanzen und der europäischen Distributionslogistik. Auch die Auftragsabwicklung und Projektbetreuung erfolgt möglichst nah vor Ort: Regionale Service Centers ermöglichen, schnell auf lokale Veränderungen und Kundenbedürfnisse zu reagieren. Damit ist HUBER+SUHNER ein zuverlässiger und flexibler Partner weltweit.



Unsere Mitarbeitenden – Leidenschaft und Engagement für gemeinsame Ziele

Dezentrale Kompetenzen und regionale Strukturen bedingen eine enge und gut vernetzte globale Zusammenarbeit. Unsere virtuellen Teams arbeiten projekt- und marktbezogen eng zusammen. Sie kombinieren die lokalen Stärken mit zentral gebündelten Kompetenzen, um den bestmöglichen Kundennutzen zu erbringen. Globale Prozesse und Vorgaben sorgen für weltweit identische Qualitätsstandards sowie für eine reibungslose Zusammenarbeit in übergreifenden Projekten.

Letztlich sind unsere Mitarbeitenden der entscheidende Erfolgsfaktor. Mit Leidenschaft, grossem Engagement und ausgezeichneten Qualifikationen stehen sie für hervorragende Verbindungslösungen, auf die sich unsere Kunden überall und jederzeit verlassen können.

Geschäftsbereich Hochfrequenz

Weniger Umsatz – zweistellige EBIT-Marge – gestärkte Projektpipeline

Schlüsselzahlen		2015	2014	%
Auftragseingang	CHF Mio.	201.2	238.7	-15.7
Nettoumsatz	CHF Mio.	206.6	235.0	-12.1
Betriebsergebnis (EBIT)	CHF Mio.	21.7	33.0	-34.3
EBIT-Marge	%	10.5	14.0	

Der Geschäftsbereich Hochfrequenz erzielte 2015 einen Umsatz von CHF 206.6 Mio. (-12.1 % gegenüber Vorjahr). Das tiefere Geschäftsvolumen mit den Kommunikationsausrüstern im Mobilfunk war der wichtigste Einflussfaktor. Positiv entwickelt sich die Projektpipeline im Marktsegment Luft-, Raumfahrt und Verteidigung. Der Auftragseingang war mit CHF 201.2 Mio. noch etwas tiefer als der Umsatz. Das Betriebsergebnis betrug CHF 21.7 Mio., bei einer erfreulichen zweistelligen EBIT-Marge von 10.5 %.

Geschäftsbereich Fiberoptik

Weiterer Rekordumsatz – sehr dynamische Entwicklung Cube Optics – gute Ertragskraft

Schlüsselzahlen		2015	2014	%
Auftragseingang	CHF Mio.	270.8	271.0	-0.1
Nettoumsatz	CHF Mio.	280.7	249.9	+12.3
Betriebsergebnis (EBIT)	CHF Mio.	34.4	26.6	+29.5
EBIT-Marge	%	12.3	10.6	

In der Fiberoptik wurde wiederum ein neuer Umsatzrekord von CHF 280.7 Mio. erreicht (+12.3 % gegenüber Vorjahr), wobei sowohl das Mobilfunk- als auch das Festnetzgeschäft markant zugelegt haben. Der Grossauftrag von Samsung in Indien sorgte für einen starken Ausbau der Produktionskapazität vor Ort. Der Auftragseingang (CHF 270.8 Mio., -0.1 %) war leicht tiefer als der Umsatz, blieb jedoch stabil auf Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis betrug CHF 34.4 Mio., bei einer auf 12.3 % gesteigerten EBIT-Marge.

Geschäftsbereich Niederfrequenz

Deutlich tieferes Geschäftsvolumen – knapp positiv gehaltener Ertrag – Massnahmen umgesetzt

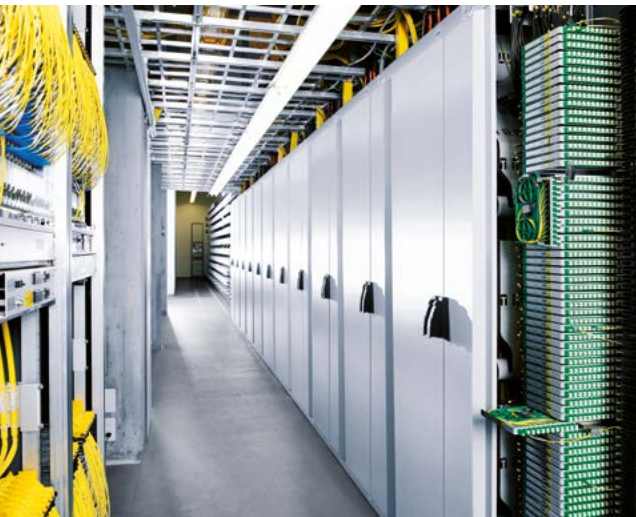
Schlüsselzahlen		2015	2014	%
Auftragseingang	CHF Mio.	230.8	258.4	-10.7
Nettoumsatz	CHF Mio.	219.0	263.6	-16.9
Betriebsergebnis (EBIT)	CHF Mio.	2.4	12.2	-80.1
EBIT-Marge	%	1.1	4.6	

Im vergangenen Jahr erzielte der Geschäftsbereich Niederfrequenz einen Umsatz von CHF 219.0 Mio., was einem Rückgang von 16.9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der starke Währungseinfluss und verzögerte Bahnprojekte in China beeinflussten die Geschäftssituation massgebend. Die konsequent umgesetzten Kostensenkungsmassnahmen werden 2016 Wirkung zeigen. Zudem konnte die Projektpipeline im Automobilgeschäft klar verbessert werden. Der Auftragseingang von CHF 230.8 Mio. übertraf den Umsatz um gut 5 %. Das Betriebsergebnis wurde zusätzlich durch die Desinvestition des Faserverbundgeschäfts belastet, blieb mit CHF 2.4 Mio. jedoch knapp in der Ertragszone.



Reto Bolt, COO Hochfrequenz

«2015 war ein schwieriges Jahr. Trotz rückläufiger Umsätze konnte der Geschäftsbereich Hochfrequenz jedoch die Ertragskraft auf ansprechendem Niveau halten. Wir sind gut positioniert für die Zukunft und konnten für die Kernmärkte wichtige Entwicklungsprojekte umsetzen.»



Urs Ryffel, COO Faseroptik

«Wir konnten uns 2015 nochmals deutlich steigern und den vielversprechenden Wachstumskurs des Vorjahres fortsetzen. Auch Cube Optics leistete von Anfang an einen starken Beitrag zu unserer Erfolgsgeschichte und integrierte sich reibungslos in HUBER+SUHNER.»



Patrick Riederer, COO Niederfrequenz

«Aufgrund der hohen Kostenbasis in der Schweiz war der Geschäftsbereich Niederfrequenz besonders stark von den Währungsverwerfungen betroffen. Neben den Massnahmen zur Senkung der Kosten haben wir eine Neuorganisation eingeleitet, die uns eine klarere Ausrichtung auf die Zielmärkte und auf unsere Kunden ermöglicht.»

Schlüsselzahlen 2015 und Terminkalender

Gruppe in CHF Mio.	2015	2014	Veränderung
Auftragseingang	702.8	768.1	(8.5%)
Auftragsbestand per 31.12.	169.7	186.2	(8.8%)
Nettoumsatz	706.3	748.5	(5.6%)
Bruttomarge	34.6%	35.8%	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	86.5	101.1	(14.4%)
in % des Nettoumsatzes	12.2%	13.5%	
Betriebsergebnis (EBIT)	52.3	69.0	(24.2%)
in % des Nettoumsatzes	7.4%	9.2%	
Finanzergebnis	(15.4)	4.8	n/a
Konzerngewinn	24.7	59.2	(58.3%)
in % des Nettoumsatzes	3.5%	7.9%	
in % des durchschnittlichen Eigenkapitals	3.7%	9.1%	
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	23.5	42.5	(44.6%)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	69.7	78.0	(10.7%)
Freier operativer Cashflow	47.9	(11.9)	n/a
Nettoliquidität	160.0	143.3	11.7%
Eigenkapital	649.6	673.6	(3.6%)
in % der Bilanzsumme	83.5%	80.5%	
Personalbestand per 31.12.	3 649	3 891	(6.2%)
Börsenkapitalisierung per 31.12.	901.6	921.6	(2.2%)
Werte pro Aktie (in CHF)			
Börsenkurs per 31.12.	46.35	47.40	(2.2%)
Konzerngewinn	1.27	3.05	(58.3%)
Dividende	1.00 ¹⁾	1.40	(28.6%)

¹⁾ Vorgeschlagene Dividende

Kontakt

Medien:	Investoren:
Karin Freyenmuth	Ivo Wechsler
Head of Corporate Communication	Chief Financial Officer
Tel. +41 (0)44 952 25 60	Tel. +41 (0)44 952 22 43
karin.freyenmuth@hubersuhner.com	ivo.wechsler@hubersuhner.com

Terminkalender

Generalversammlung (Herisau)	06.04.2016
Halbjahresbericht	30.08.2016
Medien- und Analystenkonferenz	30.08.2016
Umsatz/Auftragseingang (Q1–Q3)	25.10.2016

Detaillierte Zahlen sind online abrufbar unter
www.hubersuhner.com

Corporate Governance

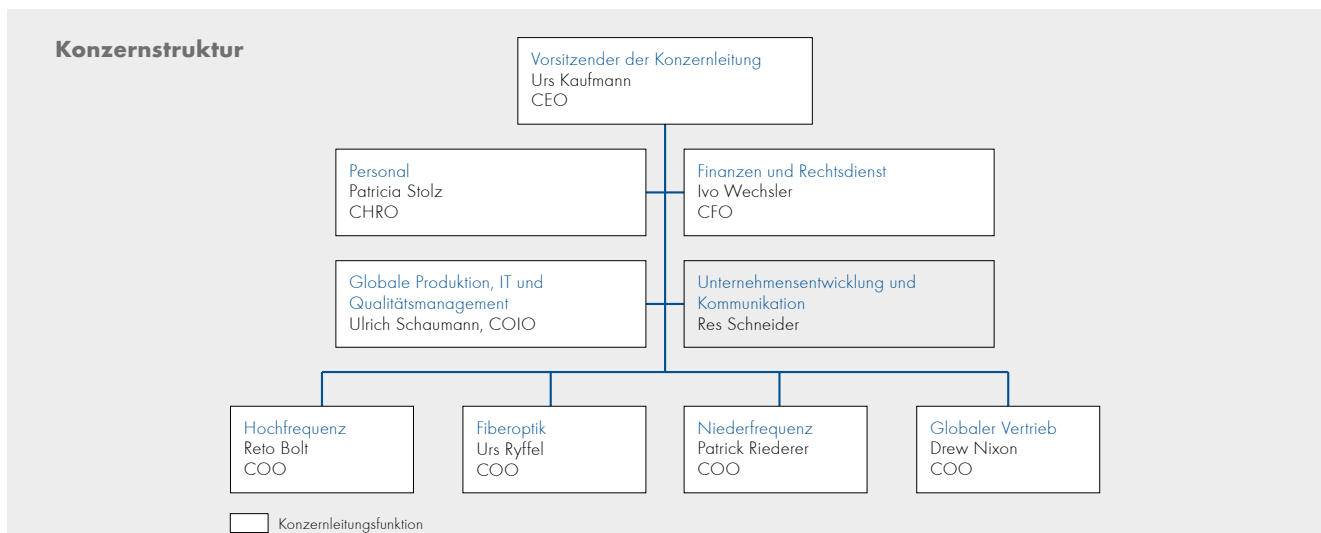
1 Konzernstruktur und Aktionariat	11
2 Kapitalstruktur	12
3 Verwaltungsrat	12
4 Konzernleitung	16
5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	18
6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre	18
7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	18
8 Revisionsstelle	18
9 Informationspolitik	19

CORPORATE GOVERNANCE

Unter dem Begriff «Corporate Governance» ist die Gesamtheit der auf die Aktionärsinteressen ausgerichteten Grundsätze und Regeln zu verstehen, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmungsebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Der folgende Corporate Governance Bericht folgt im Aufbau der von der SIX Swiss Exchange veröffentlichten Corporate-Governance-Richtlinie (RLCG). Alle Angaben beziehen sich – sofern nicht anders vermerkt – auf das Stichtagsdatum 31. Dezember 2015.

1 Konzernstruktur und Aktionariat



1.1 Konzernstruktur

Die operative Führungsstruktur des HUBER+SUHNER Konzerns ist eine Matrixorganisation. Diese besteht aus den drei Geschäftsbereichen Hochfrequenz, Fiberoptik und Niederfrequenz auf der einen und dem globalen Vertrieb mit sieben Regionen auf der anderen Seite. Auf Konzernstufe unterstützen die vier Stabsbereiche Personal, Finanzen und Rechtsdienst, Globale Produktion, IT und Qualitätsmanagement sowie Unternehmensentwicklung und Kommunikation den Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO).

Kotierte Konzerngesellschaft

Die HUBER+SUHNER AG mit Sitz in Herisau AR, Schweiz, ist die Dachgesellschaft (Stammhaus) des HUBER+SUHNER Konzerns. Ihre Aktien sind im Hauptsegment an der SIX Swiss Exchange mit der Valorennummer 3'038'073 kotiert. Angaben zur Börsenkaptalisierung, zu den Aktien und zum Aktienkapital finden sich in den Aktieninformationen auf Seite 80.

Nichtkotierte Konzerngesellschaften

Informationen zu den Tochtergesellschaften der HUBER+SUHNER AG, von denen keine kotiert ist, sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Konzerngesellschaften auf Seite 69 aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Bedeutende Aktionäre, die gemäss Aktienregister am Jahresende einen Aktienanteil von drei oder mehr Prozent halten, sind:

Stimmrechtsanteil	31.12.2015
Metrohm AG ¹⁾	10.62%
Abegg Holding AG	10.04%
S. Hoffmann-Suhner ¹⁾	6.18%
EGS Beteiligungen AG ¹⁾	4.95%
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG ¹⁾	3.17%

¹⁾ Im Berichtsjahr sind von diesen bedeutenden Aktionären keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

Die Gesellschaft hält 748 154 eigene Aktien (726 640 Vorratsaktien und 21 514 übrige eigene Aktien).

Die HUBER+SUHNER AG hat im Berichtsjahr im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen eine Offenlegungsmeldung gemäss Art. 20 BEHG publiziert. Offenlegungen können in der Datenbank für bedeutende Aktionäre der SIX Swiss Exchange eingesehen werden: <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>

Dem Verwaltungsrat der HUBER+SUHNER AG sind keine Aktionärsbindungsverträge oder sonstige Absprachen der bedeutenden Aktionäre mit Bezug auf die von ihnen gehaltenen Namenaktien der Gesellschaft oder die Ausübung der Aktionärsrechte bekannt.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Der HUBER+SUHNER Konzern ist keine kapital- oder stimm-mässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

2 Kapitalstruktur

2.1/2.2 Kapital/Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Das Aktienkapital der HUBER+SUHNER AG ist voll einbezahlt und beträgt am Bilanzstichtag CHF 5 050 000. Genehmigtes und bedingtes Kapital ist nicht vorhanden. Weitere Angaben zum Aktienkapital finden sich im Anhang zur Konzernrechnung unter Zusammensetzung des Aktienkapitals auf Seite 67.

2.3 Kapitalveränderungen

In den letzten drei Berichtsjahren erfolgten keine Kapitalveränderungen.

2.4/2.5 Aktien und Partizipationsscheine/Genussscheine

Das Aktienkapital ist in 20 200 000 Namenaktien mit je einem Stimmrecht und einem Nominalwert von CHF 0.25 unterteilt. HUBER+SUHNER AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Gemäss Statuten wird im Verhältnis zur Gesellschaft als Aktionär mit Stimmrecht oder als Nutzniesser mit Stimmrecht nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Eintragung als Aktionär mit Stimmrecht kann vom Verwaltungsrat aus folgenden Gründen verweigert werden:

- a) wenn der Erwerber infolge der Anerkennung als Aktionär direkt oder indirekt mehr als 5 % der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien auf sich vereinigen würde,
- b) soweit und solange die Anerkennung des Erwerbers als Aktionär die Gesellschaft nach den ihr zur Verfügung stehenden Informationen daran hindern könnte, den durch Bundesgesetze geforderten Nachweis über die Zusammensetzung des Kreises der Aktionäre zu erbringen,
- c) wenn der Erwerber auf Verlangen der Gesellschaft nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat und halten wird.

Natürliche und juristische Personen sowie Personengesellschaften, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie natürliche oder juristi-

sche Personen und Rechtsgemeinschaften, die zum Zweck der Umgehung der Eintragungsbeschränkungen koordiniert vorgehen, gelten als ein Erwerber. Die Eintragungsbeschränkungen gelten auch im Falle des Erwerbs von Namenaktien infolge Ausübung von Bezugs-, Options- und Wandelrechten.

Für die generelle Aufhebung oder Abänderung der Eintragungsbeschränkungen von Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der abgegebenen Aktiennennwerte auf sich vereinigen muss.

Nominees wird die Stellung als Aktionär mit Stimmrecht grundsätzlich nicht anerkannt.

Gemäss Reglement für die Eintragung von Namensaktionären der HUBER+SUHNER AG in das Aktienbuch ist der Verwaltungsrat ermächtigt, in besonderen Fällen, insbesondere zur Erleichterung der Handelbarkeit von Namenaktien sowie im Zusammenhang mit unternehmerischen Zusammenschlüssen und der Erhöhung der Stabilität des Aktionariats mittels neuer Kernaktionäre, von der genannten Begrenzung auf 5 % abzusehen.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr keine Ausnahmen betreffend die Eintragungsbeschränkungen gewährt.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die HUBER+SUHNER AG hat keine Wandelanleihen und keine Aktionärs- oder Mitarbeiteroptionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1/3.2 Mitglieder des Verwaltungsrates/Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Der Verwaltungsrat der HUBER+SUHNER AG muss aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen. An der Generalversammlung vom 31. März 2015 wurden alle sieben amtierenden Verwaltungsräte wiedergewählt.

Mit Ausnahme von Urs Kaufmann (Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Konzernleitung) sind alle Mitglieder des Verwaltungsrates nicht-exekutiv, das heisst, sie sind nicht an der Geschäftsführung beteiligt. Sie unterhalten auch keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit der HUBER+SUHNER AG oder anderen Konzerngesellschaften. Alle nicht-exekutiven Mitglieder haben zudem in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Jahren weder der Konzernleitung der HUBER+SUHNER Gruppe noch einer ihrer Konzerngesellschaften angehört.

Der Verwaltungsrat setzte sich per 31. Dezember 2015 aus den folgenden sieben Personen zusammen:

Dr. Beat Kölin

Präsident des Verwaltungsrates

1957, Schweizer, VR Präsident seit 2015, VR seit 2009

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dr. sc. techn., dipl. Ing. ETH Zürich. MBA INSEAD, Fontainebleau. 1987 bis 1997 verschiedene Managementpositionen in der Elektrowatt-Gruppe, Stäfa und Zug. 1998 bis 2004 SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft Holding AG, Neuhausen a. Rhf., ab 1999 Mitglied der Konzernleitung. 2004 bis 2006 Mitglied des Be-

reichsvorstandes Verpackungstechnik der Robert Bosch GmbH, Neuhausen a. Rhf. Ab 2006 COO, von 2007 bis April 2015 CEO und ab Mai 2015 Verwaltungsratspräsident der Komax Gruppe, Dierikon.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Keine

Dr. Peter Altorfer

1953, Schweizer, VR seit 1995

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dr. iur. Universität Zürich. Zürcher Anwaltspatent, PED am IMD, Lausanne. 1982 bis 1987 tätig bei Bank Leu AG, Zürich. Seit 1988 Anwalt in Zürich, seit 2000 bei Wenger & Vieli AG, Zürich.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied im Verwaltungsrat von Forbo Holding AG, Baar, agta record ag, Fehraltorf, Altin AG, Baar, BIH AG, Jona, Abegg Holding AG*, Zürich, sowie weiterer nichtkotierter Gesellschaften, einschliesslich Privat- und Auslandsbanken in der Schweiz.

Prof. Dr. Monika Bütler

1961, Schweizerin, VR seit 2014

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Diplom Mathematik/Physik Universität Zürich und Doktorat Volkswirtschaftslehre Universität St.Gallen.

Assistenzprofessorin an der Universität Tilburg in den Niederlanden (1997–2001) sowie ordentliche Professorin an der Universität Lausanne (2001 bis 2004). Seit 2004 ordentliche Professorin für Volkswirtschaftslehre sowie seit 2008 Direktorin des Schweizerischen Instituts für Empirische Wirtschaftsforschung (SEW) an der Universität St. Gallen.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied Verwaltungsrat der Schindler Holding AG, Hergiswil sowie Mitglied Verwaltungsrat Suva, Luzern. Mitglied des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank, Zürich.

Dr. Christoph Fässler

1952, Schweizer, VR seit 2013

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Chemie-Ingenieur ETH Zürich. 1980 bis 1986 Holcim in USA, Ägypten, Brasilien und zuletzt als Werksleiter in Mexiko. 1986 bis 1998 Geschäftsleiter Forma Vitrum AG, St.Gallen. Von 1998 bis 2004 Divisionsleiter bei Schott, Deutschland. Seit 2005 CEO und Delegierter des Verwaltungsrates, Metrohm AG*, Herisau.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied im Verwaltungsrat der Alba-Gruppe, Appenzell, Elvy Weaving, Ägypten sowie Cabana AG, Herisau.

Urs Kaufmann

1962, Schweizer, VR seit 2014

Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Konzernleitung (CEO)

Bezüglich Ausbildung und beruflichem Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen siehe 4.1.

George H. Müller

1951, Schweizer, VR seit 2001

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dipl. Ing. ETH Zürich. 1976 bis 1980 General Manager für Cosa do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien. 1980 bis 1990 Mitglied der Konzernleitung und des Verwaltungsrates bei UHAG Übersee-Handel AG, Zürich. Seit 1990 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Cosa Travel Ltd., Zürich.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates der 3D AG, Baar. Generalkonsul von Japan in Zürich.

Rolf Seiffert

1958, Schweizer, VR seit 2010

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dipl. Ing. ETH Zürich. 1988 bis 1998 verschiedene Positionen in der Produktentwicklung und im Produktmanagement bei Bombardier Transportation. 1999 bis 2004 Leiter Entwicklung Zugbeeinflussung und 2005 bis 2010 Leiter International Business Rail Automation bei Siemens Schweiz AG, Wallisellen. Von 2011 bis Juni 2013 Vice President Sales und Mitglied der Geschäftsleitung der Duagon AG, Dietikon und von Juli 2013 bis August 2015 Leiter Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung der Ruf Telematik AG, Schlieren. Seit September 2015 Geschäftsführer der Kummeler+Matter AG, Zürich.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Ehrenpräsidenten:

Marc C. Cappis, 1935

David W. Syz, 1944

* Bedeutende Aktionäre der HUBER+SUHNER AG

3.3 Statutarische Regelung in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten (gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV)

Gemäss Art. 30 der Statuten darf ein Mitglied des Verwaltungsrates bis zu 5 Mandate als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans von anderen börsenkotierten Rechtseinheiten innehaben. Ferner darf ein Mitglied des Verwaltungsrates bis zu 20 Mandate als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans von nicht-börsenkotierten Rechtseinheiten sowie maximal 10 Mandate als Mitglied der obersten Leitung von Stiftungen und Vereinen innehaben.

3.4 Wahl und Amtszeit

Entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen werden alle Verwaltungsräte, der Präsident sowie die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses jährlich und einzeln gewählt. Die Statuten sehen keine abweichenden Wahlregeln vor. Das Amt der Mitglieder des Verwaltungsrates dauert bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Für die erstmalige Wahl pro Mitglied wird auf 3.1/3.2 verwiesen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates scheidern an der Generalversammlung des Jahres aus, in dem sie ihr 70. Altersjahr erreichen.

Die Generalversammlung wählt zudem jährlich den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung des Konzerns aus. Mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten und der Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses durch die Generalversammlung konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Der Verwaltungsrat kann aus seiner Mitte den Vizepräsidenten ernennen und bestimmt einen Sekretär, welcher nicht Verwaltungsratsmitglied zu sein braucht. Im laufenden Amtsjahr hat der Verwaltungsrat von der Wahl eines Vizepräsidenten abgesehen.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens fünfmal jährlich. Der Präsident – im Verhinderungsfalle ein anderes Mitglied des Verwaltungsrates – führt den Vorsitz im Verwaltungsrat. Er legt die Sitzungstermine und die Traktanden fest. Zudem sorgt er dafür, dass die Mitglieder die Traktandenliste mindestens zehn Tage und die Entscheidungsunterlagen in der Regel eine Woche vor den Sitzungen erhalten. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nimmt neben dem Delegierten des Verwaltungsrates/CEO der CFO als Vertreter der Konzernleitung teil. Je nach behandeltem Geschäft können weitere Mitglieder der Konzernleitung teilnehmen.

Beschlüsse werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Eine Stellvertretung ist nicht zulässig. Alle Beschlüsse und die Verhandlungen werden protokolliert und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Im Berichtsjahr fanden fünf ordentliche und eine ausserordentliche halbtägige Verwaltungsratssitzungen sowie ein eintägiger «Strategieworkshop» zusammen mit der gesamten Konzernleitung statt.

Der Verwaltungsratspräsident pflegt laufenden und engen Kontakt zum CEO und trifft Entscheidungen bezüglich der Bekanntgabe von kursrelevanten Tatsachen oder der Übernahme von Mandaten ausserhalb der Gesellschaft durch die Mitglieder der Konzernleitung. Darüber hinaus ist er für die Überwachung des Vollzugs und der Einhaltung der Beschlüsse der Generalversammlung und des Verwaltungsrates sowie für die regelmässige und rechtzeitige Information aller anderen Verwaltungsratsmitglieder zuständig.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Zur Unterstützung hat der Verwaltungsrat zwei ständige Ausschüsse gebildet, den Nominations- und Vergütungsausschuss sowie das Audit Committee.

Die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Arbeitsweise der Ausschüsse sind im Anhang des Organisationsreglements der HUBER+SUHNER AG detailliert festgelegt. Die Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat in seinen Aufsichts- und Kontrollaufgaben und haben primär eine Beratungs-, Beurteilungs- und Vorbereitungsfunktion und setzen sich wie folgt zusammen:

	Nominations- und Vergütungsausschuss	Audit Committee
Beat Kälin, Präsident VR	Vorsitz	
Peter Altorfer, Mitglied VR	Mitglied	Vorsitz
Monika Bütler, Mitglied VR		Mitglied

Die Ausschüsse tagen, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens zweimal im Jahr. Über jede Sitzung wird ein Protokoll erstellt, welches allen Sitzungsteilnehmenden und allen Verwaltungsräten zugestellt wird. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten an der nächstfolgenden Verwaltungsratssitzung über die behandelten Geschäfte und stellen allfällige Anträge an den Gesamtverwaltungsrat.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC)

Der Ausschuss besteht aus mindestens zwei von der Generalversammlung gewählten, nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern. Wird das Amt eines von der Generalversammlung gewählten Mitgliedes vakant, so ernennt der Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die verbleibende Amtsdauer das fehlende Mitglied des Ausschusses.

Der Ausschuss bereitet alle relevanten Entscheide in den Bereichen Nominierung und Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung und im Zusammenhang mit der Vergütungspolitik des Konzerns vor.

Der CEO nimmt an den Sitzungen teil, ausser wenn seine eigene Leistung beurteilt oder seine Vergütung vorgeschlagen wird, und bei Bedarf der CHRO (Leiter Personal). Im Berichtsjahr hat der Ausschuss zwei halbtägige Sitzungen abgehalten.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat folgende Hauptaufgaben:

- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend neue Verwaltungsräte und des CEO
- Prüfung des Selektionsprozesses von den weiteren Mitgliedern der Konzernleitung sowie der wesentlichen Anstellungsbedingungen
- Vorbereitung des Vergütungsberichtes
- Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung für die Vergütungsabstimmungen zuhanden des Gesamtverwaltungsrates
- Prüfung und Beantragung der individuellen Vergütungen des CEO und der weiteren Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen der durch die Generalversammlung genehmigten Beträge der maximalen Gesamtvergütungen
- Entscheid über die vom CEO vorgeschlagenen jährlichen Saläranpassungen innerhalb des Konzerns
- Information des Verwaltungsrates über alle NCC-relevanten Vorkommnisse, welche nicht direkt in der Kompetenz des Gesamtverwaltungsrates liegen

Audit Committee (AC)

Der Ausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Verwaltungsrat bestellt jährlich die Mitglieder und bezeichnet den Vorsitzenden. Der Ausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der finanziellen Führung, der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der Finanzberichterstattung, der internen Revision sowie bei der Zusammenarbeit mit der externen Revision. Er entscheidet über dringliche technische Sachfragen. Die dem Verwaltungsrat gemäss

Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben dem Verwaltungsrat als Gesamtgremium. An den Sitzungen des Ausschusses nehmen der CFO, der CEO, der Leiter Corporate Controlling sowie die externe Revision teil. Bei Bedarf behandelt der Ausschuss bestimmte Traktanden alleine mit der externen Revisionsstelle. Im Berichtsjahr hat der Ausschuss zwei halbtägige Sitzungen abgehalten.

Das Audit Committee hat folgende Hauptaufgaben:

- Überprüfung der Ausgestaltung des Rechnungswesens und der Einhaltung der Vorschriften und Normen und gegebenenfalls Unterbreitung von Änderungsanträgen zuhanden des Verwaltungsrates
- Überprüfung des Jahres- und des Halbjahresabschlusses sowie anderer zu publizierender Finanzinformationen
- Überwachung der Handhabung des Risikomanagements und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS)
- Überprüfung des Controllings
- Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Einhaltung interner Reglemente und Richtlinien, einschlägiger Rechtsvorschriften sowie Compliance, insbesondere auch hinsichtlich der Anforderungen der SIX Swiss Exchange
- Überprüfung der Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung der externen Revision und Behandlung der Prüfberichte sowie Wahlempfehlung zuhanden des Gesamtverwaltungsrates
- Festlegung des Prüfplanes der internen Revision und Behandlung derer Prüfberichte
- Information des Verwaltungsrates über alle Audit-Committee-relevanten Vorkommnisse, welche nicht direkt in der Kompetenz des Gesamtverwaltungsrates liegen

3.6 Kompetenzregelung

Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Organe der Gesellschaft sind detailliert im Organisationsreglement festgehalten (zugänglich unter www.hubersuhner.com/de/Investors/Corporate-Governance).

Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung des Konzerns aus. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und fasst Beschluss über alle Angelegenheiten, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ der Gesellschaft durch Gesetz, Statuten oder durch das Organisationsreglement vorbehalten oder übertragen sind. Der Verwaltungsrat genehmigt insbesondere die von der Konzernleitung beantragte Strategie und Organisation, das Budget und den Mittelfristplan sowie weitere Geschäfte, die wegen ihrer Natur oder finanziellen Grössenordnung von strategischer Bedeutung sind. Soweit der Verwaltungsrat über Projekte entscheiden muss, werden dazu schriftliche Anträge gestellt.

Der Verwaltungsrat delegiert die operative Geschäftsführung des Konzerns vollumfänglich an den Delegierten des Verwaltungsrates und Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO), sofern gesetzliche Vorschriften oder das Organisationsreglement nicht etwas anderes vorsehen. Das Organisationsreglement wird vom Verwaltungsrat periodisch überprüft und angepasst.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Hauptpfeiler des Informations- und Kontrollinstrumentariums des Verwaltungsrates ist ein Management-Informationssystem, das auf dem Konzernrechnungswesen gemäss IFRS beruht. Ein umfassender Konzernabschluss (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung) mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie konsolidierte Erfolgsrechnungen und Führungszahlen für die Geschäftsbereiche und Regionen werden auf Monatsbasis erstellt und an alle Verwaltungsratsmitglieder verteilt.

Die regelmässige Berichterstattung durch die Konzernleitung an den Verwaltungsrat besteht zudem einerseits aus einem monatlichen schriftlichen Kommentar des CEO zum Geschäftsgang und zum Konzernresultat, der allen VR-Mitgliedern zusammen mit dem Monatsabschluss zugestellt wird, und andererseits aus den Protokollen der monatlichen Konzernleitungssitzungen, die dem VR-Präsidenten abgegeben werden.

Die Teilnahme von Konzernleitungsmitgliedern (insbesondere von CEO und CFO) an den Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse ist in Abschnitt 3.5 Interne Organisation beschrieben. Anlässlich der Verwaltungsratsitzungen informiert der CEO über den laufenden Geschäftsgang sowie über wichtige Geschäftsvorfälle, der CFO erläutert den Jahres- und Halbjahresabschluss. Zudem kann jedes Mitglied des Verwaltungsrates Auskünfte über alle Angelegenheiten des HUBER+SUHNER Konzerns verlangen. Der Verwaltungsrat ist zudem eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden. Im dritten Quartal erhält er zur Genehmigung die Strategieziele sowie die Resultate der Mittelfristplanung die einen Zeitraum von 5 Jahren umfasst. Im vierten Quartal wird ein detailliertes Budget für das kommende Jahr verabschiedet. Ferner erhält der Verwaltungsrat zweimal jährlich eine Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses.

Die interne Revision bei HUBER+SUHNER wird durch das Corporate Controlling wahrgenommen. Der Leiter ist dem CFO unterstellt, rapportiert in Bezug auf diese Tätigkeit jedoch direkt an das Audit Committee. Diese auf die spezifische Situation und Grösse von HUBER+SUHNER zugeschnittene Lösung ist sehr kosteneffektiv und stellt sicher, dass das bei den internen Prüfungen gewonnene Know-how von den zuständigen Mitarbeitern im Controlling ohne Informationsverluste wiederum verwendet werden kann. Basierend auf einer finanziellen Risikobeurteilung und in Absprache mit der externen Revision wird jährlich ein Plan mit den zu prüfenden Konzerngesellschaften erstellt und dem Audit Committee zur Bewilligung unterbreitet. Die Prüfungsschwerpunkte sind insbesondere die Einhaltung von internen Richtlinien, Prozessen und Bewertungen sowie die Umsetzung des internen Kontrollsystems. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden von der internen Revision mit den betreffenden Gesellschaften im Detail besprochen und konkrete Verbesserungsmassnahmen vereinbart. Die Berichte der internen Revision über die durchgeführten Prüfungen werden zusammen mit Verbesserungsvorschlägen dem Audit Committee, dem CEO, dem CFO, dem COO Global Sales, dem Management der geprüften Gesellschaft sowie der externen Revisionsstelle zugestellt. Revisionsberichte mit wesentlichen Feststellungen werden im Audit Committee präsentiert und diskutiert. Das Audit Committee überprüft jährlich, dass die wesentlichen Beanstandungen und Vorschläge abgearbeitet werden.

Das interne Kontrollsystem (IKS) wird jährlich von der externen Revisionsstelle in einem umfassenden Bericht an das Audit Committee und den Verwaltungsrat beurteilt bzw. dessen Existenz bestätigt.

Das Risikomanagement des HUBER+SUHNER Konzerns und aller Konzerngesellschaften ist in der Risikopolitik des Verwaltungsrates und der Richtlinie der Konzernleitung zum Risikomanagement festgeschrieben. Auf der Basis von eigenen Einschätzungen (top down) und von Angaben aus den Geschäftsbereichen und Regionen (bottom up) hat die Konzernleitung im Berichtsjahr einerseits den Stand und die Wirksamkeit der früher beschlossenen Massnahmen überprüft und andererseits eine Selektion und Neubeurteilung der wesentlichen finanziellen, operativen und strategischen Risiken vorgenommen. Die Risiken wurden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss kategorisiert. Ausserdem wurden für jedes aufgeführte Risiko Massnahmen zur Verminderung definiert sowie die operative Verantwortlichkeit geregelt. Die bewerteten Risiken sowie die laufenden und die neu geplanten Massnahmen sowie Aktivitäten zur Einhaltung von Compliance-Grundsätzen wurden im Risikobericht 2015 dem Gesamtverwaltungsrat zur Überprüfung und Genehmigung unterbreitet. Nach eingehender Behandlung hat der Verwaltungsrat am 7. Dezember 2015 der Risikobeurteilung zugestimmt und den Risikobericht 2015 verabschiedet (dieselben Angaben zum Risikomanagement sind im «Anhang zur Konzernrechnung» aufgeführt).

4 Konzernleitung

4.1/4.2 Mitglieder der Konzernleitung / Weitere Interessenbindungen

Die Konzernleitung ist das höchste Managementgremium und unterstützt den CEO bei der Erfüllung seiner operativen Führungsaufgaben. Sie befasst sich mit allen für die Gesellschaft wesentlichen Geschäften und Entscheidungen. Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2015 aus den folgenden acht Personen zusammen:

Urs Kaufmann

1962, Schweizer, Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Konzernleitung (CEO)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dipl. Ing. ETH Zürich. Senior Executive Program IMD. 1987 bis 1993 Projekt-, Produktions- und Verkaufsleiter bei Zellweger Uster AG, Uster und USA. Seit 1994 bei HUBER+SUHNER, von 1994 bis 1997 Geschäftsführer der Henry Berchtold AG, einer ehemaligen Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER AG, 1997 bis 2000 Geschäftsbereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung, seit 2001 Mitglied, seit 2002 Vorsitzender der Konzernleitung und seit 2014 zusätzlich Delegierter des Verwaltungsrates.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates der SFS Holding AG, Heerbrugg, Gurit Holding AG, Wattwil, sowie der Müller Martini Holding AG, Hergiswil. Mitglied Vorstands-ausschuss SWISSMEM.

Reto Bolt

1966, Schweizer, Hochfrequenz
(Chief Operating Officer Radio Frequency)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dipl. Ing. ETH Zürich. Seit 1993 bei HUBER+SUHNER, von 1993 bis 1996 als Betriebs- und Produktionsingenieur, von 1997 bis 1998 als Leiter Beschaffungslogistik, von 1999 bis 2003 Leiter Produktion Hochfrequenz mit Verantwortung für das globale Produktionsnetzwerk, von 2004 bis 2006 Leiter Globales Management System sowie von 2007 bis 2011 Leiter der Einheit Kabelsystemtechnik. Seit 2012 Leiter des Geschäftsbereiches Hochfrequenz sowie Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Drew Nixon

1965, Amerikaner, Globaler Vertrieb
(Chief Operating Officer Global Sales)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Bachelor in Business Administration. 1988 bis 2000 in verschiedenen Management-Funktionen für die amerikanischen Firmen Charleswater Products Inc., Boston Metal Products Corp., Cerplex Mass Inc., und Decibel Instruments Inc. tätig. 2000 bis 2004 Leiter Finanzen und Administration bei Zettacom Inc., Santa Clara, USA. Seit 2004 bei HUBER+SUHNER als Leiter Finanzen Nordamerika, von 2008 bis 2012 Managing Director in Nordamerika

und von 2012 bis 2015 Managing Director von der Region Nordasien. Seit 1. Mai 2015 Leiter Globaler Vertrieb sowie Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Keine

Patrick Riederer

1965, Schweizer, Niederfrequenz
(Chief Operating Officer Low Frequency)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Chemiker HTL Zürcher Hochschule Winterthur. Seit 1991 bei HUBER+SUHNER, von 1991 bis 1994 Materialentwicklungsingenieur, von 1994 bis 1998 Produktmanager, von 1998 bis 2002 Leiter des Produktmanagements Kabeltechnik, von 2002 bis 2007 Geschäftsbereichsleiter Kabeltechnik. Seit 2008 Leiter des Geschäftsbereiches Niederfrequenz sowie Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates der Wolfensberger Beteiligungen AG, Bauma.

Urs Ryffel

1967, Schweizer, Fiberoptik
(Chief Operating Officer Fiber Optics)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dipl. Ing. ETH Zürich. INSEAD Exekutiv-Ausbildung, Frankreich. 1992 bis 1999 bei ABB Schweiz in Baden und Zürich als Projektmanager, Manager der Abteilung Geschäftsentwicklung bei ABB Kraftwerke AG und Manager der globalen Geschäftseinheit Hydro Power Plant Service. 1999 bis 2002 bei ALSTOM als General Manager in Lissabon für das Hydro Power Segment, dann in Paris für Hydro Power Plants und Systeme. Seit 2002 bei HUBER+SUHNER als Leiter der Geschäftseinheit Rollers, 2004 bis 2007 Leiter der Einheit Kabelsystemtechnik. Seit 2007 Leiter des Geschäftsbereiches Fiberoptik und seit 2008 Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Dr. Ulrich Schaumann

1957, Schweizer, Globale Produktion,
IT und Qualitätsmanagement
(Chief Operations + IT Officer)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Dr. sc. techn., dipl. Ing. ETH Zürich. 1986 bis 1992 verschiedene Tätigkeiten in Produktion und Logistik inklusive Leiter Logistik bei Zellweger Uster AG, Uster. 1992 bis 2005 verschiedene Funktionen im Supply Chain Management und Verantwortung für das Stammhaus in der Schweiz bei H.A. Schlatter AG, Schlieren sowie Mitglied der Geschäftsleitung. Seit 2005 bei HUBER+SUHNER als Manager Global Operations mit Schwerpunkt RF Produktion, ab 2011 zusätzlich verantwortlich für die strategische Beschaffung und seit 2013 als Manager Corporate

Operations mit Verantwortung für das globale Produktionsnetzwerk und strategischer Beschaffung. Seit dem 1. April 2015 Chief Operations + IT Officer sowie Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates der Romay AG, Oberkulm.

Patricia Stolz

1969, Schweizerin, Personal
(Chief Human Resources Officer)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Personalfachfrau mit eidg. Fähigkeitsausweis. Seit 2015 in Weiterbildung zum Executive Master of Business Administration an der Fachhochschule St. Gallen. 1990 bis 2003 Personalassistentin bei NAW Nutzfahrzeuge AG, Arbon. 2003 bis 2007 Leiterin Personalmanagement bei Flawa AG, Flawil. Seit 2008 bei HUBER+SUHNER als Personalleiterin für den Geschäftsbereich Fiberoptik. Seit 1. Juli 2015 Leiterin Human Resources und Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Ivo Wechsler

1969, Schweizer, Finanzen und Rechtsdienst
(Chief Financial Officer)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Lic. oec. HSG (St. Gallen). 1995 bis 1997 Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) im Corporate Finance in Zürich/London. 1998 bis 2000 Sunrise Communications, Rümlang, Controller sowie ab 1999 Leiter Controlling & Treasury. 2001 bis 2007 Ascom Gruppe, Bern, Leiter Corporate Controlling sowie ab 2005 zusätzlich Leiter Corporate Treasury. Seit 2008 bei HUBER+SUHNER als Leiter Corporate Controlling und seit 2010 Finanzchef der HUBER+SUHNER Gruppe sowie Mitglied der Konzernleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

4.3 Statutarische Regelung in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten (gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV)

Gemäss Art. 30 der Statuten darf ein Mitglied der Konzernleitung bis zu 3 Mandate als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans von anderen börsenkotierten Rechtseinheiten innehaben. Ferner darf ein Mitglied der Konzernleitung bis zu 5 Mandate als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans von nicht-börsenkotierten Rechtseinheiten sowie maximal 5 Mandate als Mitglied der obersten Leitung von Stiftungen und Vereinen innehaben.

4.4 Managementverträge

Mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der HUBER+SUHNER Gruppe bestehen keine Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Informationen zu den Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen von Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 21 bis 25 sowie im Finanzbericht auf den Seiten 52 bis 55 in diesem Geschäftsbericht zusammengefasst.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Eine statutarische Stimmkraftbegrenzung gilt für den Aktionär, der die Stimmrechtsvertretung für andere Aktionäre übernimmt, in dem er für eigene und vertretene Aktien zusammen nicht mehr als 10 % des gesamten Aktienkapitals auf sich vereinigen darf. Stellvertreter, die nicht Aktionäre sind, können ebenfalls nicht mehr als 10 % des gesamten Aktienkapitals vertreten. Dabei gelten natürliche und juristische Personen sowie Personengesellschaften, die untereinander kapital- und stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, welche sich zum Zweck der Umgehung der Begrenzung zusammenschliessen, als eine Person. Die Beschränkung gilt nicht für den unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

Gemäss Statuten ist eine Stellvertretung an der Generalversammlung mit schriftlicher oder elektronischer Vollmacht durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder mit schriftlicher Vollmacht durch eine andere natürliche oder juristische Person, die nicht Aktionär zu sein braucht, möglich.

Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen von Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung beschliessen. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

Die Erteilung von Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stellvertreter erfolgt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der relativen Mehrheit der abgegebenen Stimmen soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt. Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens $\frac{2}{3}$ der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der abgegebenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für:

1. die Erleichterung oder die Aufhebung der Übertragbarkeitsbeschränkungen für Namenaktien
2. die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien
3. die Auflösung der Gesellschaft.

6.3/6.4 Einberufung der Generalversammlung/ Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung sowie die Traktandierung richten sich nach Art. 699 und 700 OR, wobei Art. 9 der Statuten abweichend festhält, dass der vertretene Mindestnennwert für die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes durch stimmberechtigte Aktionäre CHF 50 000 beträgt. Das Begehren um Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes und die Anträge sind dem Verwaltungsrat spätestens 60 Tage vor einer Generalversammlung schriftlich mitzuteilen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

In der Regel werden fünf Arbeitstage vor dem Datum der Generalversammlung keine Eintragungen von Namensaktionären im Aktienbuch mehr vorgenommen. Der Verwaltungsrat gibt jeweils in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat diesbezüglich keine Ausnahmen gewährt.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen für ein «Opting-out» oder ein «Opting-up» (Art. 22 BEHG).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es gibt keine Bestimmungen in den Arbeitsverträgen mit der Konzernleitung oder weiteren Kadermitgliedern, die auf einen Kontrollwechsel Bezug nehmen.

Die Aktiensperrfristen werden grundsätzlich bei Austritt der Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung nicht aufgehoben. Gemäss dem Vergütungsreglement der HUBER+SUHNER AG kann der Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses bei besonderen Umständen wie Kontrollwechsel bestehende Sperrfristen vorzeitig aufheben.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Als Revisionsstelle der HUBER+SUHNER AG und verschiedener Tochtergesellschaften amtiert seit 1969 die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, bzw. ihre Rechtsvorgängerin Schweizerische Treuhandgesellschaft. Der zurzeit leitende Revisor, Herr Christian Kessler, ist seit dem 22. April 2009 im Amt. Seine Amtszeit als leitender Revisor ist gemäss Art. 730a Abs. 2 Obligationenrecht auf maximal sieben Jahre beschränkt. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt.

8.2/8.3 Revisionshonorar/Zusätzliche Honorare

Für die Prüfung der Konzernrechnung und der Einzelabschlüsse verschiedener Konzerngesellschaften hat PricewaterhouseCoopers während des Berichtsjahres CHF 451 000 in Rechnung gestellt, für diverse zusätzliche Dienstleistungen gesamthaft CHF 492 000 (davon CHF 410 000 für Supply Chain Management Beratung, CHF 49 000 für Steuerberatung sowie CHF 33 000 für übrige Beratungen).

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat über die Arbeit der externen Revision und die Zusammenarbeit mit ihr. Die externe Revision erstellt jährlich einen Prüfungsplan, eine Bestätigung zur «analytischen Durchsicht» des Halbjahresabschlusses sowie einen umfassenden Bericht zum Jahresabschluss mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem, den Vergütungsbericht (Kapitel 5) sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision zuhanden des Verwaltungsrates und des

Audit Committees. Das Audit Committee beurteilt den jährlichen Umfang (scope) der Revision sowie die Revisionspläne und bespricht die Revisionsergebnisse mit der externen Revisionsstelle. Im Berichtsjahr hat die externe Revision an beiden Sitzungen des Audit Committees teilgenommen.

Das Audit Committee beurteilt jährlich Leistung, Unabhängigkeit und Honorare der externen Revisionsstelle und stellt Antrag an den Verwaltungsrat, welche externe Prüfungsfirma der Generalversammlung zur Wahl vorzuschlagen sei.

Grundlage der Beurteilung bilden die von der Revisionsstelle verfassten Berichte und Präsentationen, die in den Sitzungen geführten Diskussionen, die sachliche und objektive Sicht sowie die technische und betriebliche Kompetenz.

Das Audit Committee prüft die Zweckmässigkeit und den Umfang der von der externen Revisionsstelle erbrachten diversen zusätzlichen Dienstleistungen. Übersteigen die geplanten zusätzlichen Dienstleistungen den vom Audit Committee festgelegten Höchstbetrag, so ist vorgängig das Audit Committee in Kenntnis zu setzen.

9 Informationspolitik

Als börsenkotiertes Unternehmen informiert HUBER+SUHNER seine internen und externen Anspruchsgruppen aktiv, vollständig und fristgerecht, um ein glaubwürdiger und nachhaltiger Geschäftspartner zu sein. Wichtige Grundlagen sind die Richtlinien von SIX Swiss Exchange, gesetzliche Bestimmungen sowie interne Richtlinien.

Die Geschäftsergebnisse in Übereinstimmung mit IFRS werden im jährlichen Geschäftsbericht sowie im Halbjahresbericht veröffentlicht und jeweils an der Medien- und Analystenkonferenz sowie an der ordentlichen Generalversammlung präsentiert. Weitere regelmässige Pressemitteilungen zeigen die Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang auf: Ende Januar über das vergangene Geschäftsjahr sowie Ende Oktober über die ersten drei Quartale des laufenden Jahres. Die aktuellen Daten und Kontaktinformationen finden sich unter «Das Wichtigste im Überblick» auf Seite 9 dieses Geschäftsberichtes.

Zusätzliche kursrelevante Informationen erfolgen gemäss den Ad-hoc-Publizitätsvorschriften der SIX Swiss Exchange. Offizielle Bekanntmachungen und Mitteilungen der Gesellschaft werden im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) veröffentlicht.

Für die Unternehmenskommunikation trägt der CEO die Verantwortung. Er wird in den Investor Relations vom CFO unterstützt.

Website: www.hubersuhner.com

Wichtige Termine sowie alle Neuigkeiten sind auf der Website unter Investoren aufgeführt, wie auch das Organisationsreglement sowie die Statuten. Pressemitteilungen können unter Investoren/Publikationen abonniert werden.

Unternehmensnachrichten und Ad-hoc-Mitteilungen

www.hubersuhner.com/de/Company/Media/News

Investoreninformationen

www.hubersuhner.com/de/Investors

Statuten

www.hubersuhner.com/de/Investors/Corporate-Governance

Organisationsreglement

www.hubersuhner.com/de/Investors/Corporate-Governance

Vergütungsbericht 2015

1 Leitlinien und Zuständigkeiten	21
2 Die Vergütung des Verwaltungsrates	21
3 Die Vergütung der Konzernleitung	22
4 Festsetzungsverfahren	23
5 Geleistete Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Jahr 2015	24
6 Bericht der Revisionsstelle	26

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütungsgrundsätze, Festlegungsverfahren und Vergütungselemente an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung. Darüber hinaus werden die in den letzten zwei Berichtsjahren ausgerichteten Vergütungen detailliert offengelegt. Der Bericht erfüllt die im Januar 2014 in Kraft getretenen Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und damit einhergehend die Bestimmungen des Schweizer Obligationenrechts sowie die Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

1 Leitlinien und Zuständigkeiten

Leitlinien

Der Erfolg der HUBER+SUHNER Gruppe hängt in hohem Masse von der Qualität und dem Engagement seiner Mitarbeitenden ab. Ziel der Vergütungspolitik ist es, qualifizierte Führungskräfte und Mitarbeitende zu gewinnen und auf die Ziele des Unternehmens sowie auf eine längerfristige Tätigkeit bei HUBER+SUHNER auszurichten.

Die Vergütungen erfolgen nach den folgenden Grundsätzen:

- Leistungsabhängige und marktgerechte Vergütung
- Beteiligung am unternehmerischen Erfolg
- Transparenz und Klarheit

Die Grundlagen für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sind in Art. 23 (Genehmigung der Vergütungen), Art. 24 (Vergütung des Verwaltungsrates), Art. 25 (Vergütung der Konzernleitung), Art. 26 (Grundsätze der erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütung), Art. 27 (Grundsätze für die Zuteilung von Aktien), Art. 28 (Zusatzbetrag) sowie Art. 29 (Tätigkeiten für Gruppengesellschaften) der Statuten festgehalten.

Die Gewährung von Krediten und Darlehen sowie Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge ist gemäss Art. 12 Abs. 2 Ziffer 1 VegüV nur bei Aufnahme einer entsprechenden statutarischen Bestimmung zulässig. Entsprechend der bisherigen Praxis der Gesellschaft wurde bei der letzten Statutenrevision keine diesbezügliche statutarische Grundlage geschaffen.

Zuständigkeiten

Für die Regelung der generellen Vergütungsfragen ist der Verwaltungsrat zuständig. Die für den Verwaltungsrat sowie für die Konzernleitung massgebenden Vergütungsmodelle sind in einem vom Verwaltungsrat genehmigten Vergütungsreglement umschrieben. Der Verwaltungsrat wird in seiner Arbeit durch den Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt. Dieser überprüft die Grundlagen und bereitet alle relevanten Entscheide bezüglich Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung vor. Die Zusammensetzung und Hauptaufgaben sowie die

Arbeitsweise des Nominations- und Vergütungsausschusses sind im Corporate Governance Bericht auf der Seite 14 festgehalten.

2 Die Vergütung des Verwaltungsrates

Für die nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates besteht die Entschädigung aus folgenden festen Komponenten:

- a) Honorar
- b) Langfristig ausgerichtete Prämie (in Form von Aktien)
- c) Versicherungsleistungen

a) Honorar

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates erhält ein gleich hohes fixes Grundhonorar. Dazu kommt eine Funktionszulage für die Übernahme des Mandates als Verwaltungsratspräsident, allenfalls als Vizepräsident sowie für die Mitgliedschaft in den permanenten Ausschüssen (Nominations- und Vergütungsausschuss und Audit Committee). Damit wird der Verantwortung und dem erhöhten Aufwand der einzelnen Funktionen individuell Rechnung getragen. Zusätzlich wurden Sitzungsgelder ab dem Amtsjahr 2014/2015 durch eine Spesenpauschale ersetzt.

b) Langfristig ausgerichtete Prämie (in Form von Aktien)

Zusätzlich erhalten die Verwaltungsratsmitglieder jährlich eine langfristig ausgerichtete Prämie in Form einer festen Anzahl Aktien der Gesellschaft (Präsident 4000 Aktien, Vizepräsident 2000 Aktien, übrige Mitglieder 1200 Aktien) mit einer Sperrfrist von mindestens drei Jahren. Die Aktiensperrfristen werden durch das Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat nicht aufgehoben.

c) Versicherungsleistungen

Von den an die Verwaltungsräte zu entrichtenden Vergütungen werden zudem die obligatorischen Beiträge an die Sozialversicherungen von der Firma übernommen. Für die Mitglieder des Verwaltungsrates werden keine Beiträge an die Pensionskasse erbracht.

Die Auszahlung des Honorars bzw. die Übertragung der Aktien bedingt jeweils die Genehmigung durch die Generalversammlung. Das Grundhonorar inkl. Funktionszulage und Spesenpauschale sowie die Aktien werden entsprechend nach Ablauf des Amtsjahres ausbezahlt beziehungsweise übertragen. Bei vorzeitiger Beendigung des jährlichen Mandates erhält das betroffene Mitglied eine pro rata Entschädigung. Das Honorar und der Marktwert der Aktien werden gemäss dem Accrual-Prinzip im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

Wird die Geschäftsleitung einem Verwaltungsratsmitglied delegiert, wird er nur für seine Tätigkeit als CEO entschädigt.

3 Die Vergütung der Konzernleitung

Die Gesamtentschädigung eines Konzernleitungsmitgliedes wird im Wesentlichen aufgrund der übertragenen Verantwortung, der Qualifikation, der Komplexität der Aufgabe, der Zielerreichung sowie aufgrund von lokalen Marktgegebenheiten in der Branche Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie festgelegt.

Zur Unterstützung der Bestimmung der Saläre der Konzernleitung werden bei Bedarf bei einer auf internationale Salärbenchmarks spezialisierten Beratungsunternehmung funktionsspezifische Lohnvergleiche (sog. international compensation analyses for selected management positions) vorgenommen. Dabei werden die Elemente short-term Incentives (Grundsalar und Bonus), long-term Incentives (Aktien) und complementary Benefits (Pensionskasse, übrige Vergütungen) beurteilt. Als Grundlage für die Bestimmung der Vergleichsfirmen (Comparator Group) werden in der Schweiz beheimatete, international tätige Industrieunternehmen verwendet. Dabei gelten Jahresumsatz, Anzahl Beschäftigte, Branche (produzierende artverwandte Unternehmen) sowie Strukturen mit vergleichbarer Komplexität (divisionale Struktur, diversifiziertes Produkteportfolio, Internationalität, etc.) als Kriterien. Diese Beratungsfirma hat darüber hinaus keine anderen Mandate bei HUBER+SUHNER.

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht die Entschädigung aus folgenden Komponenten:

- a) Fixes Basisgehalt
- b) Variable Leistungskomponenten
 - b1) Cash Bonus
 - b2) Langfristig ausgerichtete Prämie (in Form von Aktien)
- c) Vorsorge- und Versicherungsleistungen

a) Fixes Basisgehalt

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten ein fixes Basisgehalt, welches monatlich ausbezahlt wird. Dieses wird individuell festgesetzt und trägt der Funktion und Verantwortung des einzelnen Konzernleitungsmitgliedes Rechnung. Es beinhaltet auch allfällige Kinder- oder Ausbildungszulagen, Weg-, Dienstjubiläums- sowie sonstige Entschädigungen bei Wohnsitzverlegung zur Ausübung der geschäftlichen Tätigkeit ausserhalb des Domizillandes.

b) Variable Leistungskomponenten

b1) Cash Bonus

Das variable Vergütungssystem der Konzernleitung basiert auf dem gruppenweit gültigen MbO (Management by Objective) Prozess. Die erfolgs- und leistungsabhängige Vergütung wird anhand eines festgelegten Zielbonus (dieser entspricht einer 100 %-igen Zielerreichung) definiert. Der Zielbonus der Konzernleitungsmitglieder, der auf individueller Basis definiert wird, basiert auf dem Verhältnis zum fixen Basisgehalt zwischen 40 % bis 60 % für den CEO respektive 20 % bis 50 % für die übrigen Konzernleitungsmitglieder. Die Höhe des Bonus hängt zu 40 % (50 % für CEO) von der Erreichung der jährlich vom Verwaltungsrat festgelegten gewichteten finanziellen Konzernzielen (z.B. organisches Umsatzwachstum, EBIT-Marge, Messgrösse im Bereich des Nettoumlaufvermögens) und zu 60 % (50 % für CEO) von der Erreichung messbarer individueller Bereichs- und Führungsziele ab.

Diese individuellen Ziele werden in einem strukturierten Zielsetzungsprozess jährlich zwischen dem Präsidenten des Verwaltungsrates und dem CEO sowie zwischen dem CEO und den übrigen Mitgliedern der Konzernleitung festgelegt und gewichtet. Werden alle Ziele verfehlt beträgt der Bonus null, bei deutlicher Überschreitung aller Ziele kann der Bonus maximal auf das 1.5-fache des Zielbonus steigen.

Die Auszahlung erfolgt nach der Genehmigung durch die Generalversammlung. Die Bonussumme wird gemäss dem Accrual-Prinzip im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

b2) Langfristig ausgerichtete Prämie (in Form von Aktien)

Als langfristig ausgerichtete Vergütungskomponente erhalten die Mitglieder der Konzernleitung jährlich eine variable Anzahl von HUBER+SUHNER-Aktien. Die jährliche Anzahl der Zielaktien beträgt für den CEO 4000 Aktien, für übrige Konzernleitungsmitglieder zwischen 800 bis 2000 Aktien. Die Anzahl der jährlich effektiv zugeteilten Aktien (Anzahl Zielaktien multipliziert mit einem Faktor zwischen 0.5 bis 1.5) wird vom Verwaltungsrat festgelegt und ist abhängig vom längerfristigen Geschäftserfolg, der anhand der Faktoren «Marktumfeld», «Strategieumsetzung» und «finanzielle Situation» beurteilt wird. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Sperrfrist von mindestens 3 Jahren versehen. Die Aktiensperrfristen werden durch einen Austritt nicht aufgehoben.

Die Aktien werden im Folgejahr ebenfalls erst nach erfolgter Genehmigung durch die Generalversammlung effektiv übertragen. Der Marktwert der Aktien wird gemäss dem Accrual-Prinzip im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

c) Vorsorge- und Versicherungsleistungen

Von den an die Mitglieder der Konzernleitung zu entrichtenden Vergütungen werden die reglementarisch festgelegten Beiträge an die Sozial- und Unfallversicherungen sowie die Beiträge zur beruflichen Vorsorge von der Gesellschaft getragen.

Weitere Informationen

Die Arbeitsverhältnisse der Konzernleitungsmitglieder beinhalten grundsätzlich eine Kündigungsfrist von 6 Monaten, die unter besonderen Umständen durch den Arbeitgeber auf maximal 12 Monate verlängert werden kann. Wird das Arbeitsverhältnis durch Kündigung beendet, verliert der Vergütungsberechtigte den Anspruch auf Zuteilung von Aktien für das laufende Geschäftsjahr. Die übrigen Ansprüche bleiben auf einer pro rata Basis bestehen.

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten eine Spesenpauschale für effektive Kleinauslagen – die daher nicht Bestandteil der Vergütungen sind – gemäss dem von den zuständigen Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement.

Der Verwaltungsrat kann für Mitglieder der Konzernleitung, die nach der Genehmigung der fixen Vergütung ernannt werden, zusätzliche fixe Vergütungen genehmigen. In diesem Fall darf der Totalbetrag der genehmigten fixen Vergütungen für Konzernleitungsmitglieder um maximal 20 % pro neues Konzernleitungsmitglied erhöht werden, im Fall der Neuwahl des CEO um 40 %.

4 Festsetzungsverfahren

Die Vergütung des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse sowie die Vergütung des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitgliedern werden jährlich nach Abschluss des Geschäftsjahres im Februar, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt.

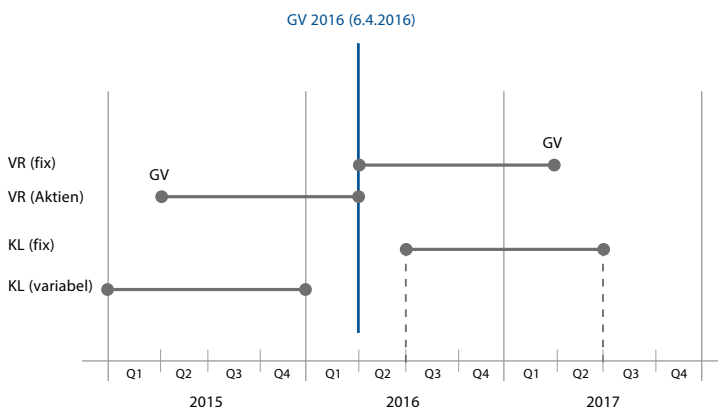
Für die Mitglieder des Verwaltungsrates betrifft dies die Höhe des Grundhonorars, die Funktionszulagen sowie die Spesenpauschale für die kommende Amtsdauer sowie die feste Anzahl Aktien für das laufende Amtsjahr. Für die Mitglieder der Konzernleitung betrifft dies die Höhe des Basisgehalts für die Periode vom 1. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres sowie die Höhe des Zielbonus und die Anzahl Zielaktien für das laufende Geschäftsjahr. Darüber hinaus wird auch die Zielerreichung des abgelaufenen Geschäftsjahres (finanzielle Konzernziele, individuelle Bereichs- und Führungsziele, Aktienzuteilungsfaktor) der Konzernleitungsmitglieder beurteilt und auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt.

Bei der Festlegung der VR-Vergütungen durch den Verwaltungsrat sind alle Mitglieder anwesend, es gibt keine speziellen Ausstandsregeln. Bei der Festlegung der Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder durch den Verwaltungsrat ist der CEO anwesend, ausser wenn seine eigene Zielerreichung beurteilt sowie seine Vergütung festgelegt wird.

Die abschliessende Genehmigung der maximalen Vergütungen des Verwaltungsrates sowie der Konzernleitung erfolgt durch die Generalversammlung wie in der Tabelle unten dargestellt, wie folgt:

- Gesamtsumme der fixen Vergütungen an den Verwaltungsrat für die einjährige Amtsdauer ab der aktuellen Generalversammlung bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung (prospektiv).
- Aktienbasierte Vergütung des Verwaltungsrates für die an der Generalversammlung einjährige abgelaufene Amtsdauer (retrospektiv).
- Gesamtsumme der fixen Vergütungen an die Konzernleitung für die Periode ab dem der aktuellen Generalversammlung folgenden 1. Juli bis zum 30. Juni des nächsten Jahres (prospektiv).
- Gesamtsumme der variablen Vergütungen der Konzernleitung für das abgeschlossene Geschäftsjahr (retrospektiv).

Vergütungsabstimmungen GV 2016



5 Geleistete Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Jahr 2015

Verwaltungsratsentschädigung 2015

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für das Berichtsjahr TCHF 423 fixe Vergütungen (Vorjahr TCHF 460). Vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung wurde zudem eine aktienbasierte Vergütung im Wert von TCHF 500 (Vorjahr TCHF 597) zugesprochen. Diese Summe basiert auf dem Marktwert von total 10 000 Aktien (Vorjahr 12 000 Aktien), aufgeteilt in 2 500 Aktien (Vorjahr 3 000 Aktien) zum Börsenkurs von CHF 45.70 vom 31. März 2015 (Vorjahr CHF 47.90) für die Periode vom 1. Januar bis 31. März 2015 und 7 500 Aktien (Vorjahr 9 000 Aktien) zum Börsenkurs von CHF 46.35 vom 30. Dezember 2015 (Vorjahr CHF 47.40) für die Periode vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2015. An ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates wurden keine Vergütungen geleistet.

Die gesamte Vergütung des Verwaltungsrates für das Berichtsjahr betrug somit TCHF 923 (Vorjahr TCHF 1 058). Dies entspricht einer Reduktion von 13 % gegenüber Vorjahr. Der Verwaltungsrat verzichtete für das Amtsjahr 2015/2016 auf 10 % seiner fixen Vergütungen.

VR Vergütungen

in CHF 1000		Fixe Vergütung ¹⁾		Aktienbasierte Vergütung ²⁾		Total Vergütung		Anzahl zugeteilter Aktien	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
B. Kälin ^{a)}	Präsident VR	145	73	204	95	350	168	4 000	1 800
P. Altorfer ^{b)}	Mitglied VR	72	59	62	63	134	122	1 200	1 200
M. Büttler ^{c)}	Mitglied VR	62	43	62	47	123	90	1 200	900
C. Fässler	Mitglied VR	46	42	55	57	102	99	1 200	1 200
U. Kaufmann ^{d)}	Delegierter VR / CEO	–	–	–	–	–	–	–	–
G. Müller	Mitglied VR	51	48	62	63	113	111	1 200	1 200
R. Seiffert	Mitglied VR	46	42	55	57	102	99	1 200	1 200
D. Syz ^{e)}	Ehemaliger Präsident VR	–	35	–	48	–	82	–	1 000
E. Walser ^{f)}	Ehemaliger Präsident / Vizepräsident VR	–	120	–	166	–	286	–	3 500
Total		423	460	500	597	923	1 058	10 000	12 000

¹⁾ Grundhonorar und Funktionszulagen inklusive Beiträge an Sozialversicherungen; Sitzungsgelder bis und mit GV 2014; ab 2015 Spesenpauschale in Vergütungen berücksichtigt.

²⁾ Die aktienbasierte Vergütung ist zum Börsenkurs von CHF 45.70 (für den Anteil der effektiven Zuteilung vom 31. März 2015) (Vorjahr CHF 47.90), sowie von CHF 46.35 (Jahresendkurs 2015) (Vorjahr CHF 47.40) für den noch ausstehenden Anteil inklusive Sozialversicherungen berechnet. Die Übertragung der ausstehenden Aktien erfolgt jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

^{a)} Präsident (ab 2015, vorher ab 10. April 2014 Vizepräsident) und Vorsitzender NCC (ab 26. Januar 2015, vorher Mitglied NCC)

^{b)} Vorsitzender AC (ab 10. April 2014, vorher Mitglied AC) sowie Mitglied NCC (ab 26. Januar 2015)

^{c)} Mitglied VR und Mitglied AC ab 10. April 2014

^{d)} Wird die Geschäftsleitung einem Verwaltungsrat delegiert, wird er nur für seine Tätigkeit als CEO entschädigt.

^{e)} Präsident und Vorsitzender NCC bis 9. April 2014

^{f)} Vizepräsident und Vorsitzender AC sowie Mitglied NCC bis 9. April 2014; Präsident und Vorsitzender NCC ab 10. April 2014 bis 30. Dezember 2014

Es werden keine Darlehen oder Kredite an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates gewährt. Im Übrigen werden auch keine Vergütungen, Darlehen oder Kredite an nahestehenden Personen des Verwaltungsrates gewährt.

Eine Übersicht der Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates an HUBER+SUHNER AG findet sich auf Seite 53 im Finanzbericht 2015.

Konzernleitungsentschädigung 2015

Die Mitglieder der Konzernleitung erhielten für das Berichtsjahr fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von TCHF 3 155 (Vorjahr TCHF 2 920). Der Konzernleitung wurde – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung – zudem eine variable Vergütung von TCHF 1 418 (Vorjahr TCHF 2 338) zugesprochen. Darin enthalten ist eine aktienbasierte Vergütung, basierend auf dem Marktwert von total 16 994 Aktien (Vorjahr 20 400 Aktien) zum Börsenkurs vom 30. Dezember 2015 von CHF 46.35 (Vorjahr CHF 47.40). An ehemalige Mitglieder der Konzernleitung wurden keine Vergütungen geleistet.

Die gesamte Vergütung der Konzernleitung für das Berichtsjahr betrug somit TCHF 4 573 (Vorjahr TCHF 5 258). Dies entspricht trotz der Erhöhung der Konzernleitung von sieben auf acht Mitglieder einer Reduktion von 13 % gegenüber Vorjahr, was hauptsächlich auf die gesunkene variable Vergütung zurückzuführen ist. Massgeblich dazu beigetragen hat die für 2015 geltende Ziel-Lohnkürzung der Konzernleitung um 10 %.

KL Vergütungen

in CHF 1000	Höchste Einzelentschädigung ¹⁾		Total Konzernleitung	
	2015	2014	2015	2014
Basisgehalt ²⁾	595	593	2 555	2 337
Beiträge an Sozialversicherungen sowie berufliche Vorsorge auf den fixen Vergütungen	176	175	600	583
Total fixe Vergütungen	771	768	3 155	2 920
Variable Entschädigung	223	448	529	1 215
Aktienbasierte Vergütung ³⁾	232	284	788	967
Beiträge an Sozialversicherungen auf den variablen Vergütungen	28	45	101	156
Total variable Vergütungen	483	777	1 418	2 338
Total der Vergütungen	1 254	1 545	4 573	5 258
Anzahl zugeteilter Aktien	5 000	6 000	16 994	20 400

¹⁾ U. Kaufmann (CEO und Delegierter des Verwaltungsrates (seit 10. April 2014))

²⁾ Inklusive Zulagen

³⁾ Basierend auf dem Jahresendkurs von CHF 46.35 (Vorjahr CHF 47.40). Die Übertragung der Aktien erfolgt jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Es werden keine Darlehen oder Kredite an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder der Konzernleitung gewährt. Im Übrigen werden auch keine Vergütungen, Darlehen oder Kredite an nahestehenden Personen der Konzernleitung gewährt.

Eine Übersicht der Beteiligungen der Mitglieder der Konzernleitung an HUBER+SUHNER AG findet sich auf Seite 54 im Finanzbericht 2015.

Bericht der Revisionsstelle



HUBER+SUHNER AG Herisau Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zum Vergütungsbericht 2015

Wir haben den Vergütungsbericht der HUBER+SUHNER AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 24 und 25 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und

Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der HUBER+SUHNER AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Diego J. Alvarez
Revisionsexperte

Winterthur, 24. Februar 2016

Finanzbericht 2015

Konzernrechnung HUBER+SUHNER Gruppe

Schlüsselzahlen	28
Konzernerfolgsrechnung	29
Gesamtergebnisrechnung	29
Konzernbilanz	30
Konzerngeldflussrechnung	31
Veränderung des Konzerneigenkapitals	32
Anhang zur Konzernrechnung	33
Konzerngesellschaften	69
Bericht der Revisionsstelle	70
Fünfjahresübersicht Konzern	71

Schlüsselzahlen

Gruppe in CHF Mio.	2015	2014	Veränderung
Auftragseingang	702.8	768.1	(8.5 %)
Auftragsbestand per 31.12.	169.7	186.2	(8.8 %)
Nettoumsatz	706.3	748.5	(5.6 %)
Bruttomarge	34.6 %	35.8 %	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	86.5	101.1	(14.4 %)
in % des Nettoumsatzes	12.2 %	13.5 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	52.3	69.0	(24.2 %)
in % des Nettoumsatzes	7.4 %	9.2 %	
Finanzergebnis	(15.4)	4.8	n/a
Konzerngewinn	24.7	59.2	(58.3 %)
in % des Nettoumsatzes	3.5 %	7.9 %	
in % des durchschnittlichen Eigenkapitals	3.7 %	9.1 %	
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	23.5	42.5	(44.6 %)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	69.7	78.0	(10.7 %)
Freier operativer Cashflow	47.9	(11.9)	n/a
Nettoliiquidität	160.0	143.3	11.7 %
Eigenkapital	649.6	673.6	(3.6 %)
in % der Bilanzsumme	83.5 %	80.5 %	
Personalbestand per 31.12.	3 649	3 891	(6.2 %)
Börsenkapitalisierung per 31.12.	901.6	921.6	(2.2 %)
Werte pro Aktie (in CHF)			
Börsenkurs per 31.12.	46.35	47.40	(2.2 %)
Konzerngewinn	1.27	3.05	(58.3 %)
Dividende	1.00 ¹⁾	1.40	(28.6 %)

¹⁾ Vorgeschlagene Dividende

Geschäftsbereiche in CHF Mio.	2015	2014	Veränderung
Hochfrequenz			
Auftragseingang	201.2	238.7	(15.7 %)
Nettoumsatz	206.6	235.0	(12.1 %)
Betriebsergebnis (EBIT)	21.7	33.0	(34.3 %)
in % des Nettoumsatzes	10.5 %	14.0 %	
Fiberoptik			
Auftragseingang	270.8	271.0	(0.1 %)
Nettoumsatz	280.7	249.9	12.3 %
Betriebsergebnis (EBIT)	34.4	26.6	29.5 %
in % des Nettoumsatzes	12.3 %	10.6 %	
Niederfrequenz			
Auftragseingang	230.8	258.4	(10.7 %)
Nettoumsatz	219.0	263.6	(16.9 %)
Betriebsergebnis (EBIT)	2.4	12.2	(80.1 %)
in % des Nettoumsatzes	1.1 %	4.6 %	

Konzernerfolgsrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2015	%	2014	%
Nettoumsatz	7	706 349	100.0	748 503	100.0
Herstellkosten der verkauften Produkte		(462 293)		(480 778)	
Bruttogewinn		244 056	34.6	267 725	35.8
Marketing und Vertrieb		(109 433)		(112 928)	
Administration und allgemeine Betriebskosten		(46 297)		(58 982)	
Forschung und Entwicklung		(29 409)		(28 137)	
Übriger Betriebsaufwand	8	(8 200)		(4 591)	
Übriger Betriebsertrag	8	1 598		5 915	
Betriebsergebnis (EBIT)	7	52 315	7.4	69 002	9.2
Finanzertrag	9	1 477		11 922	
Finanzaufwand	10	(16 925)		(7 105)	
Konzerngewinn vor Steuern		36 867	5.2	73 819	9.9
Ertragssteuern	11	(12 158)		(14 590)	
KONZERNGEWINN		24 709	3.5	59 229	7.9

Werte pro Aktie (in CHF)	Erläuterungen	2015	2014
Gewinn pro Aktie	34	1.27	3.05
Verwässerter Gewinn pro Aktie	34	1.27	3.05
Dividende		1.00 ¹⁾	1.40

¹⁾ Vorgeschlagene Dividende

Gesamtergebnisrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2015	2014
Konzerngewinn		24 709	59 229
Positionen des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in die Konzernerfolgsrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen		(12 217)	11 503
Positionen des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Konzernerfolgsrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung Personalvorsorge	14	(11 203)	(4 127)
Ertragssteuern		1 479	624
Total sonstiges Ergebnis		(21 941)	8 000
GESAMTERGEBNIS		2 768	67 229

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernbilanz

in CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2015	%	31.12.2014	%
Aktiven					
Flüssige Mittel	19	159 989		133 286	
Wertschriften	20	–		10 000	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	121 945		131 299	
Andere Forderungen	22	18 652		21 936	
Vorräte	23	133 142		166 824	
Steuer Guthaben		6 620		1 737	
Rechnungsabgrenzung		912		1 306	
Total Umlaufvermögen		441 260	56.7	466 388	55.7
Sachanlagen	26	187 227		199 003	
Renditeliegenschaften	26	2 080		2 080	
Immaterielle Anlagen	27, 28	98 528		107 519	
Finanzanlagen	29	36 264		48 373	
Latente Steuerguthaben	11	12 901		13 632	
Total Anlagevermögen		337 000	43.3	370 607	44.3
TOTAL AKTIVEN	7	778 260	100.0	836 995	100.0
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		–		–	
Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	31	58 907		82 811	
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		6 645		11 953	
Kurzfristige Rückstellungen	32	10 479		9 665	
Rechnungsabgrenzung		9 717		12 947	
Total kurzfristiges Fremdkapital		85 748	11.0	117 376	14.0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		–		–	
Langfristige Sonstige Verbindlichkeiten		116		163	
Langfristige Rückstellungen	32	10 975		10 507	
Latente Steuerverbindlichkeiten	11	31 789		35 326	
Total langfristiges Fremdkapital		42 880	5.5	45 996	5.5
Total Fremdkapital	7	128 628	16.5	163 372	19.5
Aktienkapital	33	4 864		4 861	
Kapitalreserven		31 832		31 300	
Gewinnreserven		612 936		637 462	
Total Eigenkapital		649 632	83.5	673 623	80.5
TOTAL PASSIVEN		778 260	100.0	836 995	100.0

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2015	2014
Konzerngewinn		24 709	59 229
Ertragssteuern		12 158	14 590
Konzerngewinn vor Steuern		36 867	73 819
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	26	25 697	25 294
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf immateriellen und finanziellen Anlagen	27, 28, 29	8 478	6 770
Andere nicht geldwirksame Aufwendungen und Erträge		9 647	(3 487)
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	8	205	(584)
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Geschäftseinheit	5,8	1 962	–
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2 000	(16 639)
Veränderung der Vorräte		26 571	(9 960)
Veränderung des übrigen Umlaufvermögens		2 829	(7 118)
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(17 272)	18 888
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten		(3 544)	4 300
Bezahlte Ertragssteuern		(23 701)	(13 159)
Bezahlte Zinsen		(78)	(130)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		69 661	77 994
Investitionen in Sachanlagen	26	(18 883)	(39 649)
Erlös/Ausgaben aus Verkauf von Sachanlagen	26	846	1 687
Investitionen in immaterielle Anlagen	27	(3 688)	(3 667)
Kauf/Verkauf von finanziellen Anlagen		–	77
Kauf/Verkauf von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten	20	8 868	14 972
Erhaltene Zinsen		412	396
Erwerb von Tochterunternehmungen abzgl. erworbener Nettozahlungsmittel	5, 27	(1 795)	(48 743)
Erlös aus Verkauf Geschäftseinheit	5	1 314	–
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		(12 926)	(74 927)
Dividendenzahlung		(27 263)	(15 578)
Kauf/Verkauf von eigenen Aktien		(873)	(1 407)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		(28 136)	(16 985)
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		(1 896)	2 415
Veränderung der flüssigen Mittel		26 703	(11 503)
Flüssige Mittel am Jahresanfang		133 286	144 789
Flüssige Mittel am Jahresende	19	159 989	133 286
Veränderung der flüssigen Mittel		26 703	(11 503)

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Veränderung des Konzerneigenkapitals

in CHF 1000	Aktienkapital ¹⁾	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Umrechnungs- differenzen	Total Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand am 31.12.2013	4 865	32 194	608 700	(22 949)	585 751	622 810
Konzerngewinn	–	–	59 229	–	59 229	59 229
Sonstiges Ergebnis	–	–	(3 503)	11 503	8 000	8 000
Dividendenzahlung	–	–	(15 578)	–	(15 578)	(15 578)
Veränderung Bestand eigener Aktien ¹⁾	(4)	(894)	60	–	60	(838)
Stand am 31.12.2014	4 861	31 300	648 908	(11 446)	637 462	673 623
Konzerngewinn	–	–	24 709	–	24 709	24 709
Sonstiges Ergebnis	–	–	(9 724)	(12 217)	(21 941)	(21 941)
Dividendenzahlung	–	–	(27 263)	–	(27 263)	(27 263)
Veränderung Bestand eigener Aktien ¹⁾	3	532	(31)	–	(31)	504
Stand am 31.12.2015	4 864	31 832	636 599	(23 663)	612 936	649 632

¹⁾ Siehe Anhang, Erläuterung 33

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Allgemeine Angaben

Die weltweit tätige HUBER+SUHNER Gruppe entwickelt und produziert Komponenten und Systemlösungen der elektrischen und optischen Verbindungstechnik. Mit Kabeln, Verbindern und Systemen der drei Schlüsseltechnologien Hochfrequenz, Fiber-optik und Niederfrequenz bedient das Unternehmen Kunden in den drei Märkten Kommunikation, Transport und Industrie. Die Produkte zeichnen sich durch höchste Leistung, Qualität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit aus, auch unter anspruchsvollen äusseren Bedingungen.

Den vorliegenden Konzernabschluss hat der Verwaltungsrat am 24. Februar 2016 genehmigt und zur Veröffentlichung am 8. März 2016 freigegeben. Der Bericht gilt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 6. April 2016.

2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung der HUBER+SUHNER Gruppe basiert auf den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften und erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den IFRIC-Auslegungsrichtlinien. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, sofern in den nachfolgenden Konsolidierungs- und Bilanzierungsgrundsätzen nichts anderes erwähnt ist. Bilanzstichtag der HUBER+SUHNER AG, aller Konzerngesellschaften und der Konzernrechnung ist der 31. Dezember.

Die Erstellung von im Einklang mit IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 4 aufgeführt.

2.2 Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, für die für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2015 Anwendungspflicht besteht:

- Jährliche Änderungen IFRS 2010 – 2012 Zyklus
- Jährliche Änderungen IFRS 2011 – 2013 Zyklus

Das Management hat diese Standards und Interpretationen sowie die Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen 2015 beurteilt und ist zum Schluss gekommen, dass diese nicht relevant sind beziehungsweise die Finanzberichterstattung der HUBER+SUHNER Gruppe nicht wesentlich beeinflussen.

Neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die für Geschäftsjahre beginnend nach dem 1. Januar 2016 Anwendung finden:

- Änderungen zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (1. Januar 2016)
- IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2016)
- IFRS 10 – Konzernabschlüsse (1. Januar 2016)
- IFRS 9 – Finanzinstrumente (1. Januar 2018)
- IFRS 15 – Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen (1. Januar 2018)
- IFRS 16 – Leasingverhältnisse (1. Januar 2019)
- Jährliche Änderungen IFRS 2012 – 2014 Zyklus (1. Januar 2016)

Die HUBER+SUHNER Gruppe hat sich gegen eine vorzeitige Anwendung entschieden. Sie wird diese Standards und Interpretationen zum Zeitpunkt des Inkrafttretens umsetzen, sofern sie für die HUBER+SUHNER Gruppe relevant sind. Die Auswirkungen von IFRS 15 und IFRS 16 werden derzeit analysiert.

2.3 Konsolidierung

Die Beteiligungen werden wie folgt in die Konzernrechnung einbezogen:

- Vollkonsolidiert werden alle Gesellschaften, die der Konzern kontrolliert. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn der Konzern direkt oder indirekt mit mehr als 50 Prozent der Stimmrechte beteiligt ist. Alle Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der vollkonsolidierten Gesellschaften werden zu 100 Prozent erfasst; Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital und am Ergebnis werden separat ausgewiesen. Die konzerninternen Transaktionen und Beziehungen einschliesslich der Zwischengewinne werden eliminiert.
- Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle effektiv übergegangen ist. Zum Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten einer Gesellschaft erstmalig zu ihrem Zeitwert bewertet. Im Laufe des Berichtsjahres veräusserte Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Kontrolle verloren gegangen ist, in der konsolidierten Jahresrechnung geführt.
- Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method).

2.4 Segmentberichterstattung

Die Angaben in der Segmentberichterstattung basieren auf Informationen, die die Konzernleitung (Chief Operating Decision Maker, CODM) für die Führung der Geschäftsbereiche verwendet, um eine regelmässige Leistungsbeurteilung sowie Ressourcenallokation vornehmen zu können.

2.5 Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss einer jeden Konzerngesellschaft enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Der Konzernabschluss wurde in Schweizer Franken (CHF) erstellt. CHF entspricht der Berichtswährung des Konzerns. Wo nichts anderes angegeben wird, erfolgen die Angaben in CHF 1 000 (TCHF).

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. In der Erfolgsrechnung erfasst werden Gewinne und Verluste, die einerseits aus der Erfüllung solcher Transaktionen und andererseits aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren.

Konzerngesellschaften

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzerngesellschaften, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet;
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Erfolgsrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet;
- sämtliche sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten im Eigenkapital unter Sonstiges Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designed sind, entstehen, erfolgsneutral erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräussert wird, werden solche Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung als Teil des Veräusserungsgewinnes oder -verlustes erfasst.

2.6 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Es werden folgende fünf Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterschieden:

- Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Darlehen und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Alle anderen Finanzanlagen

In Übereinstimmung mit IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz erstmalig zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) erfasst. In der Regel entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungswerten. Transaktionskosten werden im Zeitpunkt der Entstehung direkt der Erfolgsrechnung belastet bzw. über die Laufzeit verteilt erfasst. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu erfassende und gehaltene Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wertänderungen werden im Finanzergebnis

der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht (innerhalb von 12 Monaten) erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an. Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses mit ihren Anschaffungskosten oder Transaktionskosten verbucht und in den Folgeperioden an den beizulegenden Zeitwert angepasst. Für die Bestimmung des Fair Value von Devisentermingeschäften werden die aktuellen Kurse am Bilanzstichtag verwendet. Änderungen des Fair Value werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Im Berichtsjahr wurde kein Hedge Accounting angewandt.

Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen respektive Verbindlichkeiten sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen bzw. festsetzbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe einem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen direkt zur Verfügung stellt respektive erhält und nicht die Absicht hat, mit der Forderung respektive Verbindlichkeit zu handeln. Sie werden zu ihrem realisierbaren Nettowert bilanziert. Eine Wertminderung wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringbar sind. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Die so ermittelten Werte entsprechen annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr hatte die HUBER+SUHNER Gruppe keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen, keine zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und mit Ausnahme der unter IAS 19 (angepasst) ausgewiesenen Finanzanlagen keine anderen Finanzanlagen.

2.7 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben, Checks sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 3 Monaten und werden zum Nominalwert ausgewiesen.

2.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Hinweise für eine mögliche Wertminderung liegen vor, wenn sich der Kunde in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, ein Konkurs wahrscheinlich ist oder eine wesentliche Zahlungsverzögerung vorliegt.

2.9 Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, höchstens aber zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die anteiligen Produktionsgemeinkosten, jedoch keine Fremdkapitalkosten. Die Bewertung der Vorräte erfolgt im Wesentlichen zu Standardkosten, welche jährlich überprüft werden. Inkurante Vorräte und Waren, die einen ungenügenden Lagerumschlag ausweisen, werden systematisch teil- oder vollwertberichtigt.

2.10 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlichen Abschreibungen bilanziert. Aufgrund der erwarteten Nutzungsdauer werden sie gemäss nach-

stehender Tabelle linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Grundstücke	unbegrenzte Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15 Jahre
Übrige Anlagen	3 bis 10 Jahre

Sämtliche Gewinne und Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen werden im übrigen Betriebsertrag und -aufwand erfasst. Anschaffungen von geringem Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

2.11 Leasingverhältnisse

Die Raten des Operating-Leasing werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf linearer Basis in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die HUBER+SUHNER Gruppe hat kein Finanzleasing.

2.12 Renditeigenschaften

Renditeigenschaften werden zur Erzielung von Mieterträgen und Kapitalgewinnen gehalten. Sie werden zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment) bewertet. Renditeigenschaften ausser Grundstücke werden über 20 bis 40 Jahre linear abgeschrieben.

Gemäss IAS 40 wird der beizulegende Zeitwert als Vergleichsgrösse im Anhang ausgewiesen. Dieser wird aufgrund interner Ertragswert- bzw. DCF-Berechnungen ermittelt.

2.13 Immaterielle Anlagen

Goodwill

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Trademark, Technologie, Kundenbeziehungen

Die durch Akquisition erworbenen Werte, wie z. B. für Trademark, Technologie und Kundenbeziehungen, werden aufgrund von externen Bewertungsgutachten und zu ihrem Zeitwert festgelegt. Die Abschreibung erfolgt über deren angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer. Diese beträgt für Trademark sieben, für Technologie acht und für Kundenbeziehungen zehn Jahre.

Software

Erworbene Computer-Software und andere immaterielle Anlagen werden zu ihren Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung der Software in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert. Diese Kosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Interne Kosten, die mit der Entwicklung oder der Aufrechterhaltung von Computer-Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Software wird nur und insoweit aktiviert, als der aktivierte Betrag durch einen entsprechenden zukünftigen Nutzen

gedeckt ist. Entwicklungskosten für Software werden als immaterieller Vermögenswert unter der Voraussetzung aktiviert, dass aus dem Vermögenswert ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen durch Verkauf oder Selbstnutzung zufließt und dessen Kosten verlässlich identifiziert werden können.

Sonstige Immaterielle Anlagen

Erworbene Landnutzungsrechte werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und über die Dauer des gewährten Nutzungsrechts linear abgeschrieben.

2.14 Wertbeeinträchtigung (Impairment) von Vermögenswerten

Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft. Sachanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte, einschliesslich immaterieller Werte mit begrenzter Nutzungsdauer, werden immer dann auf Wertminderung hin überprüft, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände eingetreten sind, die Anlass zu der Vermutung geben, dass sich der Buchwert nicht mehr realisieren lässt. Vermögenswerte, deren Buchwert über dem realisierbaren Wert liegt, werden auf diesen Wert abgeschrieben. Der realisierbare Wert entspricht dabei dem höheren Wert von Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Zur Feststellung der Wertminderung werden Vermögenswerte bestimmten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet (Cash Generating Units), für die getrennte Cashflows ermittelt werden können.

Falls eine Wertbeeinträchtigung nicht mehr vorliegt, wird mit Ausnahme des Goodwills das entsprechende Anlagegut auf den erzielbaren Wert erfolgswirksam aufgewertet (Zuschreibung).

2.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Garantieverpflichtungen, Personalaufwendungen, Restrukturierungen, rechtliche und diverse sonstige operative Risiken, die die Ansatzkriterien erfüllen, gebildet. Dies, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und wenn es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann.

Die Garantierückstellungen werden in der Regel aufgrund von Erfahrungswerten bestimmt und bilanziert.

Sofern der Mittelabfluss mit einem wesentlichen Zinseffekt verbunden ist, wird der Rückstellungsbetrag zum Barwert der erwarteten Mittelabflüsse angesetzt.

2.16 Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Für die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation [DBO]) ist gemäss IAS 19 (angepasst) die sogenannte Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) zu verwenden. Dabei handelt es sich um eine «accrued benefit valuation method», eine retrospektive Methode, bei welcher sowohl die geleisteten als auch die noch zu leistenden Dienstjahre sowie die künftigen Beiträge für die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen berücksichtigt werden.

Bei den aktiven Versicherten entsprechen somit die Vorsorgeverpflichtungen dem Barwert der am Stichtag erworbenen Vorsorgeleistungen unter Einrechnung der künftigen Lohn- und

Rentenerhöhungen sowie der Austrittswahrscheinlichkeiten. Die Vorsorgeverpflichtung der Rentenbezüger ergibt sich als Barwert der laufenden Renten unter Berücksichtigung der künftigen Rentenerhöhungen.

Die gesamte Verpflichtung wird mit dem zum Verkehrswert ermittelten Vermögen verglichen. Eine Über- oder Unterdeckung wird in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung eines wirtschaftlichen Nutzens als Aktivposten oder Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste werden gemäss IAS 19 (angepasst) in jener Periode, in welcher sie entstehen, ausserhalb der Erfolgsrechnung im «sonstigen Ergebnis» (other comprehensive income) erfasst.

Die jährlichen Nettopensionskosten (Defined benefit cost) bestehen aus den folgenden Komponenten:

- Dienstzeitaufwand (Service Cost): Kosten der während eines Jahres neu erworbenen Ansprüche der aktiven Versicherten (Current Service Cost), etwaiger Aufwand aus neu eingeführten oder nachträglich geänderten Plänen sowie Plankürzungen (Past Service Cost), etwaige Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen (Settlement).
- Nettozinsaufwand/-ertrag auf Nettoplanverpflichtung/-vermögen (Net interest on the net defined benefit liability/asset): Nettozinsaufwand/-ertrag, der sich durch Anwendung des Abzinsungssatzes auf die jeweilige bilanzielle Nettoposition von Verpflichtung und Planvermögen, allenfalls modifiziert durch die sogenannte Vermögensobergrenze (Asset Ceiling), bestimmt.
- Neubewertung des Nettoplanverpflichtung/-vermögens (Remeasurements of the net defined benefit liability/asset): Diese Komponente umfasst alle innerhalb des Jahres entstehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Verpflichtungsseite sowie die Wertveränderungen des Planvermögens (inklusive eventueller Änderungen der Vermögensobergrenze), soweit diese nicht bereits verpflichtend in der Zinskomponente berücksichtigt werden.

Die Service Cost und der Net Interest on the net defined benefit liability/asset sind in der Erfolgsrechnung zu erfassen; die Remeasurements sind zwingend im OCI zu erfassen.

In der Schweizer Konzerngesellschaft sind die Verpflichtungen für die Personalvorsorge durch autonome Stiftungen mit Beitragsprimat nach Schweizer Vorsorgerecht abgedeckt, welche durch reglementarische Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert werden. Der Konzern kann eine rechtliche oder faktische Verpflichtung haben, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Stiftung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus dem laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Deshalb handelt es sich nach IFRS um leistungsorientierte Vorsorgepläne.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden alle zwei Jahre von unabhängigen Versicherungsexperten ermittelt und zusammen mit dem Einbezug neuer aktuarieller Werte und der jährlichen Anpassung der Annahmen bis zur nächsten Berechnung fortgeschrieben.

Ausserhalb der Schweiz werden die Verpflichtungen überwiegend über Versicherungsbeiträge abgedeckt oder es werden Pensionsrückstellungen aufgrund von versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet.

Sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Die HUBER+SUHNER Gruppe gewährt keine weiteren Leistungen nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden erbracht, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Leistungen, die mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Leistungen aus Anlass der Betriebszugehörigkeit (Dienstaltersgeschenk)

Leistungen aus Anlass der Betriebszugehörigkeit werden in der Regel ab einer Betriebszugehörigkeit von fünf Jahren erbracht und auf ihren Barwert abgezinst.

Aktienbasierte Vergütung

Ein Teil der Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung wird in Aktien der HUBER+SUHNER AG abgegolten, welche zum Marktpreis bewertet werden und mit einer minimal drei- bis maximal zehnjährigen Verkaufssperre belegt sind. Diese Aktien werden für das Berichtsjahr nach Genehmigung durch die Generalversammlung im Folgejahr übertragen. Der Marktwert der Aktien wird gemäss dem Accrual-Prinzip und entsprechend der einjährigen Erdienungszeit im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

2.17 Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Wenn eine Konzerngesellschaft Eigenkapitalanteile kauft (Treasury Shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschliesslich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Steuern), vom Eigenkapital abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben, wird die erhaltene Gegenleistung, netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragssteuern, im Eigenkapital erfasst.

2.18 Auftragseingang

Ein Auftrag wird als Auftragseingang ausgewiesen, wenn eine verbindliche Kundenbestellung vorliegt. Rahmenverträge gelten nicht als Auftragseingang. Rechtlich bindende Volumenverpflichtungen, basierend auf einem Rahmenvertrag, werden als Auftragseingang ausgewiesen.

2.19 Umsatz- und Ertragsrealisierung

Der Umsatz aus Lieferungen und Leistungen wird bei der Leistungserfüllung erfasst. Die Leistungserfüllung erfolgt, wenn Nutzen und Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergehen bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist von den vereinbarten Versandbedingungen abhängig. Er wird netto ausgewiesen und entspricht dem Gesamtwert der Rechnungen an Dritte, vermindert um Umsatzsteuern, Gutschriften für Retouren sowie Erlösminderungen, welche im Wesentlichen Rabatte und Kundenboni enthalten.

2.20 Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in welchem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur und insoweit aktiviert, als aus dem aktivierten Betrag ein entsprechender zukünftiger Nutzen zufließt und dessen Kosten verlässlich identifiziert werden können. Als Voraussetzung müssen die technische Durchführbarkeit, die

Absicht und die Fähigkeit, die Entwicklung zu vollenden, sowie die Verfügbarkeit adäquater Ressourcen erfüllt sein. Entwicklungskosten für neue Produkte werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erfahrungsgemäss erst mit erfolgreicher Markteinführung nachgewiesen werden kann.

2.21 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern werden verursachungsgemäss erfasst und basieren auf dem Gewinn desselben Geschäftsjahres, abzüglich anrechenbarer Verlustvorträge unter Anwendung des erwarteten (lokalen) Steuersatzes.

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, indem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden zurückgestellt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

3 Risikomanagement

3.1 Risikobeurteilung und Risikopolitik

Das Risikomanagement des HUBER+SUHNER Konzerns und aller Konzerngesellschaften ist in der Risikopolitik des Verwaltungsrates und der Richtlinie der Konzernleitung zum Risikomanagement festgeschrieben.

Das Risikomanagement beinhaltet einen strukturierten, kontinuierlichen Prozess, welcher die systematische Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken vorschreibt. Als weltweit tätiger Industriekonzern mit eigener Entwicklung und Produktion sowie eigenem Verkauf in verschiedenen Ländern ist HUBER+SUHNER vielfältigen Finanz-, Markt- und Kreditrisiken von strategischer, operativer und finanzieller Natur ausgesetzt. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Ausmass analysiert, bewertet und Massnahmen zur Risikokontrolle bestimmt. Die Konzernleitung nimmt einerseits auf der Basis von eigenen Einschätzungen (top down) und von Angaben aus den Geschäftsbereichen und Regionen (bottom up) eine Selektion und Neubeurteilung der wesentlichen finanziellen, operativen und strategischen Risiken vor und überprüft andererseits den Stand und die Wirksamkeit der früher beschlossenen Massnahmen. Jedes Mitglied der Konzernleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird jährlich über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagementaktivitäten informiert. Die permanente Überwachung und Kontrolle der Risiken obliegt den Mitgliedern

der Konzernleitung, welche bestrebt ist, negative Einflüsse auf den Konzern und insbesondere auf das finanzielle Ergebnis zu minimieren. Die bewerteten Risiken sowie die laufenden und die neu geplanten Massnahmen sowie Aktivitäten zur Einhaltung von Compliance-Grundsätzen wurden im Risikobericht 2015 dem Gesamtverwaltungsrat zur Überprüfung und Genehmigung unterbreitet. Nach eingehender Behandlung hat der Verwaltungsrat am 7. Dezember 2015 der Risikobeurteilung zugestimmt und den Risikobericht 2015 verabschiedet.

Für Risiken, welche das Rechnungswesen und das Finanzreporting betreffen, führt HUBER+SUHNER im Rahmen des Risikomanagements jährlich umfassende Analysen zu den finanziellen Risiken durch. Die wesentlichen finanziellen Risiken sind eingegliedert in die Prozesse des internen Kontrollsystems (IKS) und unterstehen damit einer periodischen und systematischen Überprüfung.

3.2 Währungsrisiken

Durch die weltweite Geschäftstätigkeit erwirtschaftet HUBER+SUHNER in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Gewinne. Das Währungsrisiko entsteht durch Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiko) und wenn Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der betroffenen Gesellschaft entspricht (Transaktionsrisiko). Wechselkursveränderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewandt. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert.

Darüber hinaus wird das verbleibende Währungsrisiko aktiv bewirtschaftet. Hierzu hat HUBER+SUHNER das Währungsmanagement weitgehend in der Schweiz zentralisiert. Zur Bewirtschaftung der Fremdwährungsrisiken auf erwarteten Zahlungseingängen und -ausgängen der nächsten 12 Monate setzt das Konzern-treasury derivative Finanzinstrumente ein, wobei ausschliesslich die Nettobeträge je Währung entsprechend der jeweiligen Risikobeurteilung, in der Regel zwischen 20 % und 80 %, abgesichert werden. Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften sowie Konzerndarlehen in Fremdwährung werden nicht abgesichert.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Devisen-Termingeschäfte der Gruppe analysiert. Die offengelegten Beträge entsprechen den vertraglich vereinbarten nichtdiskontierten Geldflüssen.

Per 31. Dezember 2015	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	Total Geldflüsse
Cashflow-Absicherung Outflow	76 853	–	–	76 853
Cashflow-Absicherung Inflow	75 351	–	–	75 351

Per 31. Dezember 2014	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	Total Geldflüsse
Cashflow-Absicherung Outflow	44 034	–	–	44 034
Cashflow-Absicherung Inflow	42 169	–	–	42 169

Aufgrund der hohen Wertschöpfung in der Schweiz sowie Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der HUBER+SUHNER Konzern am stärksten den Wechselkursrisiken des Schweizer Frankens gegenüber USD, EUR, CNY und AUD ausgesetzt.

In der folgenden Sensitivitätsanalyse wird das Fremdwährungsrisiko dieser wichtigsten Währungen kalkuliert. Die am Stichtag ausstehenden Termingeschäfte werden in die Berechnungen miteinbezogen.

Eine Wertschwankung von $\pm 10\%$ (Vorjahr $\pm 10\%$) per 31. Dezember auf die Bilanzpositionen in Fremdwährung hätte – bei unveränderten übrigen Parametern – folgenden Einfluss auf das Gesamtergebnis (umgerechnet in Schweizer Franken zum Jahresendkurs):

in CHF Mio.

	Finanzergebnis $\pm 10\%$	2015 Sonstiges Ergebnis $\pm 10\%$	Finanzergebnis $\pm 10\%$	2014 Sonstiges Ergebnis $\pm 10\%$
USD / CHF	± 1.1	± 4.7	± 2.7	± 1.3
EUR / CHF	± 0.7	± 2.8	± 5.9	–
CNY / CHF	± 0.9	–	± 1.3	–
AUD / CHF	± 0.5	–	± 0.5	–

Wesentlich grössere Effekte auf die Erfolgsrechnung können Kursveränderungen auf laufende Geschäftstransaktionen (Transaktionsrisiko) haben, die nicht im Anwendungsbereich von IRFS 7 liegen.

3.3 Kreditrisiken

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstrumente werden ausschliesslich mit Banken mit hoher Kreditwürdigkeit gehandelt, wobei verschiedene Finanzinstitute berücksichtigt werden. Das maximale Kreditrisiko der per Bilanzstichtag vorhandenen finanziellen Vermögenswerte ist der Marktwert. Der Konzern investiert seine kurzfristigen Guthaben bei Instituten mit guter Risikoeinstufung. Für andere Finanzanlagen kommen nur marktgängige Wertschriften von hoher Bonität, in der Regel mindestens ein Rating «A» (Standard and Poor's), in Frage.

Das Kreditrisiko auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die breite produktmässige und geografische Streuung der Kunden beschränkt. Zusätzlich werden diese Risiken durch eine regelmässige Überprüfung der Kreditwürdigkeit, durch Anzahlungen, Akkreditive oder andere Instrumente reduziert. Im Rahmen von Grossprojekten kann es jedoch zu einer zeitweisen Konzentration von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kommen. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die effektiven Debitorenverluste liegen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr unter 0.1 % des Jahresumsatzes.

3.4 Liquiditätsrisiko

Die dauernde und uneingeschränkte Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit ist die oberste Maxime der Liquiditätspolitik von HUBER+SUHNER, weshalb das Liquiditätsrisiko mittels eines vorsichtigen und vorausschauenden Cash-Managements vom Konzern-treasury überwacht wird. Der Konzern verfolgt dabei den Grundsatz, zu jeder Zeit über eine ausreichende Liquiditätsreserve zu verfügen. Dies schliesst die Möglichkeit zur Finanzierung aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Kapitalmarkt mit ein. Die aktuellen und geplanten Zahlungsflüsse und Liquiditätsreserven aller Konzerngesellschaften werden monatlich in einer rollenden Liquiditätsplanung erfasst und dem CFO gemeldet.

in CHF Mio.	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel	160.0	133.3
+ Wertschriften	–	10.0
= Liquiditätsreserve	160.0	143.3

Zusätzlich zur Liquiditätsreserve, bestehend aus den flüssigen Mitteln und den Wertschriften, verfügt der Konzern über nicht fest zugesagte und nur geringfügig für Bankgarantien beanspruchte Kreditlimiten bei verschiedenen Banken sowie über ein ausreichendes Kreditpotenzial aufgrund der guten Ertrags- und Bilanzsituation.

Die folgende Tabelle zeigt die Geldflüsse der Finanzverbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente:

Per 31. Dezember 2015	Total Bilanzposition	Cashflows			Total Geldflüsse
		Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	54 038	54 038	–	–	54 038
Derivative Finanzinstrumente	2 010	2 010	–	–	2 010

Per 31. Dezember 2014	Total Bilanzposition	Cashflows			Total Geldflüsse
		Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	78 484	78 484	–	–	78 484
Derivative Finanzinstrumente	2 259	2 259	–	–	2 259

3.5 Kapitalrisiko

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die HUBER+SUHNER Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt wird und das Wachstum zu einem ausreichenden Teil aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann die HUBER+SUHNER Gruppe die Dividendenauszahlung anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern.

Die Gruppe überwacht und steuert die Eigenkapitalrentabilität, die Eigenkapitalquote sowie die Nettoliquidität mittels folgender Definition der relevanten Kenngrössen:

Kenngrösse	Definition	Zielsetzung
Eigenkapitalrentabilität	Konzerngewinn in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals	Risikofreier Zinssatz (10-Jahres-Kassazinssatz) + Risikoprämie von 5 %
Eigenkapitalquote	Eigenkapital in Prozent der Konzernbilanzsumme	> 50 %
Nettoliquidität	Flüssige Mittel und Wertschriften abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	Unternehmerischer Handlungsspielraum und Sicherstellung der uneingeschränkten Zahlungsfähigkeit

An den Bilanzstichtagen wiesen die Kenngrössen die folgenden Werte aus:

in CHF Mio.	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapitalrentabilität	3.7 %	9.1 %
Eigenkapitalquote	83.5 %	80.5 %
Nettoliquidität	160.0	143.3

3.6 Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiken bestehen hauptsächlich auf Rohstoffen. Kupferverkäufe werden grösstenteils durch entsprechende Kupfer-einkäufe (Back-to-back-Geschäfte) abgesichert. Es werden keine Finanzinstrumente für die Rohstoffabsicherung verwendet.

3.7 Zinsrisiken

Per Bilanzstichtag hatte die HUBER+SUHNER weder Finanzschulden noch Obligationen im Wertschriftenbestand. Daher ist eine Sensitivitätsanalyse bedingt durch Zinsänderungen nicht notwendig.

3.8 Schätzung der Marktwerte

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die an Märkten aktiv gehandelt werden (z.B. kotierte Beteiligungspapiere), basieren auf Börsenkursen am Bilanzstichtag. Der Marktwert von Finanzinstrumenten, die nicht aktiv an Börsen gehandelt werden (z.B. derivative OTC-Produkte wie Devisenterminkontrakte oder Devisenoptionen), wird mit Bewertungsmodellen berechnet. Aufgrund der kurzfristigen Eigenschaft von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird davon ausgegangen, dass der Bilanzwert nach Abzug von Wertberichtigungen dem Marktwert entspricht.

3.9 Fair Value Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair Value Hierarchie:

Stufe 1 – notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;

Stufe 2 – andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, und

Stufe 3 – Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Vermögenswerte am 31. Dezember 2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Wertschriften	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	–	284	–	284

Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Derivative Finanzinstrumente	–	2 010	–	2 010

Vermögenswerte am 31. Dezember 2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Wertschriften	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	–	130	–	130

Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Derivative Finanzinstrumente	–	2 259	–	2 259

4 Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS müssen vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen und Einschätzungen zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen realistisch erscheinen. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist und die nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, betreffen hauptsächlich die folgenden Positionen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt einerseits auf der Basis der als realisiert zu betrachtenden Umsätze aus laufenden Transaktionen. Andererseits wird für bereits abgeschlossene und fakturierte Geschäfte eine regelmässige Beurteilung der Werthaltigkeit der entsprechenden Forderungen vorgenommen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden in jenem Umfang gebildet, wie es die Beurteilung der ausstehenden Forderungen und der als nicht mehr einbringbaren Forderungen ergibt. Effektive Debitorenverluste können von diesen Schätzungen abweichen.

alle Beträge in CHF 1000

Warenvorräte

Bei der Bilanzierung der Vorräte sind Schätzungen erforderlich bezüglich deren Werthaltigkeit, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf inkurante Waren und Vorräten wird pro Artikel mittels einer systematischen Lagerreichweitenanalyse durchgeführt. Die Parameter werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Änderungen im Absatz oder andere Umstände können dazu führen, dass der Buchwert entsprechend anzupassen ist.

Goodwill und Immaterielle Anlagen

Goodwill ist definiert als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer und wird mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Dies erfordert Schätzungen der erwarteten künftigen Geldflüsse der jeweiligen Cash Generating Unit, welcher der Goodwill zugeordnet ist. Insbesondere bei der Nutzwertberechnung von Goodwill könnten verfehlte Schätzungen und Annahmen zu einer Neubeurteilung der Werthaltigkeit führen. Der Goodwill wird einmal jährlich sowie bei Anzeichen von Wertminderung auf seine Werthaltigkeit hin überprüft. Das Vorgehen bei der Überprüfung ist in Erläuterung 28 beschrieben. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird er auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Wert von Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzwert.

Immaterielle Anlagen sind Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer. Der Wert und die wirtschaftliche Nutzungsdauer der durch Akquisition erworbenen immateriellen Anlagen wurde aufgrund externer Bewertungsgutachten festgelegt, welche Schätzungen und Annahmen für z.B. die zukünftige Umsatz-/Ertragsentwicklung, die Royalty rates oder die gewichteten Kapitalkosten (WACC) erfordern. Änderungen der Einschätzung der Werthaltigkeit der erworbenen immateriellen Anlagen können dazu führen, dass der Buchwert entsprechend anzupassen ist.

Vorsorgeverbindlichkeiten

Bei den aktiven Versicherten entsprechen die Vorsorgeverpflichtungen dem Barwert der am Stichtag erworbenen Vorsorgeleistungen unter Einrechnung der künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen sowie der Austrittswahrscheinlichkeiten. Die Vorsorgeverpflichtung der Rentenbezüger ergibt sich als Barwert der laufenden Renten unter Berücksichtigung der künftigen Rentenerhöhungen.

Die gesamte Verpflichtung wird mit dem zum Verkehrswert ermittelten Vermögen verglichen. Eine Über- oder Unterdeckung wird in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung eines wirtschaftlichen Nutzens als Aktivposten oder Verbindlichkeit ausgewiesen.

Für diese Projektionen sind Annahmen erforderlich, die den Abzinsungssatz, die Lohn- und Rentenentwicklung, die Mitarbeiterfluktuation etc. betreffen. Die Annahmen werden jährlich auf den Bilanzstichtag aufgrund von beobachteten Marktdaten (Zinssätze von Unternehmensanleihen in der entsprechenden Währung mit hoher Bonität) neu beurteilt. Aufgrund der Langfristigkeit dieser Berechnungen können sich bei der Veränderung der erwähnten Annahmen erhebliche Abweichungen ergeben.

Rückstellungen

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Konzerns können Verbindlichkeiten aus Garantie und Gewährleistung, Restrukturierungen, Mitarbeiterentschädigungen und Rechtsstreitigkeiten entstehen. Rückstellungen für solche Verbindlichkeiten werden aufgrund des zum Bilanzierungszeitpunktes realistischerweise zu erwartenden Mittelabflusses zu ihrem Barwert am Bilanzstichtag gebildet. Je nach Entwicklung und Ausgang der entsprechenden Geschäftsfälle können Ansprüche entstehen, die tiefer oder höher sind als die gebildete Rückstellung bzw. nicht oder nur teilweise durch eine entsprechende Versicherungsleistung gedeckt sind. Damit können die tatsächlichen Zahlungen von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragssteuern und Steuerabgrenzungen

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweiten Steuerabgrenzungen zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Abgrenzungen für erwartete Steuerschulden auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Die Bewertung von latenten Steuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt aufgrund von Business-Plänen. Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge wird jährlich neu beurteilt. Dabei werden diejenigen Verlustvorträge unter Berücksichtigung der landesspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen und Möglichkeiten aktiviert, die innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre aufgrund der Ertragslage der Konzerngesellschaft genutzt werden können. In Ländern bzw. Gesellschaften, in denen eine Nutzung der Verlustvorträge nicht absehbar ist, wird auf eine Aktivierung verzichtet.

Bei den im Rahmen des IAS 19 (angepasst) erforderlichen Buchungen über die Gesamtergebnisrechnung werden die diesbezüglichen Steuern ebenfalls über die Gesamtergebnisrechnung verbucht.

5 Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen

Am 5. Februar 2015 wurde die dänische Tochtergesellschaft, HUBER+SUHNER A/S, liquidiert. Die Gesellschaft war eine 100%ige Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER AG und wurde dekonsolidiert. Der finanzielle Effekt der Liquidation war unwesentlich.

Am 24. März 2015 wurde die chinesische Tochtergesellschaft, HUBER+SUHNER Electrical Equipment Manufacture (Shanghai) Co. Ltd., liquidiert. Die Gesellschaft war eine 100%ige Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd. und wurde dekonsolidiert. Der finanzielle Effekt der Liquidation war unwesentlich.

Im Rahmen der konsequenten Ausrichtung der HUBER+SUHNER Gruppe auf die 3x3 Strategie wurde am 7. Dezember 2015 die letzte nicht-strategische Geschäftseinheit Composites in Fehrlortorf an die Firma Connova AG verkauft. Das Vollzugsdatum war der 23. Dezember 2015. Der Verkaufspreis betrug CHF 1.8 Mio., der Geldfluss CHF 1.3 Mio.. Es besteht eine bedingte Kaufpreiszahlung von maximal CHF 0.5 Mio.. Ferner wurden Rückstellungen für Gebäudemiete, Garantie und Personal sowie Wertberichtigungen in Höhe von CHF 2.5 Mio. gebildet. Der Nettoergebniseinfluss aus der Transaktion ist CHF –2.0 Mio.. Der anteilige Jahresumsatz der verkauften Geschäftseinheit betrug im Berichtsjahr 2015 CHF 3.4 Mio., das Betriebsergebnis betrug CHF –1.6 Mio. und wurde zusammen mit dem Transaktionsverlust dem Segment Niederfrequenz zugeordnet.

Am 31. Oktober 2014 hat HUBER+SUHNER das deutsche Unternehmen Cube Optics AG mit Sitz in Mainz, Deutschland, übernommen. Der Kaufpreis betrug CHF 53.4 Mio. (EUR 44.3 Mio.).

Durch die Akquisition Cube Optics ist im Geschäftsjahr 2014 ein Goodwill in Höhe von CHF 27.3 Mio. entstanden. Im Wert von CHF 15.7 Mio. sind immaterielle Anlagen für Trademark und Technologie von Cube Optics erworben worden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Netto-Aktiven sowie die immateriellen Anlagen und der resultierende Goodwill wie folgt dargestellt:

Auswirkung der Akquisition	Buchwert	Zeitwert-Anpassung	Zeitwert
Flüssige Mittel	2 511	–	2 511
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 214	–	7 214
Andere Forderungen	667	–	667
Vorräte	3 936	(30)	3 906
Rechnungsabgrenzung	62	–	62
Sachanlagen	2 687	–	2 687
Immaterielle Anlagen	43	–	43
Finanzanlagen	300	–	300
Latente Steuerguthaben	–	4 292	4 292
Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	(3 479)	–	(3 479)
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	(836)	–	(836)
Kurzfristige Rückstellungen	(189)	–	(189)
Rechnungsabgrenzung	(1 294)	–	(1 294)
Langfristige Sonstige Verbindlichkeiten	(157)	–	(157)
Langfristige Rückstellungen	(247)	(180)	(427)
Latente Steuerverbindlichkeiten	–	(4 907)	(4 907)
Immaterielle Anlagen aus Akquisition	–	15 713	15 713
Erworbene Nettoaktiven	11 218	14 888	26 106
Goodwill			27 262
Total Anschaffungskosten			53 368
Geldflussbetrachtung			
Kaufpreis in bar			53 368
Kaufpreisrückbehalt			(2 114)
Abzüglich erworbene flüssige Mittel			(2 511)
Netto Geldabfluss			48 743

Im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation war kein weiteres Fair Value Adjustment (Zeitwert-Anpassung) notwendig. Im Geschäftsjahr 2015 wurde der Kaufpreisrückbehalt in Höhe von CHF 1.8 Mio. bezahlt.

Eine vollständige Liste der Konzerngesellschaften ist auf Seite 69 abgebildet.

6 Kurse für Fremdwährungsumrechnung

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns wurden die folgenden Kurse verwendet:

Stichtagskurse für die Konzernbilanz	31.12.2015	31.12.2014
1 EUR	1.08	1.20
1 USD	0.99	0.99
100 CNY	15.26	15.84
1 GBP	1.47	1.53
1 AUD	0.72	0.80
1 BRL	0.26	0.37
100 INR	1.49	1.55

Jahresdurchschnittskurse für die Konzernerfolgs- und -geldflussrechnung	2015	2014
1 EUR	1.06	1.21
1 USD	0.96	0.92
100 CNY	15.29	14.87
1 GBP	1.47	1.51
1 AUD	0.72	0.82
1 BRL	0.29	0.39
100 INR	1.50	1.50

7 Segmentinformation

Die Segmentberichterstattung von HUBER+SUHNER besteht aus drei operativen Geschäftsbereichen und Corporate.

Hochfrequenz: HUBER+SUHNER entwickelt und produziert Hochfrequenz- und Mikrowellenprodukte für unterschiedlichste Anforderungen. Das breite Sortiment umfasst sämtliche passiven Komponenten wie Kabel, Verbinder, konfektionierte Kabel, Antennen, Blitzschutz- und resistive Komponenten. Ausgeprägte Kenntnisse in der Hochfrequenz- und Mikrowellentechnik, ausgeklügelte Simulationsverfahren und modernste Testmethoden ermöglichen es HUBER+SUHNER, Komponenten stets zu verkleinern, den Frequenzbereich laufend zu erweitern und Verluste bei der Signalqualität zu minimieren. Dank der eigenen, hochmodernen Galvanik hat HUBER+SUHNER ein fundiertes Wissen in der Oberflächenbeschichtung, die für die Entwicklung moderner Hochfrequenzkomponenten von entscheidender Bedeutung ist.

Fiberoptik: HUBER+SUHNER entwickelt und produziert Fiberoptikprodukte für anspruchsvolle Anwendungen mit höchsten Datenraten. Das breite Sortiment umfasst Kabel, Verbinder, konfektionierte Kabel, Kabel- und Verteilsysteme sowie Fibermanagementsysteme. HUBER+SUHNER-Produkte werden beispielsweise bei besonders rauen Umweltverhältnissen eingesetzt. Auch wenn schnell und sicher installiert werden muss, kommen die vorkonfektionierten, oft kundenspezifischen Systeme mit kleinsten Komponenten und höchster Packungsdichte zum Zug. Eine wichtige Basis für die hohe Qualität der optischen Verbindungstechnik ist der selbst entwickelte, optimierte Schleifprozess für die Fiberoptikverbinder. Damit erreicht HUBER+SUHNER höchste Präzision und optimale Signalgüte.

Niederfrequenz: HUBER+SUHNER entwickelt und produziert Niederfrequenzprodukte für anspruchsvolle Anwendungen. Das breite Sortiment umfasst Einzeladern, Kabel, konfektionierte Kabel, Hybridkabel und Kabelsysteme. Dank der grossen Fertigungstiefe, dem hohen Automatisierungsgrad und dem marktspezifischen Know-how kann HUBER+SUHNER vielseitige Kundenanforderungen erfüllen. Eine Spezialität sind Kunststoffmischungen für hochwertige Kabelisolationen, die HUBER+SUHNER nach selbst entwickelten Rezepturen herstellt. Eine weitere Kernkompetenz bildet die Elektronenstrahlvernetzung, welche die Herstellung sehr platzsparender, leichter und langlebiger Kabel ermöglicht, die auch unter extremen Bedingungen zuverlässig funktionieren. Bis zum Verkauf Ende 2015 war die Geschäftseinheit Composites ebenfalls Teil dieses Geschäftsbereichs.

Corporate: Unter Corporate werden zentrale Funktionen sowie Posten ausgewiesen, die den drei operativen Geschäftsbereichen nicht zugeordnet werden können.

Nettoumsatz	2015	2014
Hochfrequenz	206 659	234 985
Fiberoptik	280 682	249 916
Niederfrequenz	219 008	263 602
Total Nettoumsatz	706 349	748 503

Betriebsergebnis (EBIT)	2015	2014
Hochfrequenz	21 686	32 986
in % des Nettoumsatzes	10.5 %	14.0 %
Fiberoptik	34 446	26 603
in % des Nettoumsatzes	12.3 %	10.6 %
Niederfrequenz	2 431	12 220
in % des Nettoumsatzes	1.1 %	4.6 %
Corporate	(6 248)	(2 807)
Total Betriebsergebnis (EBIT)	52 315	69 002
Finanzertrag	1 477	11 922
Finanzaufwand	(16 925)	(7 105)
Konzerngewinn vor Steuern	36 867	73 819

Abschreibungen	2015	2014
Hochfrequenz	(11 626)	(10 973)
Fiberoptik	(8 323)	(5 980)
Niederfrequenz	(14 226)	(15 111)
Total Abschreibungen	(34 175)	(32 064)

HUBER+SUHNER hat weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen.

Aktiven	31.12.2015	31.12.2014
Hochfrequenz	157 480	180 437
Fiberoptik	164 896	196 543
Niederfrequenz	237 708	250 194
Corporate	218 176	209 821
Total Aktiven	778 260	836 995

Fremdkapital	31.12.2015	31.12.2014
Hochfrequenz	25 108	30 799
Fiberoptik	27 792	39 901
Niederfrequenz	25 925	34 705
Corporate	49 803	57 967
Total Fremdkapital	128 628	163 372

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	2015	2014
Hochfrequenz	4 960	7 349
Fiberoptik	5 709	5 157
Niederfrequenz	12 865	29 991
Total Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	23 534	42 497

Nettoumsatz nach Regionen (Absatzgebiete)	2015	2014
Schweiz	53 188	61 072
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	270 688	310 466
davon Deutschland	92 336	112 649
APAC (Asien-Pazifik)	238 220	238 100
davon China	90 703	118 647
Amerikas (Nord- und Südamerika)	144 253	138 865
davon USA	100 767	96 348
Total Nettoumsatz	706 349	748 503

Wie im Vorjahr wurde im Berichtsjahr mit keinem Kunden ein Umsatz von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes erzielt.

Sachanlagen, Renditeliegenschaften und Immaterielle Anlagen	31.12.2015	31.12.2014
Schweiz	138 742	147 975
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	49 233	56 010
APAC (Asien-Pazifik)	54 782	54 690
Amerikas (Nord- und Südamerika)	45 078	49 927
Total Sachanlagen, Renditeliegenschaften und Immaterielle Anlagen	287 835	308 602

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	2015	2014
Schweiz	12 960	27 295
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	3 445	1 771
APAC (Asien-Pazifik)	6 280	10 857
Amerikas (Nord- und Südamerika)	849	2 574
Total Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	23 534	42 497

8 Übriger Betriebsaufwand und -ertrag

	2015	2014
Übriger Betriebsaufwand	(8 200)	(4 591)
Übriger Betriebsertrag	1 598	5 915
Total übriger Betriebsaufwand und -ertrag	(6 602)	1 324
Davon Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen und Renditeliegenschaften	247	2 374

Der übrige Betriebsaufwand enthält unter anderem die Abschreibungen akquisitorisch erworbener immaterieller Anlagen für Trademark, Technologie und Kundenbeziehungen sowie die ergebniswirksamen Auswirkungen des IAS 19 (angepasst). Ebenso ist im übrigen Betriebsaufwand der Transaktionsverlust aus dem Verkauf Composites berücksichtigt (siehe Erläuterung 5).

Im übrigen Betriebsertrag sind unter anderem Gewinne aus Verkauf von Sachanlagen, Einmalerträge aus einer früheren Desinvestition sowie Lizenzerträge Dritter und Quellensteuerrückerstattungen enthalten.

9 Finanzertrag

	2015	2014
Zinsertrag	413	456
Währungsgewinne	773	11 297
Übriger Finanzertrag	291	169
Total Finanzertrag	1 477	11 922

10 Finanzaufwand

	2015	2014
Zinsaufwand	(76)	(118)
Währungsverluste	(15 151)	(2 507)
Verluste aus Derivaten (inkl. Anpassung des beizulegenden Zeitwertes)	(729)	(3 653)
Übriger Finanzaufwand	(969)	(827)
Total Finanzaufwand	(16 925)	(7 105)

Der übrige Finanzaufwand enthält unter anderem Bankgebühren und nicht rückforderbare Quellensteuern auf Dividenden- und Zinserträge.

11 Ertragssteuern

	2015	2014
Laufende Ertragssteuern	(13 892)	(12 885)
Latente Ertragssteuern	1 734	(1 705)
Total Ertragssteuern	(12 158)	(14 590)

Die Abweichungen zwischen dem erwarteten und dem effektiven Ertragssteueraufwand waren wie folgt:

	2015	2014
Konzerngewinn vor Steuern	36 867	73 819
Erwarteter Steuersatz	28.5 %	18.8 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand	(10 499)	(13 907)
Auswirkung der Verwendung von steuerlichen Verlustvorträgen ohne latente Steuerguthaben	247	–
Auswirkung von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerbefreiten Erträgen	(80)	730
Auswirkung von laufenden Verlusten ohne Bildung von latenten Steuerguthaben	(814)	(1 139)
Auswirkung der Erhöhung/Reduktion von Wertberichtigungen auf latente Steuerpositionen	(22)	(458)
Auswirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuerpositionen	(1 251)	(785)
Auswirkung von Steuergutschriften/-belastungen aus früheren Perioden und übrigen Einflüssen	261	969
Effektive Ertragssteuern	(12 158)	(14 590)
Effektiver Steuersatz	33.0 %	19.8 %

Der erwartete Konzernsteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, basierend auf dem Gewinn/(Verlust) vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Die Erhöhung im Berichtsjahr ist im Vergleich zum Vorjahr auf die veränderte Zusammensetzung des Gewinns zurückzuführen: im Geschäftsjahr 2015 ist der Gewinnanteil am Gesamt-Konzerngewinn von Indien und Deutschland deutlich höher als im Vorjahr, und die Schweiz weist im Zusammenhang mit der Aufgabe des Euro-Mindestkurses einen Verlust (IFRS) aus. Im effektiven Ertragssteuersatz schlagen sich darüber hinaus nicht aktivierte Verlustvorträge in zwei Gruppengesellschaften sowie die Erhöhung des latenten Steuersatzes in der Schweiz auf latente Steuerpositionen nieder.

Nicht aktivierte Verlustvorträge	31.12.2015	31.12.2014
Verfall innerhalb von 1 Jahr	742	343
Verfall innerhalb von 2 Jahren	1 112	–
Verfall innerhalb von 3 Jahren	1 112	–
Verfall innerhalb von 4 Jahren	3 828	1 107
Verfall innerhalb von 5 Jahren	–	–
Verfall später als 5 Jahre	14 520	21 233
Total nicht aktivierte Verlustvorträge	21 314	22 683

Die nicht aktivierten steuerlich verwendbaren Verlustvorträge betragen CHF 21.3 Mio. (Vorjahr CHF 22.7 Mio.). Dies entspricht einem potenziellen Steueraktivum von CHF 7.4 Mio. (Vorjahr CHF 7.8 Mio.). Im Berichtsjahr wurde bei fünf Konzerngesellschaften ein latentes Steueraktivum gebildet, wohingegen in drei Konzerngesellschaften die latenten Steueraktiva benutzt wurden.

Im Jahr 2015 sind steuerliche Verlustvorträge in Höhe von CHF 0.3 Mio. verfallen (Vorjahr CHF 1.1 Mio.).

Die latenten Steuerguthaben/-verbindlichkeiten aus temporären Bewertungsdifferenzen betragen:

	31.12.2015 Aktiven	31.12.2015 Passiven	31.12.2014 Aktiven	31.12.2014 Passiven
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	445	1 363	579	1 689
Vorräte	6 766	2 250	5 194	2 138
Sachanlagen	267	5 391	554	6 200
Finanzanlagen	–	10 458	–	12 482
Immaterielle Anlagen	–	6 743	–	7 429
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 603	–	980	17
Kurzfristige Rückstellungen	775	290	289	–
Langfristige Rückstellungen	793	7 037	899	6 775
Total latente Steuern	10 649	33 532	8 495	36 730
Verrechnungen	(1 743)	(1 743)	(1 404)	(1 404)
Latente Steuern nach Verrechnung	8 906	31 789	7 091	35 326
Aktivierte Verlustvorträge	3 995	–	6 541	–
In der Bilanz erfasste Beträge	12 901	31 789	13 632	35 326

Die im Zusammenhang mit den Beteiligungen stehenden temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet wurden, betragen am 31. Dezember 2015 CHF 125.7 Mio. (Vorjahr CHF 122.3 Mio.).

12 Materialaufwand

Der in den Herstellkosten der verkauften Produkte enthaltene Materialaufwand beträgt:

	2015	2014
Total Materialaufwand	263 627	284 873
in % des Nettoumsatzes	37.3 %	38.1 %

13 Personalaufwand

Der in der Erfolgsrechnung enthaltene Personalaufwand beträgt:

	2015	2014
Löhne und Gehälter	178 967	189 005
Sozialleistungen	20 201	21 271
Kosten für leistungsorientierte Pläne	8 878	7 720
Kosten für beitragsorientierte Pläne	1 647	2 220
Übriger Personalaufwand	15 682	17 838
Total Personalaufwand	225 375	238 054
in % des Nettoumsatzes	31.9 %	31.8 %

Die Kosten für leistungsorientierte Pläne bestehen aus Kosten der während des Jahres neu erworbenen Ansprüche der aktiven Versicherten (Current Service Cost), etwaiger Aufwand aus neu eingeführten oder nachträglich geänderten Plänen sowie Plankürzungen (Past Service Cost) und etwaigen Gewinnen/Verlusten aus Planabgeltungen (Settlement).

Der Personalaufwand beinhaltet die gesamte Entschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (siehe Erläuterung 15). Der übrige Personalaufwand beinhaltet unter anderem Aufwendungen für temporäre Mitarbeiter, Schulung und Personalbeschaffung.

Mitarbeiter nach Segmenten per 31.12.	2015	2014
Hochfrequenz	1 241	1 276
Fiberoptik	1 313	1 447
Niederfrequenz	1 095	1 168
Total Mitarbeiter nach Segmenten	3 649	3 891

Mitarbeiter nach Standorten per 31.12.	2015	2014
Schweiz	1 271	1 367
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	1 006	1 052
APAC (Asien-Pazifik)	1 078	1 164
Amerikas (Nord- und Südamerika)	294	308
Total Mitarbeiter nach Standorten	3 649	3 891

Die Mitarbeiterzahlen sind ohne temporäre Mitarbeiter.

14 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Vorsorgepläne in der Schweiz sind gemäss IAS 19 als leistungsorientierte Pläne einzustufen. Risikoträger der Vorsorgeleistung sind aus juristischer Sicht autonome Vorsorgestiftungen. Eine über die Beitragsleistung hinausgehende Verpflichtung des Arbeitgebers besteht bei allfälligen Sanierungsmassnahmen.

HUBER+SUHNER AG führt die berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der Pensionskasse der HUBER+SUHNER AG durch.

Leitendes Organ ist der Stiftungsrat, der sich aus gleich vielen Arbeitgeber- wie Arbeitnehmervertretern zusammensetzt.

Der Stiftungsrat bestimmt eine Anlagekommission. Diese ist zuständig für die Vermögensanlage gemäss dem vom Stiftungsrat verabschiedeten Anlagereglement. Jede versicherte Person kann das Altersguthaben oder Teile davon in Kapital- statt in Rentenform beziehen. Darüber hinaus bestehen zwei patronale Stiftungen.

Die versicherungsmathematischen Berechnungen erfolgten aufgrund der folgenden Annahmen:

	2015	2014
Abzinsungssatz per 31.12.	1.00 %	1.33 %
Erwartete künftige Lohnerhöhungen	0.50 %	1.00 %
Technische Grundlagen	BVG2010 GT	BVG2010 GT
Gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen in Jahren	13.9	14.0
Datum der letzten versicherungsmathematischen Berechnung		
– erstellt per	31.12.2015	01.01.2013
– fortgeschrieben auf	–	31.12.2014

Entwicklung des in der Bilanz erfassten Betrages der Pensionsleistungen	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der Verpflichtungen	(534 843)	(527 897)
Planvermögen	643 025	653 954
Überdeckung	108 182	126 057
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	(74 945)	(80 250)
In der Bilanz als übrige Finanzanlagen erfasste Überdeckung	33 237	45 807

Entwicklung des Barwertes der Verpflichtungen	2015	2014
Barwert der Verpflichtungen per 1.1.	(527 897)	(474 225)
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	(6 907)	(11 332)
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	(9 154)	(8 568)
Arbeitnehmerbeiträge	(5 855)	(5 846)
Ausbezahlte Leistungen	32 126	18 505
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	(264)	(237)
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) auf den Verpflichtungen	(16 892)	(46 194)
Barwert der Verpflichtungen per 31.12.	(534 843)	(527 897)
davon Barwert der Verpflichtungen per 31.12. für aktive Versicherte	(242 493)	(221 616)
davon Barwert der Verpflichtungen per 31.12. für Rentner	(292 350)	(306 281)

Komponenten des versicherungsmathematischen Gewinnes / Verlustes auf den Verpflichtungen	2015	2014
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) aus Änderung der finanziellen Annahmen	(18 444)	(52 740)
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) aus Änderung der demographischen Annahmen	–	6 546
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) aus Erfahrungsänderungen	1 552	–
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) auf den Verpflichtungen	(16 892)	(46 194)

Entwicklung des Planvermögens	2015	2014
Wert des Planvermögens per 1.1.	653 954	607 057
Zinsertrag aus Planvermögen	8 572	14 506
Arbeitgeberbeiträge	7 453	7 423
Arbeitnehmerbeiträge	5 855	5 846
Ein- und (aus)bezahlte Leistungen	(32 126)	(18 505)
Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	(683)	37 627
Wert des Planvermögens per 31.12.	643 025	653 954
Effektive Erträge aus Planvermögen	7 889	52 133

Gruppen des Planvermögens	31.12.2015	31.12.2014
Planvermögen kotiert		
Liquidität	7.3 %	7.3 %
Aktien	24.9 %	28.6 %
Obligationen	28.5 %	27.7 %
Immobilien	35.8 %	33.9 %
Andere Anlagen	3.1 %	2.1 %
Total Planvermögen kotiert	99.6 %	99.6 %
Planvermögen nicht kotiert		
Liquidität	–	–
Obligationen	0.1 %	0.1 %
Immobilien	0.3 %	0.3 %
Total Planvermögen nicht kotiert	0.4 %	0.4 %
Total Planvermögen	100 %	100 %

Entwicklung der Auswirkung der Vermögensobergrenze	31.12.2015	31.12.2014
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze per 1.1.	80 250	82 705
Zins(aufwand)/-ertrag aus Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	1 067	1 985
Änderung der Auswirkung der Vermögensobergrenze ohne Zinsaufwand/-ertrag	(6 372)	(4 440)
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze per 31.12.	74 945	80 250

alle Beträge in CHF 1000

Komponenten der Pensionskosten in der Erfolgsrechnung	2015	2014
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	(9 154)	(8 568)
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	(6 907)	(11 332)
Zinsertrag aus Planvermögen	8 572	14 506
Zinsaufwand aus Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	(1 067)	(1 985)
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	(264)	(237)
Pensionskosten in der Erfolgsrechnung	(8 820)	(7 616)
davon Dienstzeitaufwand und Verwaltungskosten	(9 418)	(8 805)
davon netto Zins(aufwand)/-ertrag aus (Passivum)/Aktivum	598	1 189

Vom Gesamtbetrag wurden CHF 3.7 Mio. (Vorjahr CHF 3.8 Mio.) in den Herstellkosten der verkauften Produkte und CHF 5.1 Mio. (Vorjahr CHF 3.8 Mio.) im Betriebsaufwand erfasst.

Für 2016 werden Arbeitgeberbeiträge von CHF 7.1 Mio. erwartet.

Komponenten der Pensionskosten im sonstigen Ergebnis (OCI)	2015	2014
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust auf den Verpflichtungen	16 892	46 194
Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	683	(37 627)
Wechsel in Berücksichtigung der Vermögensobergrenze exkl. Zinsaufwand/-ertrag	(6 372)	(4 440)
Pensionskosten im sonstigen Ergebnis (OCI)	11 203	4 127

Das in der Bilanz erfasste Aktivum hat sich wie folgt entwickelt:

	2015	2014
Stand 1.1. Aktivum	45 807	50 127
In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand	(8 820)	(7 616)
Im sonstigen Ergebnis erfasster Ertrag	(11 203)	(4 127)
Arbeitgeberbeiträge	7 453	7 423
Stand 31.12. Aktivum	33 237	45 807

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung der Änderungen in den wesentlichen Annahmen auf dem Barwert der Verpflichtungen:

Einfluss auf dem Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	Änderung der Annahmen	Erhöhung der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	± 0.25 %	Reduktion um 3.4 %	Erhöhung um 3.6 %
Projektionszinssatz Altersguthaben	± 0.25 %	Erhöhung um 0.7 %	Reduktion um 0.7 %
Lohnerhöhung	± 0.25 %	Erhöhung um 0.2 %	Reduktion um 0.2 %
Lebenserwartung	± 1 Jahr	Erhöhung um 3.5 %	Reduktion um 3.6 %

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Veränderung einer Annahme während die anderen Annahmen unverändert bleiben.

15 Vergütungen Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), welche seit 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist, werden alle Angaben zur Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung in einem separaten Vergütungsbericht dargestellt (siehe Vergütungsbericht Seite 21 bis 25).

Die Angaben der Erläuterung 15 entsprechen sowohl den Anforderungen von IAS 24 als auch denjenigen des OR.

Entschädigung des Verwaltungsrates (VR)

Die Entschädigung des Verwaltungsrates beinhaltet die gesamten tatsächlichen Kosten der Gesellschaft. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Verkaufssperre von mindestens drei Jahren versehen. Es sind keine Entschädigungen an dem Verwaltungsrat nahestehende Personen ausbezahlt worden. Der Verwaltungsrat verzichtete für das Amtsjahr 2015/2016 auf 10 % seiner fixen Vergütungen.

VR Vergütungen

in CHF 1000		Fixe Vergütung ¹⁾		Aktienbasierte Vergütung ²⁾		Total Vergütung		Anzahl zugeteilter Aktien	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
B. Kälin ^{a)}	Präsident VR	145	73	204	95	350	168	4 000	1 800
P. Altorfer ^{b)}	Mitglied VR	72	59	62	63	134	122	1 200	1 200
M. Büttler ^{c)}	Mitglied VR	62	43	62	47	123	90	1 200	900
C. Fässler	Mitglied VR	46	42	55	57	102	99	1 200	1 200
U. Kaufmann ^{d)}	Delegierter VR / CEO	–	–	–	–	–	–	–	–
G. Müller	Mitglied VR	51	48	62	63	113	111	1 200	1 200
R. Seiffert	Mitglied VR	46	42	55	57	102	99	1 200	1 200
D. Syz ^{e)}	Ehemaliger Präsident VR	–	35	–	48	–	82	–	1 000
E. Walser ^{f)}	Ehemaliger Präsident / Vizepräsident VR	–	120	–	166	–	286	–	3 500
Total		423	460	500	597	923	1 058	10 000	12 000

¹⁾ Grundhonorar und Funktionszulagen inklusive Beiträge an Sozialversicherungen; Sitzungsgelder bis und mit GV 2014; ab 2015 Spesenpauschale in Vergütungen berücksichtigt.

²⁾ Die aktienbasierte Vergütung ist zum Börsenkurs von CHF 45.70 (für den Anteil der effektiven Zuteilung vom 31. März 2015) (Vorjahr CHF 47.90), sowie von CHF 46.35 (Jahresendkurs 2015) (Vorjahr CHF 47.40) für den noch ausstehenden Anteil inklusive Sozialversicherungen berechnet. Die Übertragung der ausstehenden Aktien erfolgt jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

^{a)} Präsident (ab 2015, vorher ab 10. April 2014 Vizepräsident) und Vorsitzender NCC (ab 26. Januar 2015, vorher Mitglied NCC)

^{b)} Vorsitzender AC (ab 10. April 2014, vorher Mitglied AC) sowie Mitglied NCC (ab 26. Januar 2015)

^{c)} Mitglied VR und Mitglied AC ab 10. April 2014

^{d)} Wird die Geschäftsleitung einem Verwaltungsrat delegiert, wird er nur für seine Tätigkeit als CEO entschädigt.

^{e)} Präsident und Vorsitzender NCC bis 9. April 2014

^{f)} Vizepräsident und Vorsitzender AC sowie Mitglied NCC bis 9. April 2014; Präsident und Vorsitzender NCC ab 10. April 2014 bis 30. Dezember 2014

Beteiligung VR an der Gesellschaft
 (Anzahl Aktien am 31. Dezember 2015)

		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Total in % ²⁾
B. Kälin	Präsident	8 500	–	8 500	3 600	4 900	< 0.10 %
P. Altorfer	Mitglied VR	22 640	–	22 640	17 840	4 800	0.12 %
M. Bütler	Mitglied VR	1 200	–	1 200	–	1 200	< 0.10 %
C. Fässler	Mitglied VR	2 900	–	2 900	500	2 400	< 0.10 %
U. Kaufmann	Delegierter VR / CEO	66 400	400	66 800	12 600	54 200	0.34 %
G. Müller	Mitglied VR	15 200	184 986	200 186	196 586	3 600	1.03 %
R. Seiffert	Mitglied VR	6 233	–	6 233	2 633	3 600	< 0.10 %
Total Beteiligung VR 2015		123 073	185 386	308 459	233 759	74 700	1.59 %

Beteiligung VR an der Gesellschaft
 (Anzahl Aktien am 31. Dezember 2014)

		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Total in % ²⁾
B. Kälin	Vizepräsident	6 000	–	6 000	2 400	3 600	< 0.10 %
P. Altorfer	Mitglied VR	21 440	–	21 440	14 640	6 800	0.11 %
M. Bütler	Mitglied VR	–	–	–	–	–	–
C. Fässler	Mitglied VR	1 700	–	1 700	500	1 200	< 0.10 %
U. Kaufmann	Delegierter VR / CEO	60 400	400	60 800	12 600	48 200	0.31 %
G. Müller	Mitglied VR	14 000	60 640	74 640	71 040	3 600	0.38 %
R. Seiffert	Mitglied VR	5 033	–	5 033	1 433	3 600	< 0.10 %
Total Beteiligung VR 2014		108 573	61 040	169 613	102 613	67 000	0.87 %

¹⁾ Aktien mit verbleibenden Veräußerungssperren bis zu 10 Jahren

²⁾ Anteil in % der total dividendenberechtigten Aktien

Entschädigung der Konzernleitung (KL)

Die Entschädigung der Konzernleitung beinhaltet die gesamten tatsächlichen Kosten der Gesellschaft, d.h. auch alle Arbeitgeberbeiträge für AHV/ALV, berufliche Vorsorge sowie Kranken- und Unfallversicherung. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Verkaufssperre von mindestens drei Jahren versehen. Es sind keine Entschädigungen an der Konzernleitung nahestehende Personen ausbezahlt worden. Bezüglich der Zusammensetzung der Konzernleitung und deren Funktionen siehe Seiten 16 und 17 im Corporate Governance Bericht. Die Konzernleitung verzichtete im Geschäftsjahr 2015 auf 10 % ihres Ziel-Lohnes.

KL Vergütungen

in CHF 1000	Höchste Einzelentschädigung ¹⁾		Total Konzernleitung	
	2015	2014	2015	2014
Basisgehalt ²⁾	595	593	2 555	2 337
Beiträge an Sozialversicherungen sowie berufliche Vorsorge auf den fixen Vergütungen	176	175	600	583
Total fixe Vergütungen	771	768	3 155	2 920
Variable Entschädigung	223	448	529	1 215
Aktienbasierte Vergütung ³⁾	232	284	788	967
Beiträge an Sozialversicherungen auf den variablen Vergütungen	28	45	101	156
Total variable Vergütungen	483	777	1 418	2 338
Total der Vergütungen	1 254	1 545	4 573	5 258
Anzahl zugeteilter Aktien	5 000	6 000	16 994	20 400

¹⁾ U. Kaufmann (CEO und Delegierter des Verwaltungsrates (seit 10. April 2014))

²⁾ Inklusive Zulagen

³⁾ Basierend auf dem Jahresendkurs von CHF 46.35 (Vorjahr CHF 47.40). Die Übertragung der Aktien erfolgt jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Beteiligung KL an der Gesellschaft

Beteiligung KL an der Gesellschaft (Anzahl Aktien am 31. Dezember 2015)		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Total in % ²⁾
U. Kaufmann	Delegierter VR / CEO	66 400	400	66 800	12 600	54 200	0.34 %
R. Bolt	Mitglied KL	5 470	–	5 470	470	5 000	< 0.10 %
D. Nixon	Mitglied KL	1 470	–	1 470	510	960	< 0.10 %
P. Riederer	Mitglied KL	10 000	–	10 000	4 000	6 000	< 0.10 %
U. Ryffel	Mitglied KL	11 100	–	11 100	5 100	6 000	< 0.10 %
U. Schaumann	Mitglied KL	1 930	–	1 930	1 080	850	< 0.10 %
P. Stolz	Mitglied KL	70	–	70	70	–	< 0.10 %
I. Wechsler	Mitglied KL	10 600	–	10 600	1 000	9 600	< 0.10 %
Total Beteiligung KL 2015		107 040	400	107 440	24 830	82 610	0.55 %

Beteiligung KL an der Gesellschaft

Beteiligung KL an der Gesellschaft (Anzahl Aktien am 31. Dezember 2014)		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Total in % ²⁾
U. Kaufmann	Delegierter VR / CEO	60 400	400	60 800	12 600	48 200	0.31 %
U. Alder	Mitglied KL	17 800	200	18 000	12 400	5 600	< 0.10 %
R. Bolt	Mitglied KL	3 070	–	3 070	230	2 840	< 0.10 %
P. Harris	Mitglied KL	13 352	28	13 380	7 780	5 600	< 0.10 %
P. Riederer	Mitglied KL	11 100	–	11 100	5 100	6 000	< 0.10 %
U. Ryffel	Mitglied KL	14 200	–	14 200	8 200	6 000	< 0.10 %
I. Wechsler	Mitglied KL	8 200	–	8 200	1 000	7 200	< 0.10 %
Total Beteiligung KL 2014		128 122	628	128 750	47 310	81 440	0.66 %

¹⁾ Aktien mit verbleibenden Veräusserungssperren bis zu 10 Jahren

²⁾ Anteil in % der total dividendenberechtigten Aktien

alle Beträge in CHF 1000

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung bzw. diesen nahestehende Personen sind oder waren nicht an Geschäften der HUBER+SUHNER AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften beteiligt.

Die HUBER+SUHNER AG und ihre Konzerngesellschaften haben während des Berichtsjahres keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung bzw. diesen nahestehende Personen gewährt.

Entschädigung an ehemalige Organmitglieder

Im Berichts- und im Vorjahr wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder ausbezahlt.

Beziehungen mit Personalvorsorgeeinrichtungen/patronale Stiftungen

HUBER+SUHNER AG verrechnete in 2015 zugunsten der Personalvorsorgeeinrichtungen wie im Vorjahr keine Dienstleistungen. HUBER+SUHNER AG hat am Bilanzstichtag 2015 sowie 2014 keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Personalvorsorgeeinrichtungen. Am Bilanzstichtag bestand gegenüber der patronalen Stiftung keine Forderung (Vorjahr CHF 0.5 Mio.).

Eingekaufte Dienstleistungen

Vom Verwaltungsrat nahestehende Unternehmen, in welchen Mitglieder des Verwaltungsrates operative Funktionen ausüben, wurden 2015 Dienstleistungen (überwiegend für Flugreisen von Cosa Travel Ltd.) im Gesamtbetrag von CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 2.0 Mio.) eingekauft.

16 Abschreibungsaufwand und Wertbeeinträchtigungen

Die in der Erfolgsrechnung enthaltenen planmässigen Abschreibungen sowie die Wertbeeinträchtigungen betragen:

	2015	2014
Abschreibungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	25 697	25 294
Bildung/(Umkehr) von Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	–	–
Total Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	25 697	25 294
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8 478	6 770
Total Abschreibungsaufwand und Wertbeeinträchtigungen	34 175	32 064
in % des Nettoumsatzes	4.8 %	4.3 %

17 EBITDA

	2015	2014
EBIT	52 315	69 002
+ Abschreibungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	25 697	25 294
+ Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8 478	6 770
EBITDA	86 490	101 066
in % des Nettoumsatzes	12.2 %	13.5 %

18 Verpflichtungen aus operativem Leasing

Einzelne Gruppengesellschaften mieten Büro- und Lagerräumlichkeiten sowie Fahrzeuge mit nicht kurzfristig kündbaren operativen Leasingverträgen.

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen	31.12.2015	31.12.2014
Bis zu 1 Jahr	4 811	5 677
Innerhalb von 1 bis 5 Jahren	8 945	10 900
Nach 5 Jahren	1 298	1 624
Total Zahlungsverpflichtungen aus operativem Leasing	15 054	18 201

19 Flüssige Mittel

	31.12.2015	31.12.2014
Kontokorrentguthaben	112 654	93 718
Festgelder < 3 Monate Laufzeit in CHF	45 000	35 001
Festgelder < 3 Monate Laufzeit in anderer Währung	2 335	4 567
Total flüssige Mittel	159 989	133 286

20 Wertschriften

	31.12.2015	31.12.2014
Festgelder > 3 Monate Laufzeit in CHF	–	10 000
Total Wertschriften	–	10 000

21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können unter Berücksichtigung der jeweils mit den Kunden vereinbarten Bedingungen in nicht fällige und überfällige Forderungen gegliedert werden. Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2015	31.12.2014
Nicht fällig	92 856	95 612
Überfällig 1–30 Tage	20 577	23 569
Überfällig 31–60 Tage	6 226	6 403
Überfällig 61–90 Tage	2 304	2 930
Überfällig 91–120 Tage	616	1 809
Überfällig über 120 Tage	1 965	4 090
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	124 544	134 413
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	(2 599)	(3 114)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	121 945	131 299

Per Ende 2015 betragen die überfälligen Forderungen CHF 31.7 Mio. (Vorjahr CHF 38.8 Mio.), davon sind CHF 2.6 Mio. bzw. 8.2 % wertberichtigt (Vorjahr CHF 3.1 Mio. bzw. 8.0 %).

Die Wertberichtigungen basieren auf der Altersstruktur sowie einer Einzelbetrachtung der überfälligen Forderungen aufgrund aktueller Erfahrungswerte.

	2015	2014
Stand 1.1.	(3 114)	(3 245)
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1 299)	(523)
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	547	307
Auflösung der Wertberichtigungen	1 147	501
Umrechnungsdifferenzen	120	(154)
Stand 31.12.	(2 599)	(3 114)

Die effektiven Debitorenverluste liegen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr unter 0.1 % des Jahresumsatzes.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

	31.12.2015	31.12.2014
CHF	10 324	10 971
EUR	33 228	40 149
USD	23 854	30 705
CNY	21 385	24 135
INR	20 823	5 994
GBP	4 265	5 798
AUD	1 344	5 217
BRL	3 007	5 161
Übrige	3 715	3 169
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	121 945	131 299

Die drei Kunden mit den grössten offenen Posten per 31.12.2015 ergeben zusammen 24.3 % (Vorjahr 18.0 %) der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	31.12.2015	%	31.12.2014	%
Kunde A	11 130	8.9	11 282	8.4
Kunde B	9 996	8.0	9 110	6.8
Kunde C	9 164	7.4	3 854	2.9
Total	30 290	24.3	24 246	18.0

Es bestehen keine Verpfändungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Erläuterung 30).

22 Andere Forderungen

	31.12.2015	31.12.2014
Diverse Forderungen	18 368	21 806
Derivative Finanzinstrumente	284	130
Total andere Forderungen	18 652	21 936

In den diversen Forderungen sind die Forderung aus einer früheren Desinvestition, Mehrwertsteuer- und Quellensteuerguthaben, Vorauszahlungen, Kreditbriefe sowie sonstige kurzfristige Forderungen enthalten.

Auf den anderen Forderungen bestehen weder im Berichtsjahr noch in der Vergleichsperiode Wertberichtigungen.

23 Vorräte

	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	58 113	73 307
Ware in Arbeit	7 925	9 118
Fertige Erzeugnisse	106 144	121 913
Total Vorräte brutto	172 182	204 338
Wertberichtigungen	(39 040)	(37 514)
Total Vorräte netto	133 142	166 824

Entwicklung Wertberichtigungen 2015	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Ware in Arbeit	Fertige Erzeugnisse	Total Lagerwertberichtigung
Stand 1.1.	(12 916)	–	(24 598)	(37 514)
Zugänge	(10 281)	–	(8 133)	(18 414)
Abgänge	2 462	–	1 616	4 078
Verschrottungen	4 493	–	6 777	11 270
Konsolidierungskreisänderung	125	–	193	318
Umbuchungen	(268)	–	268	–
Umrechnungsdifferenzen	472	–	750	1 222
Stand 31.12.	(15 913)	–	(23 127)	(39 040)

Entwicklung Wertberichtigungen 2014	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Ware in Arbeit	Fertige Erzeugnisse	Total Lagerwertberichtigung
Stand 1.1.	(12 086)	–	(22 664)	(34 750)
Zugänge	(4 621)	–	(9 505)	(14 126)
Abgänge	1 688	–	695	2 383
Verschrottungen	4 427	–	6 080	10 507
Konsolidierungskreisänderung	(450)	–	(262)	(712)
Umbuchungen	(1 351)	–	1 351	–
Umrechnungsdifferenzen	(523)	–	(293)	(816)
Stand 31.12.	(12 916)	–	(24 598)	(37 514)

24 Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte am 31. Dezember 2015	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Aktiven	Darlehen und Forderungen	Total
Flüssige Mittel	19	–	159 989	159 989
Wertschriften	20	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	22	284	–	284
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	–	121 945	121 945
Diverse Forderungen (ohne Anzahlungen)	22	–	17 306	17 306
Finanzanlagen	29	–	36 264	36 264
Total finanzielle Vermögenswerte		284	335 504	335 788

Finanzielle Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2015	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert be- wertete Passiven	Übrige Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	–	28 064	28 064
Übrige Verbindlichkeiten	31	–	7 122	7 122
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten		–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	31	2 010	–	2 010
Total finanzielle Verbindlichkeiten		2 010	35 186	37 196

Finanzielle Vermögenswerte am 31. Dezember 2014	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert be- wertete Aktiven	Darlehen und Forderungen	Total
Flüssige Mittel	19	–	133 286	133 286
Wertschriften	20	–	10 000	10 000
Derivative Finanzinstrumente	22	130	–	130
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	–	131 299	131 299
Diverse Forderungen (ohne Anzahlungen)	22	–	20 705	20 705
Finanzanlagen	29	–	48 373	48 373
Total finanzielle Vermögenswerte		130	343 663	343 793

Finanzielle Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2014	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert be- wertete Passiven	Übrige Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	–	46 854	46 854
Übrige Verbindlichkeiten	31	–	8 437	8 437
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten		–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	31	2 259	–	2 259
Total finanzielle Verbindlichkeiten		2 259	55 291	57 550

25 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von künftigen Fremdwährungsrisiken aus Geschäftsaktivitäten werden derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Per Bilanzstichtag wiesen diese die folgenden Werte auf:

	31.12.2015	31.12.2014
Kontraktwert	90 758	59 731
Positiver Wiederbeschaffungswert	284	130
Negativer Wiederbeschaffungswert	(2 010)	(2 259)

26 Sachanlagen und Renditeliegenschaften

Anlagespiegel 2015	Rendite- liegenschaften	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Anlagen ¹⁾	Anlagen in Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte und Herstellkosten						
Stand 1.1.	2 080	188 877	323 607	86 374	18 177	617 035
Zugänge	–	238	3 392	1 878	14 302	19 810
Abgänge	–	(2 767)	(27 304)	(23 775)	–	(53 846)
Umbuchungen	–	1 403	8 054	3 191	(12 648)	–
Konsolidierungskreisänderung	–	(68)	(4 100)	(1 055)	–	(5 223)
Umrechnungsdifferenzen	–	(2 090)	(3 935)	(1 358)	(442)	(7 825)
Stand 31.12.	2 080	185 593	299 714	65 255	19 389	569 951
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.	–	(102 317)	(239 591)	(75 961)	–	(417 869)
Zugänge	–	(4 085)	(16 996)	(4 616)	–	(25 697)
Abgänge	–	2 752	26 355	23 912	–	53 019
Umbuchungen	–	(21)	105	(84)	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	68	3 842	1 025	–	4 935
Umrechnungsdifferenzen	–	777	1 435	833	–	3 045
Stand 31.12.	–	(102 826)	(224 850)	(54 891)	–	(382 567)
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen						
Stand 1.1.	–	–	(161)	(2)	–	(163)
Zugänge	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umkehr Wertbeeinträchtigung	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	6	–	–	6
Stand 31.12.	–	–	(155)	(2)	–	(157)
Nettobuchwerte						
Am 1.1.	2 080	86 560	83 855	10 411	18 177	199 003
Am 31.12.	2 080	82 767	74 709	10 362	19 389	187 227

¹⁾ In den übrigen Anlagen sind EDV-Ausrüstungen, Messstände, Prüfplätze sowie Fahrzeuge enthalten.

Die in den Anschaffungskosten und Abschreibungen ausgewiesenen Abgänge betreffen überwiegend Abgänge mit einem Nettobuchwert von Null, die im Zuge einer Bereinigung der Anlagenbuchhaltung angefallen sind (Schweiz, Amerika und Deutschland).

Der beizulegende Zeitwert der Renditeliegenschaften beträgt CHF 10.0 Mio. (Vorjahr CHF 10.0 Mio.). Bei den Renditeliegenschaften handelt es sich um Grundstücke. Es bestehen keine Verpflichtungen im Zusammenhang mit Unterhaltskosten bei Renditeliegenschaften.

Anlagespiegel 2014	Rendite- liegenschaften	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Anlagen ¹⁾	Anlagen in Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte und Herstellkosten						
Stand 1.1.	2 104	173 426	308 951	84 342	22 990	589 709
Zugänge	–	277	5 898	1 792	30 850	38 817
Abgänge	(24)	(2 861)	(13 387)	(3 469)	(51)	(19 768)
Umbuchungen	–	16 316	17 298	3 072	(36 686)	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	2 337	350	–	2 687
Umrechnungsdifferenzen	–	1 719	2 510	287	1 074	5 590
Stand 31.12.	2 080	188 877	323 607	86 374	18 177	617 035
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.	(20)	(101 017)	(233 459)	(74 463)	–	(408 939)
Zugänge	–	(4 013)	(16 774)	(4 507)	–	(25 294)
Abgänge	20	2 800	11 802	3 222	–	17 824
Umbuchungen	–	(21)	1	20	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	(66)	(1 161)	(233)	–	(1 460)
Stand 31.12.	–	(102 317)	(239 591)	(75 961)	–	(417 869)
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen						
Stand 1.1.	–	–	(148)	(2)	–	(150)
Zugänge	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umkehr Wertbeeinträchtigung	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	(13)	–	–	(13)
Stand 31.12.	–	–	(161)	(2)	–	(163)
Nettobuchwerte						
Am 1.1.	2 084	72 409	75 344	9 877	22 990	180 620
Am 31.12.	2 080	86 560	83 855	10 411	18 177	199 003

¹⁾ In den übrigen Anlagen sind EDV-Ausrüstungen, Messstände, Prüfplätze sowie Fahrzeuge enthalten.

27 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen 2015	Goodwill	Trademark, Technologie, Kunden- beziehungen	Software	Sonstige	Total
Anschaffungswerte und Herstellkosten					
Stand 1.1.	52 671	35 109	61 602	1 590	150 972
Zugänge	-	-	3 724	-	3 724
Abgänge	-	-	(5 996)	-	(5 996)
Konsolidierungskreisänderung	-	-	(14)	-	(14)
Umrechnungsdifferenzen	(2 564)	(1 458)	(367)	(58)	(4 447)
Stand 31.12.	50 107	33 651	58 949	1 532	144 239
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.	-	(4 832)	(38 523)	(98)	(43 453)
Zugänge	-	(3 964)	(4 483)	(31)	(8 478)
Abgänge	-	-	5 993	-	5 993
Konsolidierungskreisänderung	-	-	14	-	14
Umrechnungsdifferenzen	-	(86)	295	4	213
Stand 31.12.	-	(8 882)	(36 704)	(125)	(45 711)
Nettobuchwerte					
Am 1.1.	52 671	30 277	23 079	1 492	107 519
Am 31.12.	50 107	24 769	22 245	1 407	98 528

Die in den Anschaffungskosten und Abschreibungen ausgewiesenen Abgänge betreffen überwiegend Abgänge mit einem Nettobuchwert von Null, die im Zuge einer Bereinigung der Anlagenbuchhaltung angefallen sind (Schweiz und Deutschland). Die sonstigen Immateriellen Anlagen beinhalten ein erworbenes Landnutzungsrecht in Changzhou, China.

Immaterielle Anlagen 2014

	Goodwill	Trademark, Technologie, Kunden- beziehungen	Software	Sonstige	Total
Anschaffungswerte und Herstellkosten					
Stand 1.1.	22 882	17 455	58 160	1 465	99 962
Zugänge	-	-	3 680	-	3 680
Abgänge	-	-	(306)	-	(306)
Konsolidierungskreisänderung	27 262	15 713	43	-	43 018
Umrechnungsdifferenzen	2 527	1 941	25	125	4 618
Stand 31.12.	52 671	35 109	61 602	1 590	150 972
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.	-	(2 020)	(34 489)	(61)	(36 570)
Zugänge	-	(2 429)	(4 311)	(30)	(6 770)
Abgänge	-	-	291	-	291
Umrechnungsdifferenzen	-	(383)	(14)	(7)	(404)
Stand 31.12.	-	(4 832)	(38 523)	(98)	(43 453)
Nettobuchwerte					
Am 1.1.	22 882	15 435	23 671	1 404	63 392
Am 31.12.	52 671	30 277	23 079	1 492	107 519

Durch die Akquisition Cube Optics ist im Geschäftsjahr 2014 ein Goodwill in Höhe von CHF 27.3 Mio. entstanden. Im Wert von CHF 15.7 Mio. wurden Immaterielle Anlagen für Trademark und Technologie von Cube Optics erworben. Die sonstigen Immateriellen Anlagen beinhalten ein erworbenes Landnutzungsrecht in Changzhou, China.

28 Werthaltigkeitstest

Der in 2012 erworbene Goodwill aus der Akquisition Astrolab und der in 2014 erworbene Goodwill aus der Akquisition Cube Optics wurden im Geschäftsjahr 2015 auf Basis der «Discounted Cash Flow»-Methode (DCF) auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Hierfür werden zukünftige Geldflüsse, Diskontsätze und weitere Grössen der kleinsten identifizierbaren zahlungsmittelgenerierenden Gesellschaftseinheit (Cash Generating Unit) anhand verschiedener Annahmen ermittelt. Als Basis dienen dabei die Vorschauzahlen des Berichtsjahres sowie die vom Verwaltungsrat genehmigte Mittelfristplanung über weitere fünf Jahre. Mittelzuflüsse nach der Mittelfristplanungsperiode werden anhand eines nachhaltig erzielbaren Ergebnisses in einem Fortführungswert extrapoliert.

Der Werthaltigkeitstest auf der Goodwill-Position erfolgte im vierten Quartal auf Basis des Nutzungswertes.

28.1 Akquisition Astrolab

Folgende Annahmen sind den Werthaltigkeitstest-Berechnungen für Astrolab zugrunde gelegt worden:

	2015	2014
Durchschnittliche Umsatzwachstumsrate Mittelfristplanung 2016–2020 (Vorjahr 2015–2019)	8.1 %	9.9 %
Durchschnittliche EBIT-Wachstumsrate Mittelfristplanung 2016–2020 (Vorjahr 2015–2019)	9.5 %	15.5 %
Gewichtete Kapitalkosten (vor Steuern)	7.7 %	8.3 %
Goodwill Astrolab per 31.12.	25 587	25 479

Die Rate für das ewige Wachstum (terminal growth rate) wurde im Werthaltigkeitstest-Modell wie im Vorjahr mit 1 % festgelegt. Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steueraufwendungen, inklusive eines vom Management geschätzten Risikozuschlages.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung ergab sich kein Wertminderungsbedarf für das Berichtsjahr 2015.

Der erzielbare Wert der Gesellschaftseinheit liegt deutlich über dem Buchwert. Bei Veränderung der verwendeten Basisdaten, z.B. bei einer Stagnation der Umsatzentwicklung bei gleichbleibender Bilanz- und Kostenstruktur, würde keine Wertminderung des Goodwills resultieren. Erst eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um sechs Prozentpunkte oder eine Reduktion der Umsätze im zugrunde liegenden Business Plan um mehr als 15 % würden zu einer Wertminderung der Cash Generating Unit führen.

28.2 Akquisition Cube Optics

Folgende Annahmen sind den Werthaltigkeitstest-Berechnungen für Cube Optics zugrunde gelegt worden:

	2015	2014
Durchschnittliche Umsatzwachstumsrate Mittelfristplanung 2016–2020 (Vorjahr 2015–2019)	7.2 %	6.6 %
Durchschnittliche EBIT-Wachstumsrate Mittelfristplanung 2016–2020 (Vorjahr 2015–2019)	4.7 %	5.1 %
Gewichtete Kapitalkosten (vor Steuern)	7.5 %	8.3 %
Goodwill Cube Optics per 31.12.	24 520	27 192

Die Rate für das ewige Wachstum (terminal growth rate) wurde im Werthaltigkeitstest-Modell wie im Vorjahr mit 1 % festgelegt. Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steueraufwendungen, inklusive eines vom Management geschätzten Risikozuschlages.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung ergab sich kein Wertminderungsbedarf für das Berichtsjahr 2015.

Der erzielbare Wert der Gesellschaftseinheit liegt deutlich über dem Buchwert. Bei Veränderung der verwendeten Basisdaten, z.B. bei einer Stagnation der Umsatzentwicklung bei gleichbleibender Bilanz- und Kostenstruktur, würde keine Wertminderung des Goodwills resultieren. Erst eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um über fünfzehn Prozentpunkte oder eine Reduktion der Umsätze im zugrunde liegenden Business Plan um mehr als 40 % würden zu einer Wertminderung der Cash Generating Unit führen.

29 Finanzanlagen

Finanzanlagen 2015	Darlehen an Dritte	Übrige Finanzanlagen	Total
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.	–	48 373	48 373
Zugänge	–	531	531
Abgänge	–	(12 571)	(12 571)
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	(69)	(69)
Stand 31.12.	–	36 264	36 264
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen			
Stand 1.1.	–	–	–
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–
Stand 31.12.	–	–	–
Nettobuchwerte			
Am 1.1.	–	48 373	48 373
Am 31.12.	–	36 264	36 264

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten in erster Linie die aktivierte Überdeckung gemäss IAS 19 (angepasst) von CHF 33.2 Mio. (Vorjahr CHF 45.8 Mio.), davon Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 14.8 Mio. (Vorjahr CHF 14.4 Mio.; siehe auch Erläuterung 14).

Finanzanlagen 2014	Darlehen an Dritte	Übrige Finanzanlagen	Total
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.	2 040	51 933	53 973
Zugänge	–	407	407
Abgänge	(2 114)	(4 418)	(6 532)
Konsolidierungskreisänderung	–	300	300
Umrechnungsdifferenzen	74	151	225
Stand 31.12.	–	48 373	48 373
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen			
Stand 1.1.	(2 040)	–	(2 040)
Zugänge	–	–	–
Abgänge	2 114	–	2 114
Umrechnungsdifferenzen	(74)	–	(74)
Stand 31.12.	–	–	–
Nettobuchwerte			
Am 1.1.	–	51 933	51 933
Am 31.12.	–	48 373	48 373

30 Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2015 und 2014 keine Aktiven verpfändet oder abgetreten.

31 Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28 064	46 854
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	18 852	23 193
Anzahlungen von Kunden	2 859	2 068
Derivative Finanzinstrumente	2 010	2 259
Übrige Verbindlichkeiten	7 122	8 437
Total kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	58 907	82 811

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten Mehrwert- und Quellensteuer sowie Verbindlichkeiten für übrige Abgaben. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Geschäftsjahr 2014 einen Kaufpreistrückbehalt bedingt durch die Akquisition Cube Optics AG, welcher in 2015 bezahlt wurde.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

	31.12.2015	31.12.2014
CHF	4 986	8 987
CNY	7 508	11 133
USD	6 871	9 549
EUR	4 622	9 316
INR	2 391	5 173
Übrige	1 686	2 696
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28 064	46 854

32 Rückstellungen

	Vorsorge- verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Mitarbeiter- bezogene Rückstellungen	Auftrags- bezogene Rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Stand 1.1.	3 572	539	4 941	6 572	4 548	20 172
Zugang	52	2 550	69	2 279	1 065	6 015
Auflösung	(29)	(165)	(203)	(1 390)	(79)	(1 866)
Verbrauch	(83)	(320)	(1 337)	(356)	(93)	(2 189)
Umbuchungen	(197)	–	197	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	(16)	–	(16)
Umrechnungsdifferenzen	(206)	(47)	(52)	(109)	(248)	(662)
Stand 31.12.	3 109	2 557	3 615	6 980	5 193	21 454
Davon kurzfristig	–	919	600	5 956	3 004	10 479
Davon langfristig	3 109	1 638	3 015	1 024	2 189	10 975

Die Vorsorgeverpflichtungen beinhalten die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den beitragsorientierten Vorsorgeplänen überwiegend für einzelne ehemalige Mitarbeiter.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, welche auf detaillierten Restrukturierungsprogrammen basieren.

Die mitarbeiterbezogenen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke und Gratifikationen. Die auftragsbezogenen Rückstellungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Leistungserstellung von Lieferungen und Projekten und basieren auf Erfahrungswerten und Einschätzungen der Einzelprojekte. Sie betreffen Garantieleistungen, Schadenersatzforderungen, Konventionalstrafen und andere Haftungsrisiken.

Übrige Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen, die nicht in die Definition der anderen Kategorien passen, wie z. B. laufende oder mögliche Rechtsstreitigkeiten aus Desinvestitionen, Lizenzvereinbarungen oder Abgaben, sowie andere faktische oder rechtliche Verbindlichkeiten.

Bei den langfristigen auftragsbezogenen Rückstellungen wird mehrheitlich von einer Mittelverwendung von durchschnittlich einem bis zwei Jahren ausgegangen. Bei den übrigen langfristigen Rückstellungen ist es aufgrund des Charakters der enthaltenen Positionen unsicher, wann ein Mittelabfluss stattfinden wird, wobei eine teilweise Mittelverwendung in durchschnittlich zwei bis drei Jahren zu erwarten ist.

33 Zusammensetzung des Aktienkapitals

Nominalwert pro Namenaktie: CHF 0.25

	Total Aktien		Vorratsaktien im Eigenbesitz		Übrige Aktien im Eigenbesitz		Ausgegebene Aktien/ Aktienkapital netto	
	Anzahl	CHF 1000	Anzahl	CHF 1000	Anzahl	CHF 1000	Anzahl	CHF 1000
Stand am 31.12.2012	20 200 000	5 050	726 640	182	–	–	19 473 360	4 868
Kauf eigener Aktien	–	–	–	–	12 000	3	(12 000)	(3)
Stand am 31.12.2013	20 200 000	5 050	726 640	182	12 000	3	19 461 360	4 865
Kauf eigener Aktien	–	–	–	–	18 000	4	(18 000)	(4)
Stand am 31.12.2014	20 200 000	5 050	726 640	182	30 000	7	19 443 360	4 861
Verkauf eigener Aktien	–	–	–	–	(8 486)	(3)	8 486	3
Stand am 31.12.2015	20 200 000	5 050	726 640	182	21 514	4	19 451 846	4 864

Die 748 154 Aktien, davon 726 640 Vorratsaktien und 21 514 übrige eigene Aktien (Vorjahr 726 640 Vorratsaktien und 30 000 übrige eigene Aktien) sind im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt. Es ist kein genehmigtes oder bedingtes Kapital vorhanden. Für Angaben zur Veränderung der eigenen Aktien siehe Seite 76. Für Angaben zu den bedeutenden Aktionären der Gesellschaft siehe Seite 77.

34 Gewinn pro Aktie

	2015	2014
Konzerngewinn	24 709	59 229
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	19 460 192	19 450 589
Gewinn pro Aktie (CHF)	1.27	3.05
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	1.27	3.05

Die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien berechnet sich aufgrund der ausgegebenen Aktien abzüglich des gewichteten Durchschnitts der Aktien im Eigenbesitz. Es sind keine Wandel- oder Optionsrechte ausstehend, weshalb kein Verwässerungspotenzial besteht.

35 Freier Cashflow

Der freie Cashflow berechnet sich aus dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit abzüglich des Geldflusses aus Investitionstätigkeit (ohne Veränderung von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten), abzüglich der Ausschüttungen an die Aktionäre und unter Berücksichtigung des Kaufs oder Verkaufs von eigenen Aktien.

Freier Cashflow	2015	2014
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	69 661	77 994
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (ohne Veränderung von Wertschriften und Derivaten)	(21 794)	(89 899)
Freier operativer Cashflow	47 867	(11 905)
Dividendenzahlung	(27 263)	(15 578)
Verkauf/(Kauf) von eigenen Aktien	(873)	(1 407)
Freier Cashflow	19 731	(28 890)

36 Zukünftige Verpflichtungen

Die Konzerngesellschaften haben verschiedene Investitionsvorhaben, welche im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit erforderlich sind. Am Jahresende bestehen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen und immaterielle Anlagen in der Höhe von CHF 3.8 Mio. (Vorjahr CHF 4.5 Mio.).

37 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine zusätzlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben oder eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Gruppe zur Folge hätten.

Konzerngesellschaften

Gesellschaften im Konsolidierungskreis per 31.12.2015 (alle vollkonsolidiert)		Domizil	Grundkapital in 1000	Beteiligungs- quote	Firmen- zweck
Schweiz	HUBER+SUHNER AG	Herisau	CHF 5 050	Stammhaus	▲ ■
	HUBER+SUHNER Finance AG	Herisau	CHF 2 800	100 %	◆
Australien	HUBER+SUHNER (Australia) Pty Ltd.	Frenchs Forest, New South Wales	AUD 1 000	100 %	▲ ■
Brasilien	HUBER+SUHNER América Latina Ltda.	Caçapava	BRL 39 197	100 %	▲ ■
China	HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd.	Hongkong	HKD 12 325	100 %	◆ ■
	HUBER+SUHNER (Shanghai) Co. Ltd. ¹⁾	Shanghai	CNY 4 139	100 %	■
	HUBER+SUHNER T&C (Shanghai) Co. Ltd. ¹⁾	Shanghai	CNY 27 854	100 %	■
	HUBER+SUHNER CCM (Changzhou) Co. Ltd. ¹⁾	Changzhou	CNY 126 246	100 %	▲
Costa Rica	HUBER+SUHNER Astrolab Costa Rica S.r.l. ²⁾	San José	USD 0	100 %	▲
Deutschland	HUBER+SUHNER GmbH	Taufkirchen	EUR 3 068	100 %	◆ ■
	HUBER+SUHNER Cube Optics AG ³⁾	Mainz	EUR 590	100 %	▲ ■
Frankreich	HUBER+SUHNER (France) SAS	Voisins-le-Bretonneux	EUR 200	100 %	■
Grossbritannien	HUBER+SUHNER (UK) Limited	Bicester	GBP 4 000	100 %	▲ ■
Indien	HUBER+SUHNER Electronics Pvt. Ltd. ⁴⁾	Neu Delhi	INR 170 000	100 %	▲ ■
Kanada	HUBER+SUHNER (Canada) Ltd.	Ottawa	CAD 2 350	100 %	—
Malaysia	HUBER+SUHNER (Malaysia) Sdn Bhd ⁵⁾	Kuala Lumpur	MYR 502	100 %	▲ ■
Niederlande	HUBER+SUHNER B.V.	Rosmalen	EUR 200	100 %	—
Polen	HUBER+SUHNER Sp. z o.o.	Tczew	PLN 3 500	100 %	▲
Schweden	HUBER+SUHNER AB	Stockholm	SEK 16 000	100 %	—
Singapur	HUBER+SUHNER (Singapore) Pte Ltd.	Singapur	SGD 3 000	100 %	◆ ■
Tunesien	HUBER+SUHNER (Tunisie) SARL	Sousse	TND 100	100 %	▲
USA	HUBER+SUHNER (North America) Corp.	Charlotte, North Carolina	USD 1	100 %	◆
	HUBER+SUHNER, Inc. ⁶⁾	Charlotte, North Carolina	USD 50	100 %	▲ ■
	HUBER+SUHNER Astrolab, Inc. ⁶⁾	Warren, New Jersey	USD 12 000	100 %	▲ ■

¹⁾ Beteiligungen der HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd.

²⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER Astrolab, Inc.

³⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER GmbH

⁴⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER Finance AG und der HUBER+SUHNER B.V.

⁵⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER (Singapore) Pte Ltd.

⁶⁾ Beteiligungen der HUBER+SUHNER (North America) Corp.

◆ Holding-/Finanzgesellschaften

▲ Produktions- und Montagestätten

■ Verkaufsorganisationen

– Stillgelegt oder in Liquidation

Bericht der Revisionsstelle



HUBER+SUHNER AG Herisau Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Konzernrechnung 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der HUBER+SUHNER AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 29 bis 69) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über

die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Diego J. Alvarez
Revisionsexperte

Winterthur, 24. Februar 2016

Fünfjahresübersicht Konzern

in CHF Mio.	2011	2012	2013	2014	2015
Auftragseingang	734.5	747.9	683.4	768.1	702.8
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(13.2)	1.8	(8.6)	12.4	(8.5)
Nettoumsatz	758.5	698.1	719.7	748.5	706.3
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(5.1)	(8.0)	3.1	4.0	(5.6)
Bruttogewinn	238.4	214.6	246.6	267.7	244.1
in % des Nettoumsatzes	31.4	30.7	34.3	35.8	34.6
Betriebsergebnis (EBIT)	66.1	24.0	51.6	69.0	52.3
in % des Nettoumsatzes	8.7	3.4	7.2	9.2	7.4
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(35.1)	(63.7)	115.5	33.7	(24.2)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	92.7	51.1	83.9	101.1	86.5
in % des Nettoumsatzes	12.2	7.3	11.7	13.5	12.2
Finanzergebnis	(5.6)	(3.3)	(3.6)	4.8	(15.4)
Ertragssteuern	(10.7)	0.7	(15.5)	(14.6)	(12.2)
in % vom Konzerngewinn vor Steuern	17.7	(3.4)	32.3	19.8	33.0
Konzerngewinn	49.8	21.4	32.5	59.2	24.7
in % des Nettoumsatzes	6.6	3.1	4.5	7.9	3.5
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(37.0)	(57.0)	51.9	82.2	(58.3)
in % des durchschnittlichen Eigenkapitals	9.0	3.8	5.5	9.1	3.7
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	48.6	64.6	25.8	42.5	23.5
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	23.0	33.0	(60.1)	65.0	(44.6)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	29.2	39.2	115.9	78.0	69.7
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(50.0)	34.2	195.6	(32.7)	(10.7)
Freier Cashflow	(26.0)	(93.6)	85.7	(28.9)	19.7
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(179.2)	(259.5)	191.5	(133.7)	168.3
Nettoliiquidität	178.4	84.8	169.8	143.3	160.0
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(13.3)	(52.4)	100.1	(15.6)	11.7
Umlaufvermögen	519.2	430.1	441.6	466.4	441.3
in % der Bilanzsumme	73.4	61.0	58.8	55.7	56.7
Anlagevermögen	188.1	275.2	309.1	370.6	337.0
in % der Bilanzsumme	26.6	39.0	41.2	44.3	43.3
Fremdkapital	149.9	143.8	127.9	163.4	128.6
in % der Bilanzsumme	21.2	20.4	17.0	19.5	16.5
Eigenkapital	557.4	561.4	622.8	673.6	649.6
in % der Bilanzsumme	78.8	79.6	83.0	80.5	83.5
Bilanzsumme	707.3	705.3	750.7	837.0	778.3
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(1.0)	(0.3)	6.4	11.5	(7.0)
Personalbestand am Jahresende (Festangestellte)	3 867	3 879	3 503	3 891	3 649
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(4.8)	0.3	(9.7)	11.1	(6.2)
davon in der Schweiz	1 588	1 419	1 378	1 367	1 271
davon in EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	715	791	793	1 052	1 006
davon in APAC (Asien-Pazifik)	1 342	1 344	1 026	1 164	1 078
davon in Amerikas (Nord- und Südamerika)	222	325	306	308	294
Personalbestand im Jahresdurchschnitt	4 044	3 808	3 739	3 789	3 584

Finanzbericht 2015

Jahresrechnung HUBER+SUHNER AG

Erfolgsrechnung	73
Bilanz	74
Anhang zur Jahresrechnung	75
Antrag über Verwendung des Bilanzgewinnes	78
Bericht der Revisionsstelle	79

Erfolgsrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2015	2014
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		393 577	450 840
Übrige betriebliche Erträge	3.1	31 462	36 742
Bestandsänderung Halb- und Fertigfabrikate		(8 040)	(9 446)
Total Betriebsertrag		416 999	478 136
Materialaufwand		(165 166)	(186 139)
Personalaufwand		(140 635)	(153 089)
Übriger betrieblicher Aufwand		(65 444)	(73 333)
Abschreibungen		(15 772)	(21 987)
Total Betriebsaufwand		(387 017)	(434 548)
Betriebsergebnis		29 982	43 588
Finanzertrag		19 136	9 271
Finanzaufwand		(33 445)	(7 298)
Beteiligungsertrag	3.2	22 927	12 344
Beteiligungsaufwand	3.2	(19 231)	–
Betriebsfremder Ertrag		1 737	1 678
Betriebsfremder Aufwand		(1 395)	(1 451)
Ausserordentlicher Aufwand	3.3	(1 962)	–
Jahresgewinn vor Steuern		17 749	58 132
Direkte Steuern		(2 451)	(6 754)
JAHRESGEWINN		15 298	51 378

Bilanz

in CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2015	%	31.12.2014	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		129 968		93 892	
Wertschriften		–		10 000	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte		16 130		10 905	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Konzern		45 382		59 073	
Übrige kurzfristige Forderungen Dritte		8 261		6 370	
Übrige kurzfristige Forderungen Konzern		2 829		3 825	
Vorräte	3.4	35 160		40 349	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		129		473	
Kurzfristige Konzerndarlehen		868		–	
Total Umlaufvermögen		238 727	51.5	224 887	46.0
Sachanlagen und immaterielle Anlagen	3.5	93 637		98 075	
Beteiligungen	3.6	50 112		40 523	
Langfristige Konzerndarlehen		81 268		125 376	
Total Anlagevermögen		225 017	48.5	263 974	54.0
TOTAL AKTIVEN		463 744	100.0	488 861	100.0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte		9 106		17 984	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Konzern		10 803		6 494	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte		12 702		21 251	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Konzern		1 967		2 181	
Kurzfristige Rückstellungen		1 128		519	
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 014		5 480	
Total kurzfristiges Fremdkapital		39 720		53 909	
Langfristige Konzerndarlehen		1 987		–	
Langfristige Rückstellungen		52 440		53 893	
Total langfristiges Fremdkapital		54 427		53 893	
Total Fremdkapital		94 147	20.3	107 802	22.1
Aktienkapital	3.7	5 050		5 050	
Gesetzliche Gewinnreserven		40 271		40 271	
Freiwillige Gewinnreserven		89 719		89 750	
Bilanzgewinn		235 612		247 577	
Eigene Aktien	3.8	(1 055)		(1 589)	
Total Eigenkapital		369 597	79.7	381 059	77.9
TOTAL PASSIVEN		463 744	100.0	488 861	100.0

Anhang zur Jahresrechnung

1 Allgemeines

Die Jahresrechnung der HUBER+SUHNER AG, mit Sitz in Herisau entspricht den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahreszahlen der Bilanz und Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst.

2 Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Grundsätzliches

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Jahresrechnungspositionen sind wie nachstehend erläutert bilanziert.

2.2 Umrechnung von Fremdwährungen

Alle in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Passiven werden unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Fremdwährungen sowie sämtlicher Fremdwährungstransaktionen erfolgt zu den an den jeweiligen Transaktionsdaten geltenden Wechselkursen. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

2.3 Umsatz und Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse und Gewinne werden realisiert, wenn der mit dem Eigentum der verkauften Produkte verbundene Nutzen und die Gefahr auf den Käufer übertragen wurde.

2.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Hinweise für eine mögliche Wertminderung liegen vor, wenn sich der Kunde in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, ein Konkurs wahrscheinlich ist oder eine wesentliche Zahlungsverzögerung vorliegt. Auf dem Restbestand werden pauschale Wertberichtigungen im steuerlich zulässigen Rahmen gebildet.

2.5 Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, höchstens aber zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die anteiligen Produktionsgemeinkosten, jedoch keine Fremdkapitalkosten. Die Bewertung der Vorräte erfolgt im Wesentlichen zu

Standardkosten, welche jährlich überprüft werden. Inkurante Vorräte und Waren, die einen ungenügenden Lagerumschlag aufweisen, werden systematisch teil- oder vollwertberichtigt. Zusätzlich werden auf dem Restbestand pauschale Wertberichtigungen im steuerlich zulässigen Rahmen gebildet.

2.6 Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Bewertung der Sach- und immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich steuerlich zulässiger Abschreibungen. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2.7 Beteiligungen

Beteiligungen werden einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden.

2.8 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Garantieverpflichtungen, Personalaufwendungen, Restrukturierungen, rechtliche und diverse sonstige operative Risiken, die die Ansatzkriterien erfüllen, gebildet. Dies, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und wenn es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Die Garantierückstellungen werden in der Regel aufgrund von Erfahrungswerten bestimmt und bilanziert. Zusätzlich können weitere Rückstellungen im steuerlich zulässigen Rahmen gebildet werden.

2.9 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Anschaffungswert bewertet ohne spätere Folgebewertung und direkt vom Eigenkapital abgezogen. Ein allfälliger Gewinn oder Verlust auf Veräusserungen/Zuteilungen wird über die Kapitalreserven erfasst.

3 Details zu einzelnen Positionen

3.1 Übrige betriebliche Erträge

Darin enthalten sind im Wesentlichen betriebliche Nebenerlöse, z.B. aus dem Verkauf von Abfällen und aus diversen Dienstleistungen, die Eigenherstellung von Betriebseinrichtungen, die Auflösung von Rückstellungen sowie diverse unregelmässig anfallende Betriebserträge von Dritten.

3.2 Beteiligungsertrag und -aufwand

Im Beteiligungsertrag sind Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften von TCHF 3 263 (Vorjahr TCHF 12 344) enthalten. Einerseits wurden ehemals wertberichtigte Beteiligungen im Umfang von TCHF 19 664 (Vorjahr TCHF 0) aufgewertet

(wirtschaftliche Leistungsfähigkeit). Andererseits wurden neue Wertberichtigungen und eine Abschreibung der liquidierten dänischen Tochtergesellschaft im Umfang von TCHF 19 231 (Vorjahr TCHF 0) verbucht.

3.3 Ausserordentlicher Aufwand

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die letzte nicht-strategische Geschäftseinheit Composites an die Firma Connova AG verkauft. Weitere Details sind in der Konzernrechnung auf Seite 42 aufgeführt.

3.4 Vorräte

in CHF 1000	31.12.2015	31.12.2014
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	8 706	11 133
Erzeugnisse in Arbeit	5 575	6 493
Halb- und fertige Erzeugnisse	76 677	84 717
Wertberichtigung	(55 798)	(61 994)
Total	35 160	40 349

3.5 Sach- und immaterielle Anlagen

in CHF 1000	31.12.2015	31.12.2014
Land	6 226	6 226
Betriebliche Liegenschaften	40 544	43 234
Maschinen und Einrichtungen	31 101	31 709
Andere	1 011	1 017
Anlagen im Bau	5 789	6 056
Nicht betriebliche Liegenschaften	2 080	2 080
Immaterielle Anlagen (Software)	6 886	7 753
Total	93 637	98 075

3.6 Beteiligungen

Die direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen sind in der Konzernrechnung auf Seite 69 aufgeführt.

3.7 Aktienkapital

Am 31. Dezember 2015 besteht das Aktienkapital aus 20 200 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.25. Die Zusammensetzung des Aktienkapitals ist zudem im Anhang zur Konzernrechnung (siehe Erläuterung 33) aufgeführt.

3.8 Eigene Aktien

Die Gesellschaft hält 748 154 eigene Aktien (726 640 Vorratsaktien und 21 514 übrige eigene Aktien).

	2015	2014
Anzahl am 1.1.	756 640	738 640
Käufe	26 614	46 100
Verkäufe	–	–
Zuteilung	(35 100)	(28 100)
Anzahl am 31.12.	748 154	756 640

4 Eventualverbindlichkeiten

in CHF Mio.	31.12.2015	31.12.2014
Garantien für Wechsel- und andere Kredite an Konzerngesellschaften	–	–

5 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

in CHF Mio.	31.12.2015	31.12.2014
Total Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	–	–

6 Netto-Auflösung stiller Reserven

in CHF Mio.	2015	2014
Total Netto-Auflösung stiller Reserven	12.1	3.6

7 Bedeutende Aktionäre / Beteiligungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung

Stimm- und Kapitalanteil	31.12.2015	31.12.2014
Metrohm AG	10.62 %	10.62 %
Abegg Holding AG	10.04 %	11.88 %*
S. Hoffmann-Suhner	6.18 %	6.18 %
EGS Beteiligungen AG	4.95 %	3.33 %
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG	3.17 %	3.17 %

*inkl. Anteile von H.C.M. Bodmer

Angaben über publizierte Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 BEHG finden sich unter Corporate Governance Ziffer 1.2 Bedeutende Aktionäre. Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung an der Gesellschaft gemäss OR 663c sind im Anhang zur Konzernrechnung (siehe Erläuterung 15) aufgeführt.

Zugeteilte Anzahl Aktien an	2015	2014
Verwaltungsrat	10 000	12 000
Konzernleitung	16 994	20 400
Mitarbeitende	2 406	3 200

Zugeteilte Aktien in CHF 1000	2015	2014
Betrag zu Lasten der Erfolgsrechnung	1 363	1 687

Die ausstehenden Aktien werden im Folgejahr – für Verwaltungsrat und Konzernleitung erst nach erfolgter Genehmigung durch die Generalversammlung – effektiv übertragen. Der Betrag zu Lasten der Erfolgsrechnung basiert auf dem Jahresendkurs 2015 von CHF 46.35 (Vorjahr CHF 47.40).

8 Vollzeitstellen

Die HUBER+SUHNER AG beschäftigte sowohl im Berichtsjahr 2015 als auch im Vorjahr mehr als 250 Vollzeitstellen. Mehr Informationen zum Personalbestand siehe Fünfjahresübersicht Konzern Seite 71.

9 Restbetrag der Leasingverpflichtung

Es bestehen per Bilanzstichtag TCHF 687 (Vorjahr: TCHF 687) kurzfristige Verpflichtungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowohl Verpflichtungen mit einer Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren im Umfang von TCHF 859 (Vorjahr: TCHF 1 546).

10 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine zusätzlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben oder eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der HUBER+SUHNER AG zur Folge hätten.

11 Zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht

Auf zusätzliche Angaben wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die HUBER+SUHNER AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS) erstellt.

Antrag über Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat der HUBER+SUHNER AG beantragt der Generalversammlung der Aktionäre die folgende Verwendung des Bilanzgewinnes für das Geschäftsjahr 2015:

in CHF 1000	2015	2014
Vortrag aus dem Vorjahr	220 314	196 199
Jahresgewinn	15 298	51 378
Bilanzgewinn	235 612	247 577
Dividende	19 452	27 263
Total Verwendung	19 452	27 263
Vortrag auf neue Rechnung	216 160	220 314
Wenn diesem Vorschlag zugestimmt wird, entfallen auf eine Namenaktie von nominal CHF 0.25	CHF	CHF
Bruttodividende	1.00	1.40
Abzüglich 35 % Verrechnungssteuer	0.35	0.49
Nettodividende	0.65	0.91

Bericht der Revisionsstelle



HUBER+SUHNER AG Herisau Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Jahresrechnung 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der HUBER+SUHNER AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 73 bis 78) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der

vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Diego J. Alvarez
Revisionsexperte

Winterthur, 24. Februar 2016

Aktieninformationen

Die HUBER+SUHNER AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht.
Die Namenaktien sind im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert:

Sitz der Gesellschaft	9100 Herisau, Schweiz
Kotierung	SIX Swiss Exchange, International Financial Reporting Standard
Valoren-Nr.	3'038'073
ISIN	CH0030380734
Valorensymbol	HUBN
Nennwert	CHF 0.25

Namenaktien per 31.12. (nom. CHF 0.25)	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl ausgegebene Aktien	20 200 000	20 200 000	20 200 000	20 200 000	20 200 000
Anzahl dividendenberechtigte Aktien	19 453 337	19 473 360	19 461 360	19 443 360	19 451 846
Anzahl Aktionäre per 31.12.	4 264	4 043	3 869	3 689	3 694
Börsenkurse (in CHF)					
– höchst	67.50	48.80	51.10	50.75	52.00
– tiefst	37.75	35.85	41.80	41.50	38.60
– Jahresende	39.50	43.50	46.90	47.40	46.35
Werte pro Aktie ¹⁾ (in CHF)					
– Konzerngewinn	2.56	1.10	1.67	3.05	1.27
– Dividende	0.95	0.50	0.80	1.40	1.00 ³⁾
– Ausschüttungsquote	37 %	45 %	48 %	46 %	79 %
– Kurs-Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	15.4	39.5	28.1	15.6	36.5
– Konzern-Eigenkapital	28.65	28.83	32.00	34.65	33.40
Börsenkapitalisierung ²⁾					
– in CHF Mio.	768	847	913	922	902
– in % des Nettoumsatzes	101	121	127	123	128
– in % vom Eigenkapital	138	151	147	137	139

¹⁾ Auf Basis der dividendenberechtigten Titel

²⁾ Börsenkurs am Jahresende × dividendenberechtigte Titel

³⁾ Vorgeschlagene Dividende

Weitere Informationen zu HUBER+SUHNER finden Sie unter www.hubersuhner.com
Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist die deutsche Ausgabe.

Adressen

Australien

- ▲ **HUBER+SUHNER**
- **(AUSTRALIA) PTY LTD**
- Unit 6, 4 Skyline Place
- Frenchs Forest
- Sydney NSW 2086
- Tel.: +61 (0)2 8977 1200
- Fax: +61 (0)2 9972 7549
- info.au@hubersuhner.com

Brasilien

- ▲ **HUBER+SUHNER**
- **AMÉRICA LATINA LTDA**
- Rodovia Presidente Dutra
- KM 134
- Vila Galvão
- 12286-160 Caçapava CEP
- Tel.: +55 (12) 3657 1098
- Fax: +55 (12) 3657 1028
- info.br@hubersuhner.com

China

- **HUBER+SUHNER**
 - **(HONG KONG) LTD**
 - Unit A1, 17/F., TML Tower
 - 3 Hoi Shing Road
 - Tsuen Wan, N.T. Hong Kong
 - Tel.: +852 2866 6600
 - Fax: +852 2866 6313
 - info.hk@hubersuhner.com
- **HUBER+SUHNER**
 - **(SHANGHAI) CO., LTD**
 - Part B 2-3, 2/F
 - 333 Fu Te Xi Yi Road Waigaoqiao
 - Shanghai 200131
 - Tel.: +86 (0)21 5190 1111
 - Fax: +86 (0)21 5190 1371
 - infoshanghai@hubersuhner.com
- ▲ **HUBER+SUHNER CABLE & CONNECTOR MANUFACTURE**
 - **(CHANGZHOU) CO., LTD**
 - No.6, Xin Yong Road
 - Wujin District, Changzhou
 - Jiangsu Province, 213164
 - Tel.: +86 (0)519 6889 6666
 - Fax: +86 (0)519 6889 6790
 - infoshanghai@hubersuhner.com

Costa Rica

- ▲ **HUBER+SUHNER ASTROLAB**
- **COSTA RICA S.R.L.**
- Zona Franca Metropolitana
- Edificio 5B3E
- Barreal-Heredia
- Tel.: +506 25890820
- Fax: +506 25890822

Deutschland

- **HUBER+SUHNER GMBH**
- Mehlbeerenstrasse 6
- 82024 Taufkirchen
- Tel.: +49 (0)89 612 01 0
- Fax: +49 (0)89 612 01 162
- info.de@hubersuhner.com

- ▲ **HUBER+SUHNER**
- **CUBE OPTICS AG**
- Robert-Koch-Strasse 30
- 55129 Mainz
- Tel.: +49 (0)6131 69851 0
- Fax: +49 (0)6131 69851 79
- www.hubersuhner.com/
cubeoptics
- info.cubo@hubersuhner.com

Frankreich

- **HUBER+SUHNER FRANCE SAS**
- 21 E, rue Jacques-Cartier
- 78960 Voisins-le-Bretonneux
- Tel.: +33 (0)1 61 37 25 55
- Fax: +33 (0)1 30 64 73 68
- info.fr@hubersuhner.com

Grossbritannien

- ▲ **HUBER+SUHNER (UK) LIMITED**
- Telford Road,
- Bicester, Oxfordshire
- OX26 4LA
- Tel.: +44 (0)1 869 364 100
- Fax: +44 (0)1 869 249 046
- info.uk@hubersuhner.com

Indien

- ▲ **HUBER+SUHNER ELECTRO-**
- **NICS PRIVATE LIMITED**
- Plot 125, Sector 8, IMT Manesar,
- Gurgaon, Haryana
- 122051
- Tel.: +91 (0)124 452 61 00
- Tel.: +91 (0)124 452 62 00
- Fax: +91 (0)124 410 27 04
- info.in@hubersuhner.com

Malaysia

- ▲ **HUBER+SUHNER (MALAYSIA)**
- **SDN. BHD.**
- No 6 & 8, PJ51 Business Park
- Jalan Tandang 51/205A,
- Section 51
- 46050 Petaling Jaya
- Selangor Darul Ehsan
- Tel.: +6 03 7454 5111
- Fax: +6 03 7454 5112
- info.my@hubersuhner.com

Polen

- ▲ **HUBER+SUHNER SP. Z O.O.**
- ul. Bałdowska 26
- 83-110 Tczew
- Tel.: +48 58 560 2100
- Fax: +48 58 560 2172
- info.pl@hubersuhner.com

Schweiz

- **HUBER+SUHNER AG**
- ▲ 9100 Herisau
- Tel.: +41 (0)71 353 41 11
- Fax: +41 (0)71 353 44 44
- info@hubersuhner.com

- **HUBER+SUHNER AG**
- ▲ 8330 Pfäffikon ZH
- Tel.: +41 (0)44 952 22 11
- Fax: +41 (0)44 952 24 24
- info@hubersuhner.com

Singapur

- **HUBER+SUHNER**
- **(SINGAPORE) PTE LTD**
- 51, Goldhill Plaza
- #08-12/01
- Singapore 308900
- Tel.: +65 6472 2777
- Fax: +65 6252 8330
- info.sg@hubersuhner.com

Tunesien

- ▲ **HUBER+SUHNER**
- **(TUNISIE) SARL**
- Zone Industrielle Sidi Abdelhamid
- LOT 88, Voie No. 8
- 4061 Sousse
- Tel.: +821 673 830 902
- Fax: +821 673 830 903

USA

- ▲ **HUBER+SUHNER, INC.**
- Steele Creek Commerce Park
- 8530 Steele Creek Place Drive
- Suite H
- Charlotte, NC 28273
- Tel.: +1 866 482 3778
- Fax: +1 802 878 9880
- info.na@hubersuhner.com

- ▲ **HUBER+SUHNER**
- **ASTROLAB, INC.**
- 4 Powder Horn Drive, Warren
- NJ 07059-5105
- Tel.: +1 732 560 3800
- Fax: +1 732 560 9570
- www.hubersuhner.com/astrolab
- sales.astrolab@hubersuhner.com

- Stammhaus
- ▲ Produktions- und Montagestätten
- Verkaufsorganisationen

Impressum

Konzept und Redaktion

Corporate Finance
HUBER+SUHNER, CH-8330 Pfäffikon

Gestaltung und Satz

plusgestaltung, CH-8032 Zürich

HUBER+SUHNER AG

Degersheimerstrasse 14
CH-9100 Herisau AR
Tel. +41 71 353 41 11
Fax +41 71 353 4444

Tumbelenstrasse 20
CH-8330 Pfäffikon ZH
Tel. +41 44 952 22 11
Fax +41 44 952 24 24

www.hubersuhner.com